

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Herausgeber Nr. 2953.
Ruhzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.



2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.
Herausgeber Nr. 967.
Ruhzeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Anzeigen-Preis für beide Ausgaben: 50 Pf. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringer-
leben, 2 M. 50 Pf. vierteljährlich durch alle vertraulichen Poststellen, ausdrücklich bestellbar. —
Anzeigen-Beschaffungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelm-
straße 6 und die 14 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 12 Ausgabe-
stellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Ausnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für lokale Anzeigen im "Arbeitsmarkt" und "kleinen Anzeigen" im eingebildeten Sopfchen; 20 Pf. in davon abweichender Sakaufläche, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für lokale Zeitungen; 2 M. für auswärtige Zeitungen. Gang, halbe, dritte und vierte Seiten, durchaus, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitraum entsprechender Rabatt.

Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächstehende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 275.

Wiesbaden, Sonntag, 16. Juni 1907.

55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe. 1. Blatt.

Bestellungen für Juli auf das Wiesbadener Tagblatt

Morgen-
Ausgabe.



Abend-
Ausgabe.

zum Preise von 50 Pf., ausschließlich Bestellgebühr, werden jederzeit angenommen im Verlag Langgasse 27, in der Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6, in den Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt, in den Zweig-Expeditionen der Nachbarorte und bei allen Postämtern.

Das "Wiesbadener Tagblatt" ist die älteste, umfangreichste, reichhaltigste und beliebteste Zeitung Wiesbadens und Nassaus überhaupt, wie die von keinem anderen hiesigen Blatte erreichte Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgebung beweist.

Das "Wiesbadener Tagblatt" hat zehn besondere unentgeltliche Beilagen und zwar: Die tägliche Beilage „Der Roman“, die zweimal wöchentlich erscheinende Beilage „Mittliche Anzeigen“, die „Verlosungsliste“, die drei 14-tägigen Beilagen: „Unterhaltende Blätter“, „Illustrierte Kinderzeitung“, „Haus- und Landwirtschaftliche Rundschau“ und die monatliche Beilage „Alt-Nassau“. Ferner sind unentgeltliche Sonderbeilagen die „Tagblatt-Fahrpläne“ (zweimal im Jahre) und der schwere „Tagblatt-Kalender“.

Das "Wiesbadener Tagblatt" bringt die ausführlichen Kurse der Frankfurter Börse in der Morgen-Ausgabe des folgenden, die wichtigsten Kurse der Berliner Börse noch in der Abend-Ausgabe desselben Tages.

Als Anzeigenblatt ist das "Wiesbadener Tagblatt" von anerkannt erfolgreichster Wirkung und deshalb auch von jeher das bevorzugteste Veröffentlichungsmittel Wiesbadens und seiner Umgebung.

Schon jetzt hinzutretenden neuen Beziehern wird das "Wiesbadener Tagblatt" bis Ende Juni kostengünstig gestellt.

Der Verlag.

Feuilleton.

Der Spuk im Walde.*

Auf einer Bank, im stillen Wald geborgen,
Wo rings um mich der junge Frühling lacht,
Sitz ich am wunderschönen Sonntagnachmittag
Und freu' mich an der neuverblühten Pracht.

Zurückgelehnt las ich die Linden Rüste,
Die langersehnt, um das Haupt mir wehn
Und atme ihre tödlich reinen Däste
Und denk: o Frühlingszeit, wie bist du schön!

Ein Lüftchen treibt dort hoch im jungen Laube
Mit Sonnenstrahlen leis' sein funkeln Spiel;
Im Mittnen wiegt sich gurrend eine Taube,
Dem späh'nden Auge ein verborg'nes Ziel.

Und Amselschlag und feierliches Beben
Entfernter Glöckchen, Kuckucksruf dazu,
Und weit vom Rhein her ein verwehtes Wehen,
Sonst stille, einsame Sonntagsrub'! . . .

*) Diese Verse sind vor drei Jahren bereits geschildert
infolge eines Erlebnisses, das dem Verfasser auf dem für
Automobile verbotenen Rundfahrtweg im Rabengrund be-
gegnete. Sein Schlüftchenschreiber scheint nur heute mehr wie-
jemals am Platz zu sein.

Politische Wochenschau.

Das große Spektakelstück, so man Friedenskonferenz nennt, zeigt nun mehr ein und man wird mehrere Wochen lang das Vergnügen genießen, zu sehen, wie die Herren Diplomaten, die sich sonst gegenseitig zumeist Schlingen legen, sanft die Friedensschlamme flöten, wenngleich sie auf diesem Instrumentojo wenig geübt sind, und Mätzöne infolgedessen nicht ausbleiben werden. Mit grohem Trara hat man vor mehr als Jahresfrist die neue Vorstellung angekündigt, aber die Eröffnung immer weiterhinausgeschoben, weil die Akteure nicht die rechte Lust zu haben schienen, abermals Komödie zu spielen, weil eine nachhaltige Wirkung doch kaum zu erzielen ist. John Bull war es, der Dissonanzen brachte von solcher Stärke, daß ein Mitglied des politischen Orchesters erklärte, er wolle nicht mehr mitmachen. Aber man hat sich allmählich beruhigt, von der vernünftigen Erwagung ausgehend, daß es sich hierbei nur um einen Stoss in die Ressametropole für Campbell Bannerman handle, was um so ungefährlicher war, da eventuellen Nebenabsichten des Störenfriedes, Deutschland auch im Haag auf den Soldatenkrieg zu setzen, durch die Billigung des deutschen Standpunktes seitens Russlands und Frankreichs von vornherein die Spitze abgebrochen worden war. Aus diesem Grunde geht man nicht mit allzu hochgespannten Erwartungen in die Konferenz hinein und das ist gut, weil dadurch für die realisierbaren Punkte des Programms mehr Zeit zur Durcharbeit bleibt. Gerade hierunter befinden sich verschiedene Punkte, wie Regelung des Privateigentums im Seefriege usw., bei denen England seine Friedensliebe am besten beweisen könnte, wo es aber sich widersetzt, weil es dabei im Falle eines Seefriedes schlechter wegkommt. Immerhin aber dürfte die Konferenz einige Fortschritte auf dem Gebiete der Humanität bringen und vielleicht auch das Institut der Schiedsgerichte weiter ausbauen, wo bei erfreulicherweise gerade Frankreich ist, welches hierzu die Initiative ergriffen hat.

Auf innerpolitischem Gebiete steht noch immer die Eulenburgaffäre im Vordergrunde der Erörterung, und was immer mehr durchsichtigt ist, ist wenig erfreulich, auch wenn man ein gut Teil von dem Gehörten auf Klatsch zurückführen mag. Die Angelegenheit gewinnt politisches Interesse dadurch, daß ein französischer Vorsichtsrat, der oft in Vertretung Bihourds fungierte, von Eulenburg in seinen intimen Kreis aufgenommen wurde, wo er natürlich gar manches hörte, was eigentlich für seine Ohren nicht bestimmt war und das er getreulich nach Paris meldete. Herr Phili war, obwohl er doch lange genug Diplomat gewesen, so naiv zu glauben, daß er sich auf die Diskretion seines französischen Freundes verlassen könne, während dieser selbstverständlich die Interessen seines Vaterlandes in erster Linie wahrnehmen zu müssen glaubte. In Paris war man daher über die Pläne der deutschen Regierung stets informiert, oft besser als die preußischen Regierungsstellen, und gerade diese diplomatische Unklugheit soll den Bruch mit Liebenberg zu einem vollständigen gemacht haben. Bedauerlich ist, daß man sich amtlicherseits über die Vorgänge völlig aus-

schweigt und dadurch dem Klatsch Tor und Tür öffnet; es wäre dringend zu wünschen, daß so weit irgend möglich und angängig, ein offenes Wort gesprochen würde, um einer Legendenbildung vorzubeugen.

Um übrigen dürfte auf innerpolitischem Gebiete bald völlige Ruhe einkehren, nochdem auch der preußische Landtag seine Pforten geschlossen hat. Seine Session war wenig erfreulich, von Bedeutung war eigentlich nur das Verfahren der preußischen Regierung in Sachen der Teuerungszulagen für die Beamten, und man muß da Herrn von Rheinbaben zitieren: „Das war kein Heldenstück, Octavio!“ Der sonst so gewandte Rheinbaben, den man einst als Reichskanzlerkandidaten ansah, hat in diesem Falle seltsamerweise völlig versagt und taftlich wenig glücklich operiert; ist es doch unwiderrührbar geblieben, daß der Reichskanzler — in seiner Eigenschaft als preußischer Ministerpräsident — einen gelinden Druck auf seinen Kollegen ausüben mußte, um diesen mit einem male noch in einem Winkelchen des Staatsädels weitere fünf Millionen finden zu lassen. Jedenfalls wollte der Reichskanzler durch sein Vorgehen auch den Eintritt abschwächen, als ob er in Preußen andere Regierungsgrundzüge befolge wie im Reiche. Jetzt nach Sessionsschluß wird auch Herr von Euldt gehen und als dessen Nachfolger nennt man jetzt den bisherigen Unterstaatssekretär im Reichspostamt Sydow, der politisch ein unbeschriebenes Blatt ist, sich aber als Verwaltungsbürokrat bewährt hat und vor allem ein guter Redner ist. In letzterem Punkte wird er allerdings seinen Vorgänger übertragen, wenn gleich dazu nicht viel gehört, ob es aber angezeigt ist, einen der Unterrichtsverwaltung völlig fernstehenden Beamten auf den Posten des Kultusministers zu berufen, steht dahin, wenngleich augenscheinlich bei seiner Verwendung die Absicht obwaltet, eine völlig neutrale Persönlichkeit auszuwählen, die weder nach rechts noch nach links anzustoßen geeignet ist.

Während Fürst Bülow sich in der Stille des Sommers seiner Erfolge sonnen kann, haben verschiedene seiner ausländischen Kollegen gewaltig mit Sorgen zu kämpfen. Namentlich in Frankreich ereignen sich allerlei Vorfälle, die Herrn Clemenceau das Leben recht schwer machen. Raum ist der Streit der Seefahrer beendet, kommt die große Bewegung der Winzer, die Hunderttausende umfassend und sogar einen bisher kaum dagewesenen Ausstand gezeigt hat, namentlich den von Gemeindeverwaltungen. Derartige Vorgänge sind nicht geeignet, die Lage des Kabinetts zu verbessern, bei dieser Gelegenheit zeigte sich eine andere gefährliche Seite der heutigen inneren Zustände Frankreichs: auf das Militär ist kein sicherer Verlaß mehr. Das Politisieren der höheren Offiziere hat auch bei den Mannschaften Nachahmung gefunden und so erlebte man denn in Narbonne das Schauspiel, daß zahlreiche Soldaten mit den demonstrierenden Winzern demonstrierten und daß sogar der Korpskommandeur General Vailoud dem Ministerium berichten mußte, daß er seine Garantie dafür übernahm, daß die Soldaten erforderlichenfalls gegen die Demonstranten einschreiten würden. Das erinnert fast an Nützland.

Hier in Auhland scheint man vor einer folgenschweren Entscheidung zu stehen. War schon seit Wochen

Töss, töss, töss . . . was naht da friedenstörend?
Was jagt von fern wie ein Phantom heran?
Ich fah' empor und hebe still beschwörend
Die Hände jäh und Schreden fah' mich an.

Da wälzt es sich mit Pusten und Gestampfe
In Staub gehüllt, missarbig, auf mich zu:
Ein Knäuel Höllengeister, die im Rampfe
Den Wald entweihen und die Gottesruh'.

Schon ist es nah', o lähmendes Entsehn!
Entmenschte Fräben starren höhl herauß
Aus wehenden, mit Schmutz bedeckten Fehn,
Spukhafte, fahle Larven, welch ein Graus!

Da ist's! O weh, auch Weiber sind darinnen —
Des Teufels Großmutter ist wüster nicht —
Ein Augenblick — vorbei ist's und von hinten —
In Staub und Stank — entsetzliches Gesicht!!! . . .

Bläz sich' ich da und greif' mir an die Stirne,
Doch, ob die Hand auch noch so kräftig reißt,
Es will mir klar nicht werden im Gehirne,
Was diese Menschen wollen, was sie treibt.

Was räsen sie — am Feiertage heute?
Brennt's irgendwo, liegt im Verzug Gefahr?
Ist Ihnen auf den Herzen eine Rente
Von Wölfen, eine Kannibalenkar?

Am Tag des Herrn! Schnt irgendwo im Sterben
Nach seinen Kindern sich ein Mutterherz,
Und sie sind seines leichten Segens Erben,
Und ihr Gesicht besiegelt banger Schmerz?

Ach nein, nicht Angst, nicht Furcht, nicht banges
Hoffen,
Kein seelischer Trieb, der ihnen Flügel lebt,
Kein menschlich Fühlen, nein, sie sind getroffen,
Verzaubert und begeht vom Geist der Zeit.

Sie fliegen an den tödlichsten Däsen
Gleich fühllos wie am Wästenbild vorbei;
Sie wollen weiter nichts, als rennen, rasen —
Ihr ganzer Zweck ist öde Raserei! —

Nichts Heiliges, nichts Holdes hemmt das Streben
Auf ihrer rücksichtslos durchbrausen Bahn:
Weich', Gottesried', schlägt, Kinder, euer Leben,
Wenn er sich naht, der menschgewordene Bahn!

O, großer Geist des Dampfs und der Maschinen,
Du hochgepriesener Schöpfer der Kultur,
Moderner Gott, dem wir begeistert dienen,
Was machst du aus der Menschenkreatur! —

R. Rögl.

eine besonders gesteigerte Nervosität in den politischen Kreisen Petersburgs zu verzeichnen, so handelt es sich heute, wie die in der Abend-Ausgabe wiedergegebenen Meldungen aus Russland beweisen, tatsächlich um Seine oder Nichtsein in der zweiten Duma. Jeder Augenblick kann die Meldung von der abermaligen Auflösung der russischen Volksvertretung bringen. Ob es dann — wenn auch diejenige Verschwörung, die zur Verhaftung der sozialdemokratischen Dumaabgeordneten geführt hat, jetzt anscheinend von der Regierung niedergebrachten ist — nicht zu einem Wiederauflodern der Volksaufstände kommen wird, muß sich bald zeigen.

Auch in der Donaumonarchie spitzt sich die Lage immer mehr zu. Der Kaiser, der anlässlich des Krönungsjubiläums längere Zeit in Budapest Aufenthalt nehmen wollte, ist nach kurzem Aufenthalt unter einem Vorwande nach Wien wieder zurückgekehrt, anscheinend weil ihm die Zustände in Ungarn und die Herrschaft der Kossuthianer Missbehagen verursachen. Die Ausgleichsverhandlungen kommen nicht vom Flece und die Delegationen dürften schwerlich vor Ende dieses Jahres einberufen werden. Vergnügt ist man in Italien, wo man jetzt den früheren Unterstaatssekretär Rasi, der wegen unlauterer Machenschaften während seiner Amtsführung in contumaciam verurteilt worden war, nach seiner Rehabilitierung wieder zurückbekommen hat. Die ganze Affäre ist etwas sehr dunkel, aber es zeugt von dem Wanfelmute der Romanen, die jetzt einen Mann, den sie vorher auf das gemeinste beschimpften, nun in den Himmel heben und zu seinen Ehren Freudenfeste veranstalten. Vöndlich — „Sittlich“ . . .

Politische Übersicht.

Bur Friedenskonferenz.

U. Amsterdam, 15. Juni.

Andere Völker würden viel Besens machen, wenn bei ihnen solch eine illustre Versammlung tagte — der Mynheer aber macht sich nicht gar so viel daraus, erwartet auch von den Beratungen feinerlei bleibende, entscheidende Resultate. Gegen den Krieg braucht Holland keinen Schutz, es kann sich heute sicher als früher gegen jeden verteidigen, die Wasserfälle sind allen Angriffen gewachsen. Was sonst die Konferenz anbetrifft, so kann man manchem nicht glauben, daß er seine Vorschläge mit voller Aufrichtigkeit gemacht hat (sic!), und auch was die Delegierten vorbringen, wird nicht immer bare Münze sein, es gibt allenfalls Hintergedanken. Mehr als die Hälfte von den Völkern geht skeptisch auf die Konferenz, in der Meinung, Höflichkeit verbinde zu nichts. Und es müßte grausam schön sein, wenn man belauschen könnte, was die Diplomaten unter sich zu diesem Unternehmen sagen, wenn sie gähnend den Saal verlassen und sich mit einer Upmann trösten. Es ist kein einziger Beschränkter dabei, um so mehr muß er sich sagen, daß er einer Utopie nachjagt, dem Märchen von der goldenen Zeit mit dem ewigen Frieden; das ist nicht einmal ein Stoff für eine Doktorarbeit. Und es ist wahrhaft rührend, daß man die menschlichen Schwächen mit Verhüllungen heben will. Die Herren sind schon in ziemlicher Anzahl eingetroffen, aber nach all dem Klimbim, den Paufen und Kanonen, die in aller Welt geschlagen und geknallt sind — ist's hier in Holland schön ruhig — bis auf eins, wobon ich mich heute persönlich überzeugt habe: im Haag ist es lebensgefährlich mit den Reportern, schon seit 8 Tagen drängeln sie sich einer auf den anderen, und es wird schwer, noch unterzuschließen. Für die Bequemlichkeit der Herren Diplomaten ist sonst alles getan, und was die leidliche Verpflegung in den Niederlanden anbelangt, die Frühstücke, die Besser und die sonstigen Mahlzeiten, da waren die Gäste schon bei der ersten Konferenz zufrieden, die sind Spezialitäten, und „Mynheers“ sind für was Gutes.

(Rücktritt verboten.) Das Rendezvous.

Von Walter Harding.

Die ebenso schüchternen wie unermüdlichen Anstrengungen vieler Monate waren nun endlich belohnt worden. Die Saat schmachtender Blicke, bedeutungsvoller Bemerkungen, versteckt tauchender Briefe und zahllosen Sonette war ausgegangen. Ein prachtvoller Spätnachmittag im Hochsommer hatte Erwins kühne Träume erfüllt.

Ein Aquarium zwischen sich, hatten sie plaudernd und stöckend, stöckend und plaudernd in dem dümmigen Zimmer gesessen. Die Stäbchen der grünen Jalousien waren so eingestellt gewesen, daß gleichsam ein Schenkel der Sonnenglut hindurchgeblinzelt hatte, in silberlichtenen Streifen, die in dem Wasser des ziemlich geräumigen Bassins und auf den goldgrünen Pflanzen, wovon es durchwurzelt war, ein lebhaftes Leuchten hervorgerufen hatten. Der dicke Goldfisch mit den scheußlichen Kaleidoskop-Augen und den prächtigen Schleieren seines schwarzen Schwanzes hatte wohl inmitten des grellsten Glastes gestanden und unablässig die Kiemen bewegt, wie eine mümmelnde Alte Kinn und Lippen.

Erwin und Ruth waren sich freilich nicht bewußt gewesen, daß sie derlei Details bemerkten hätten. Die tauchten erst später in ihrer Erinnerung auf und wurden dann von dem arg philosophisch angekränkelten Erwin zum Beweis dafür angeführt, daß einmal die Liebe eine Autogesegnet ist, ferner aber, daß das Wahrnehmungsvermögen vollkommen mechanisch und unabhängig von dem Willen des Individuums funktioniert.

In jener Stunde, von der hier die Rede ist, würde ein ausgewachsener Alligator in gleicher Nähe ebenso

* Ein Exposé Fürst Bülow zu den Reichstagswahlen. Gegenüber den wiederholten Behauptungen der „Cöln. Volkszeitung“, der Reichskanzler habe den Erfolg bei den Reichstagswahlen lediglich einem Zufall zu verdanken und jetz daher einem Sonnabend vergleichbar, welcher einmal einen Glückschuh getan habe, veröffentlicht die „Magdeburgische Zeitung“ anscheinend auf offizielle Veranlassung ein interessantes Exposé des Reichskanzlers in bezug auf die für die Wahlen einzuholende Taktik. Dieses Exposé war die erste „erträgliche Wahlparole“ des Reichskanzlers und ist bereits vom 14. Dezember, vom Tage nach der Auflösung, datiert. Es beweist, daß Fürst Bülow vom ersten Augenblick ab nur mit einer größeren Schwächung der Sozialdemokratie und Welsen rechnete. Es heißt in dem Exposé in bezug hierauf: „Gegen diese Parteien wird in dem Wahlkampf immer wieder mit den besonderen Argumenten zu kämpfen sein, daß ihre Niederlage notwendig ist, um die Machstellung des Zentrums zu brechen. Denn dem Zentrum werden höchstens und im günstigsten Falle zehn Sitze abzunehmen sein. Da aber das Zentrum zusammen mit den Sozialdemokraten, Polen, Welsen und Elsässern gegenwärtig über 217 Mandate verfügt, so würde es dann immer noch mit 205 Mandaten eine oppositionelle Mehrheit bilden können. Es wird also zu betonen sein, daß die gegenwärtige, unerträgliche Macht des Zentrums nicht sowohl auf seinen eigenen 103 Mandaten, die ja nur wenig mehr als ein Viertel der Sitze ausmachen, als vielmehr auf der Stärke vor allem der Sozialdemokratie beruht.“

* Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg und der Herzog von Cumberland waren lange Jahre gute Freunde. Nun aber ist das Band zerrissen, und das so gekommen ist, daß die braunschweigische Regenschaft getan. Dem „Hann. Cour.“ wird aus Braunschweig geschrieben: Es erscheint glaubhaft, was aus bewährter Quelle verlautet, daß Herzog Johann Albrecht, ehe er die braunschweigische Regenschaft übernahm, sich in einem langen Schreiben an den Herzog von Cumberland gewandt hat. Er legte darin offen die Beweggründe dar, die ihn leiteten, dem Rufe aus Braunschweig Folge zu leisten, zugleich aber auch, wiefern es ihm liege, die anerkannten Rechte des Gmündener Gastfreunds kränken zu wollen. Es wird nun behauptet, die Antwort sei so durchaus falsch abweisen gewesen, daß Herzog Johann Albrecht darüber tief verstimmt gewesen sei. Nichtsdestoweniger aber wollte er seine Loyalität auch dadurch offen erweisen, daß er vorschlug, es möge künftig die Fürsorge für den Herzog von Cumberland als Landesherrn in das sonntägliche Kirchengebet aufgenommen werden. Dabei stieß er aber auf den entschiedenen Widerstand des Ministeriums, das nach wie vor auf dem Standpunkt des im Jahre 1902 ausgearbeiteten Gutachtens stand, daß der Herzog von Cumberland zwar „erbrechtigter Thronfolger“, keineswegs aber „verhindriger Landesherr“ sei; weshalb Herzog Johann Albrecht auf seinen gutgemeinten Vorschlag verzichtete. So wird, wie gesagt, in gut unterrichteten Kreisen erzählt, und eine Gewähr der Glaubwürdigkeit liegt in dem Charakter der beteiligten Personen.

* Ein Protest gegen eine preußische Spezialität. Obwohl Waden auch nach der Tarifreform keine Wagen I. Klasse hat, laufen solche doch in den mit außerbadischen Strecken verlebenden Personenzügen, so z. B. auf der Main-Nedderlinie. Wie dem „Völksfreund“ von der Bergstraße berichtet wird, sind nun Arbeiter mit Wochentickets wiederholt gegen ihren Willen zur Benutzung von Wagen I. Klasse gezwungen worden, wobei es auf verschiedenen Bahnhöfen zu unlöslichen Austritten, sogar zur Inanspruchnahme der Gendarmerie gekommen sei. Eine in Weinheim abgehaltene Versammlung habe einstimmig eine Protest-Resolution gefaßt, worin der badische Eisenbahnminister v. Marshall, der diese Missstände kennen müsse, für alle Folgen aus etwaigen Provokationen verantwortlich gemacht wird.

wenig Eindruck auf den Schmachtenden gemacht haben, wie der zu so bizarre Entartung gezwängte Goldfisch es vermochte. Erwin empfand seine Seele wie etwas körperliches, etwas Großes, Mundes, das sich mehr und mehr mit Gas anfüllte und, angeschwellend, besonders in der Herz- und Magengegend einen nachhaltigen Druck ausübe — als einen Luftballon etwa, der auf irgend eine unerklärliche Weise in ihn hineingeraten war und nun alsbald mit ihm emportrieben müßte, geraden Wegs in den Himmel.

Ruth, die nicht ganz so phantastisch veranlagt war, hoffte, die selbe Reise war auf eine weniger halbverdächtige Weise, dennoch aber ehestens zurückzulegen, und ihre feste Absicht dazu sprach sich in einem geradezu verwirrenden Feuer ihrer braunen Augen und in einem verzückten Lächeln ihres Mundes aus, dem selbst der heilige Antonius keinen Widerstand hätte entgegensetzen können.

Da war es geschehen, daß die beiden ihre NATUREN verwechselt hatten, daß Erwin stark und Ruth schwach geworden war, und das erstaunliche Resultat dieser Metamorphose war ein Kuß von ungeheurem Glut und unheimlicher Dauer gewesen.

Wenn die absolute Erschöpfung, die diesem Kuß gezeigt war, den Liebenden gestattet hätte, irgend einen klaren Gedanken zu fassen, so würde es zunächst nur der gewesen sein, daß lediglich ein Bund für die Ewigkeit auf solche Weise befeigelt werden könne.

Aber sie waren klarer Gedanken unfähig. Das ergab sich aus ihren nächsten Entschlüssen mit beßrigerer Gewißheit. Statt ihr junges Glück in dem stillen, futschigen Zimmer, angefischt des stummen Fischtanks und der angenehm verhangenen Fenster, forscht zu hüten, verabredeten sie ein Rendezvous zu abendlicher Stunde am Kreuzungspunkt irgend einer entlegenen Straße mit einer noch entlegeneren, die erst im Begriffe stand,

* Ultramontane Phantasien. Die „Germania“ eisert in einem Leitartikel unter der Überschrift „Paarung liberaler Personalien“ gegen die angebliche Streberei einiger nationalliberaler Abgeordneten. Bässermann und Paasche hätten sich allerdings um ihre Aussichten auf ein hohes Staatsamt geredet, aber die Wünsche der Nationalliberalen gießen darauf hin, den Katholiken Dr. Nieberding aus seiner Stellung als Staatssekretär des Reichsjustizamts zu verdrängen und ihn durch einen kulturlämpferischen Protestant, den Leipziger Abgeordneten Dr. Jund, zu ersetzen. Börlich schreibt das Blatt: „Wir wollen nur beizeiten diesen Wechsel signalisieren. Irgend ein offiziöses Blatt wird zwar versuchen, ihn in Abrede zu stellen, aber das ändert an der Richtigkeit unserer Informationen gar nichts.“ Weiter gibt das Centrumblatt einen Wechsel im Staatssekretariat des Innern kund. Graf Potadowsky soll durch den Abgeordneten Freiherrn v. Heyl, welcher auch kulturlämpferisch angehaucht sei, ersetzt werden. Dann bleibe als einziger katholischer Staatssekretär nur noch Freiherr v. Stengel übrig, aber auch der werde weichen müssen, damit die ganze Regierung katholikenrein werde. Wahrscheinlich werde er durch den lebigen zweiten Vizepräsidenten des Reichstags, Kämpf, ersetzt werden. Der Artikel schließt mit den bezeichnenden Worten: „Nachdem die Eulenburg nicht mehr die Birkel trüben, kann der Reichskanzler die Kandidaten leichter durchsehen.“ Man kann das ganze Gerede des ultramontanen Blattes als absolut phantastisch wohl ad acta legen; es trägt offensichtlich den Stempel der Erfindung und wärmt nur das alte Gerede von angeblichen kulturlämpferischen, katholikenfeindlichen Absichten Bülow's und des „Blöds“ zum Überdruß wieder auf.

* Biedermanns Ostmarkenpolitik. Martin Biedermann, der bekannte polnische Gütermakler, der in letzter Zeit gegen ein Dutzend deutsche Rittergüter aufgetaucht hat, bietet dieselben, wie das „Leipz. Tgl.“ mitteilt, nun öffentlich zum Kauf an. Berücksichtigt werden nur Polen; auch das Rittergut Dalbergdorf bei Groß-Bartenberg soll, und zwar ungeteilt, nur einem „auverläßigen Polen“ verkauft werden. Vorgestern verkaufte Biedermann das für 250 000 M. erworbene deutsche Rittergut Grensing für 800 000 M. an den Polen Dr. von Dombrowski in Ludziß.

Heer und Flotte.

40 Jahre Marineoffizier. Von den 48 Seemanns-Aspiranten, die im Jahre 1867 als Kadetten in die preußische Marine eintraten und dann von der norddeutschen Bundesmarine übernommen wurden, leben heute noch 20. Von ihnen werden sich 18 in diesen Tagen zur Feier ihres Diensteantrittes vor 40 Jahren in Kiel vereinen. Im aktiven Dienste befinden sich noch die Bismarckadmirale Fischel als Chef des 2. Geschwaders der Hochseeflotte, Graf v. Baudissin zur Verfügung des Chefs der Ostseestation, v. Ahlefeld, Stationschef in Wilhelmshaven, und Kirchhoff, Lehrer an der Marinakademie. Zu ihnen gehören ferner der bekannte Marineoffiziersteller Körv. Kap. a. D. Teddorff, der Landwirtschaftsminister Deutnant z. S. a. D. v. Arnim-Criewen und der gleichfalls bekannte Charakterspieler am Hamburger Thaliatheater Seeladett a. D. Blasbar. Man sieht, daß das Schicksal die ehemaligen Kameraden weit auseinander getrieben hat.

Deutsche Kolonien.

Aus dem Süden von Deutsch-Südwestafrika. Die „Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung“ veröffentlicht einen Brief aus Süderibia, der allerlei Interessantes über die Verhältnisse im Süden zu berichten weiß. Der Briefschreiber glaubt, daß Ruth, das einen sehr freundlichen Eindruck macht, in Zukunft für die Bewohner von Süderibia als Erholungs- und Ausflugsplatz in Betracht kommen werde. Weiter ist zu erhoffen, daß sich nördlich und südlich von Aus-Farmen entwickeln werden. Im ganzen hält unser Gewährsmann die Gegend für wasserreicher, als man bisher annahm. Heute werden dort täglich 180 Kubikmeter Wasser gehoben und verbraucht. Auf dem Wege nach Keetmanshoop hat zu

durch den embryonen Besitz einiger feuchter Neubauten ihre Existenz zögernd anzudeuten.

Es muß gesagt werden, daß der vollkommene Mangel jeder nennenswerten Beleuchtung bei der Wahl dieses Ortes für Ruth in erster Linie bestimmt gewesen war. Es muß einen eigenen Fleis haben, dachte sie in dem geistigen Bunkerott dieses Augenblicks, an dieser toten Peripherie der Riesenstadt nämlich zu Süderibia in die verschwärzten Alleen hinzu zu wandern, die dort weit über Land führen, und so die naiven Schleißschauer von Zettchen und Minchen, die am Arm ihres Soldaten wandeln, sich auch einmal über die Haut riechen zu lassen.

„Ein Tor ist immer willig, wenn eine Tochter will.“ Erwin schwor hoch und teuer, zur Stelle zu sein, und taumelte in göttlichem Rausch von dannen.

Er hatte in der wundervollen Erfüllung dieses Nachmittags es verlernt, jemals wieder mit den Eventualitäten des Zufalls zu rechnen, geschweige denn mit der Niedertracht des Schicksals. Er hatte alles verlernt und alles vergessen, was nicht in unmittelbarer Beziehung zu seinem jüngsten und heiligsten Erlebnis stand. Unter anderem auch seinen sprichwörtlich mangelfasten Orientierungssinn.

Wenn Ruth ihn näher gesehen hätte, dann würde sie sicherlich bei der Verabredung des Rendezvous vorfichtig gemacht haben: „Rinn dein Notizbuch, Geliebter, und schreib an der Ecke der Martin- und Carolastrasse, gegenüber dem grauen Gartenzau, zwischen den beiden Neubauten, von denen der eine sich durch ein siecles raupeigrünes Dach besonders auszeichnet.“

Sie hatte es nicht getan. Demzufolge stand Erwin um 9 Uhr abends genau am anderen Ende der schiefwälligen Carolastrasse, gegenüber dem freien Feld, zwischen den beiden Alleen, von denen die eine nach Wans, die andere nach Totsleben führt.

Ritte April unser Brieffreiber nichts mehr vom Kriege bemerkte; allerdings waren einem Farmer ein paar Dosen von Hottentotten abgerissen worden. „Solche Räuberien werden voransichtlich noch recht lange andauern, so lange man die Räuber selbst nicht erwischen und gleich aufhängt.“ Im letzten Monat, d. h. also im März, hatte es sehr gut geregnet, und das Land war mit frischem Grün, teilweise mit einem Blumenteppich bedeckt und machte dem Brieffreiber einen recht schönen und hoffnungsvollen Eindruck. Allerdings wurde am Bahnhof viel Heuschnupfenbrut beobachtet. Keetmanshoop macht infolge seiner großzügigen Anlage mit weiten Plätzen und Straßen, sowie mit seinen stattlichen Bauten einen guten Eindruck. Außerdem herrscht eine helle Sauberkeit überall, was unser Gewährsmann von Alberitzbuch nicht behaupten kann. Im Gegenzug zu Keetmanshoop macht Bethanien einen tristen, fast verlassenen Eindruck. Trotz vieler Mängel glaubt unser Reisender an die große Zukunft des Südens; er glaubt an eine zukünftige große Wohlhaben, Pferde- und Straußenzucht, an Weinbau in Bethanien und Kupferminen an verschiedenen Punkten des Namalandes. Skeptischer steht er den Aussichten auf Diamant- und Kohlenbergbau gegenüber.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 16. Juni.

Die Woche.

Das große Ereignis des Kaiserpreis-Rennens ist glücklich vorüber. Das Wort „glücklich“ darf hier besonders betont werden; denn es blieb immerhin bei einer erträglichen Anzahl Unfälle, die zum großen Teil sogar (in der Sprache der Automobilisten) leicht genannt werden müssen. Mancher, der schon am Montag sein Ränzlein gepackt hatte, blieb zuletzt doch unzufrieden zu Hause und freute sich später, daß er zu Hause geblieben, als er von strömendem Regen, lässigen Bestrichen, fukhohem Schlamm, allerlei Unzulänglichkeiten des Kaiserlichen Automobilklubs, wo der Mensch erst beim Baron anfängt, und anderen nicht gerade angenehmen Begleiterscheinungen des Rennens las. Das bestätigt sich auf den ersten Tag. Am zweiten Tag ging's freilich besser und eine zahllose Zuschauermenge umlagerte — so meldeten die Berichterstatter — die Strecke überall da, wo man am ehesten erwarten durfte, auf seine Rechnung zu kommen. Es mag höchst sein, aber es ist so: wäre gar nichts passiert, hätte sich kein Rennerei übergeschlagen, hätte keiner veragt, wären keine Wein- und Armbrüche und noch Schwererei vorgekommen — die allermeisten Zuschauer wären nach Hause gekommen mit dem Gefühl, daß sich die Sache eigentlich nicht recht gelohnt habe. So aber! Trotz der „leichten“ Unfälle . . .

Man dürfte jetzt vielleicht daran denken, die Bilanz des Rennens zu ziehen. Da müßte freilich zunächst die Frage lang und breit erörtert werden, ob der Automobilismus eine „Zukunft“ hat und wenn er in dieser Zukunft vorzüglich dienen soll. Das ist eine gar lästige und schwierige Frage. Soll das Automobil dem friedlichen, völkerverbindenden Verkehr dienen, oder dem völkerzerwiedenden Krieg? Dieser Tage wurde gesagt, daß Kaiserpreis-Rennen lasse sich mit einem Kaisermanöver vergleichen: hier würden die Truppen und die Waffen, dort die Automobile auf ihre Kriegsfähigkeit geprüft. Ich bin nicht berufen, für oder gegen die Auseinandersetzung zu sprechen, will aber nicht verschweigen, daß mit der Beteiligung aller Nationen an einer auf deutschem Boden stattfindenden kriegerischen Vorstellung nicht recht verhältnismäßig erscheint. Sollte aber trotzdem das Kaiserpreis-Rennen eine Art Kaisermanöver gewesen sein, nun, dann müßte die Bilanz allerdings von Kriegsgezogen werden. Ist aber das Automobil bestimmt, den Verkehr zu dienen — und an diese seine Zukunft glaubt ich —, dann braucht es der Rennen nicht, dann braucht nicht festgestellt zu werden, daß das Glück auch auf der Rennstrecke blind ist, und daß man mit einiger Gewiss-

heit und ohne allzu große Gefährdung des Publikums und der Fahrer selbst zweihundert und mehr Kilometer in einigen Stunden zurücklegen kann, wenn nichts und stinks der in jeder Weise gefürchteten Fahrstraße ein Riesen-aufgebot von Polizeimannschaften und Sanitätsbeamten steht.

Die Woche hatte noch ein Ereignis. Das war allerdings friedlicher Natur und diente zweifellos guten, soliden, wissenschaftlichen Zwecken. Ich meine die große allgemeine Volks- und Betriebszählung. Die Sache war diesmal schwierig und leider etwas bürokratisch-kompliziert. Die Haushaltungsverstände und nicht weniger die Zähler müssen den dazu vorgesehenen Fragebogen gegenüber oft in schwierige Lagen gebracht sein und die Nachprüfung des in wenigen Tagen zusammengetragenen riesigen Materials wird manchen Schwierigkeiten und jedenfalls auch zahlreiche Rückfragen föhlen. In einzelnen Zählbezirken, wo, wie schreibengewandte Leute wohnen, war das Volks- und Betriebszählern geradezu eine Herkulesarbeit. Was da nicht alles in die achtzehn Spalten geschrieben wurde! Geburtsort und Verz, Name und Religion, Familienstand und Stellung zum Haushaltungsverstand usw., daß alles wurde unterkumbt durcheinandergemengt zu einer unentwirrbaren Geschichte. Mancher Zähler mag von Herzen Gottjet Dank gefragt haben, wenn ihm beim Einfämmeln der Bählpapiere — wenigstens unbeschriebene Blätter vorgelegt wurden.

Auf den Ziemlichburgischen Thron folgt er jetzt wird man später zurückkommen müssen, wenn die Sache weiter gediehen ist. Ich habe die umfangreichen Juristengutachten zu diesem Streit gelesen, aber mir ging's wie dem Schüler: mir ward von all dem so dumm, als ging mir ein Mühlrad im Kopfe herum. Nur eines behielt ich von der tiefen, rassenden und rauenden juristischen Weisheit, daß schöne Sprüchlein von weiter gespielt, erbverierten Stammesverwandten. In meinem Gedächtnis muß ich aber bestehen, daß mich auch dieses altzügige Sprüchlein nicht geschickt gemacht hat. D.

Über die kirchlichen und sittlichen Zustände führt der Bericht an die am 24. d. W. zusammengetretende Kreissynode Wiesbaden-Stadt, erhielt von deren Vorstand, im wesentlichen folgendes aus: Was die Teilnahme am Gottesdienst und Heiligen Abendmahl anlangt, so ist diese im ganzen unverändert geblieben. Die Hauptgottesdienste am Vormittag erfreuen sich durchgängig eines guten Besuchs, während der Besuch der Nebengottesdienste morgens und nachmittags, welche vornehmlich für viele Gemeindemitglieder, die wegen häuslicher oder sonstiger Arbeiten den Hauptgottesdienst nicht besuchen können, bestimmt sind, noch immer zu wünschen übrig läßt. Die Passionsgottesdienste sollten auch mehr gewürdigt werden, zumal wenn man sich vergegenwärtige, zu welchen bedenklichen Aussichten nachgerade auch hier das Fastenachtstreben in den letzten Jahren geführt habe. Die Vorarbeiten zu dem Bau der neuen Kirche sollen nunmehr so beschleunigt werden, daß noch im nächsten Herbst mit den Grundarbeiten begonnen werden kann. Der neue Lehrplan für den evangelischen Religionsunterricht hat die Genehmigung des Konfistoriums erhalten; er bedeutet einen Fortschritt gegenüber dem früheren. Der seit zwei Jahren gemachte Versuch, dem Konfirmandenunterricht ein erhöhtes Interesse durch einen Eröffnungsgottesdienst zu verleihen, zu dem Eltern und Angehörige eingeladen werden, hat sich bewährt. In mehreren Fällen haben evangelische Männer, die in Mischen leben, in die katholische Erziehung ihrer Kinder eingewilligt, was als eine beklagenswerte Schwäche und Verleugnung des protestantischen Bewußtseins bezeichnet wird. Das Gemeindehaus in der Bergkirchengemeinde, das seiner Bestimmung nach den außerkirchlichen Mitteln und Sammelpunkt der Gemeinde bilden und an Sonntagsabenden namentlich zu Gemeindeversammlungen dienen, somit die Gemeinde aus einer bloßen Kultusgemeinde in ein wirkliches Gemeinschaftsleben überführen soll, in dem die einzelnen Gemeindemitglieder sich persönlich

näher treten, ist auch während des letzten Jahres zu Gemeindezwecken, mehr aber noch von verschiedenen Vereinen in ausgiebiger Weise benutzt werden. Als sehr wünschenswert wird ein Gemeindesaal im Südviertel als Mittelpunkt des kirchlichen Vereinslebens bezeichnet, da der auch im abgelaufenen Jahre wieder viel benötigte Gemeindesaal im Pfarrhaus an der Ringkirche den vielfachen Ansprüchen kaum noch zu genügen vermag. Die kirchliche Armenpflege wurde in der seitlichen Weise ausgeübt. Als besonders zweckdienlich hat sich die direkte Verbindung mit der städtischen Armenverwaltung erwiesen. Die kirchliche Armenpflege nimmt sich besonders der verhängten Armen an. Die Versorgung der Armen wird immer schwerer, da die Mittel nicht in gleichem Maße wachsen wie das Bedürfnis. An 14 Sonntagen wurden Kollektien erhoben; die freigebildeten Sonn- und Feiertage ergeben noch rund 2000 M. für Armenzwecke. Der Bericht empfiehlt die Einführung sogenannter Konfirmanden-Sparlassen, aus denen die Ausgaben für den Konfirmandenanzug bestritten werden können. Das wird zugleich wahrhaft erzieherisch wirken. Die Sonntagsfeier läßt, wie in dem Bericht betont wird, noch immer viel zu wünschen übrig, so daß sich die Gemeinden immer wieder die Frage vorlegen müssen: Was können wir tun, um unserem Volke den Segen des Sonntags zu erhalten und zu mehren? — Über die sittlichen Zustände äußert sich der Bericht wie folgt: „Die sittlichen Zustände in unseren Gemeinden bieten im wesentlichen das gleiche Bild wie im vergangenen Jahre. Mit dem steigenden Wachstum unserer Stadt und ihres Kulturlebens treten auch mancherlei Erscheinungen höchst bedenklicher Art auf. Es ist vor allem eine mahllose Vergnügungs- und Genussucht, welche nicht bloß in den breiten Massen der „niederen“ Volkschichten das Familienleben bedroht, sondern auch in den sogenannten „besseren“ Gesellschaftskreisen geschehend wirkt, wobei auch „feinere“ Formen darüber hinwegtäuschen. Neben solchen trüben Erscheinungen fehlt es aber auch nicht an erfreulichen Bildern, welche in uns den Glauben an unser Volk und die weltüberwindende Macht des Evangeliums wieder zu stärken vermögen. Darum heißt es: arbeiten und nicht verzweifeln! Und mit vereinten Kräften eintreten in den Kampf gegen die zerstörenden Mächte der Zeit! — Der Bericht enthält einen Rückblick auf die Tätigkeit der Kreissynode seit 1892, der zeigt, daß die letztere in den 15 Jahren ihres Bestehens eine ganze Reihe der wichtigsten kirchlichen Fragen behandelt hat. — Nach einer dem Bericht beigefügten Statistik der kirchlichen Handlungen in 1906 wurden in den drei Gemeinden 143 Taufen, 874 Konfirmationen, 578 Trauungen, 641 Beerdigungen vollzogen und an 9011 Gemeindemitgliedern das Abendmahl ausgeteilt. Es wurden 29 Übertritte zur evangelischen Kirche und 55 Austritte aus der evangelischen Kirche gezählt.“

o. Konzert der Sängervereinigung im Kurgarten. Der zu dem großen Konzert der „Wiesbadener Sängervereinigung“ im Kurgarten am nächsten Samstag, den 22. Juni, bearbeitete Chor „Deutschland, Deutschland über alles“ ist den Vereinen Ende voriger Woche zum Studium übergeben worden. Eine Generalprobe an dem Konzert findet am Freitag, den 21. d. M., abends 9 Uhr in der Turnhalle Hellmundstraße 25 statt.

— Oberrealschule mit Reformrealgymnasium i. E. Ein Aufruf an die Schüler der Oberprima bis Obertertia einschließlich hat folgenden Wortlaut: „Es wird beabsichtigt, an unserer Schule einen „Schüler-Wander-Verein“ ins Leben zu rufen. Was diese Vereinigung will, sagt ihr Name zur Genüge. Wandern wollen wir, hinausziehen in die freie Natur und all das Schöne schauen, was da draußen lebt und wohnt. Die Schüler der Oberprima bis Obertertia einschließlich sollen sich an den Wanderungen beteiligen. Ma freien Nachmittagen, Sonntags und in den Ferien sollen Spaziergänge, Ausflüge und größere Wanderungen unternommen werden. Der Hauptgrund soll sein, in allem Möglichen walten zu lassen, ganz besonders im Geldausgeben. Für jede Wanderung soll ein geeigneter

Beinbewegung und strekte einer Straßenbahnhaltestelle zu.

In einer annähernd gleichen Gemütsverfassung befand sich zu dieser Zeit Ruth in ihrem Boudoir. Da sie nur eine knappe Stunde zwischen den beiden Neubauten ihre zuerst fehlgeschlagene, dann zürnende Erwartung spazieren geführt hatte, war ihr noch genügend Frische geblieben, um die Promenade mit den Allüren einer gereizten Löwin innerhalb ihrer vier Wände fortzugehen.

Allerdings ließ es ihre beleidigte Frauenvürde nicht zu, dem unglaublichen Verhalten Erwins das Motiv absichtlicher Verhöhnung unterzuordnen. Sie rettete ihren Stolz mit der Erklärung, daß gewichtige Hindernisse den hastenden Schritt des Verbers aufgehalten haben müssten. Aber die Tatsache, daß er dieser Hindernisse nicht Herr geworden war, da es galt, mit ihr der Bielmoor und Sieggewohnten, zu einer Stunde verschwiegene Glücks sich zu vereinen, war ja beständig genug.

Ruth lachte grimmig auf. Ach, das war eine Illustration zu den großen Wörtern, mit denen die erstaunlichen Herren der Schöpfung im Liebesbrauch jeder Aufopferungsfähigkeit sich vermaßen und für die Dame ihres Herzens allen Mächten der Hölle Trotz zu bieten fühen Lebewesen! Natürlich! Wo hatte sie auch ihre Augen? Ein Mann, der sie monatelang in weiten Kreisen umschlich und erst einer solchen Gelegenheit bedurfte, um sich zum Mittelpunkt eines Geständnisses aufzuraffen, der war eben ein Wasserjuppenliebhaber, ein ganz trauriger Geselle, der in keiner Hinsicht irgend eine Gewähr bot!

Ruth verhöhnte sich selbst. Sie, die sich tausendmal geschworen hatte, nur einem Helden anzugehören, einem, zu dem sie in einer Art heiterer Erfurth emporschauen könnte, hatte sich diesem zaghaften Schwächling an den

Hals geworfen. Wahrscheinlich hatte ein Machtwort seiner Frau Mama ihn ins Theater oder sonstwohin befohlen — diesen Ausweicher, dieses Wachsmännchen!

Ob sie ihm schreiben sollte, um ihn den Siegedgrad ihrer Verachtung fühlen zu lassen? — Nein, das wäre zu viel Ehre für ihn gewesen. Aber andererseits — sie hatte ihn doch eigentlich lieb gehabt, und es gewährt doch eine besondere Genugtuung, Leuten, die man einmal lieb gehabt hat, einen Tritt zu versetzen, wenn man sie nicht mehr lieb hat. Man ist sich das gewissermaßen selbst schuldig. Also —

Erwin las am nächsten Morgen den folgenden Brief:

„Mein Herr! Sie haben sich unqualifiziert benommen! Ich sehe es als ein besonderes Glück an, daß Sie schon so bald Ihr wahres Gesicht mir gezeigt haben. Das hilft mir, die Lügenfäden zu zerren, in die mich einzuspannen Ihnen vorübergehend gelungen war. Ich muß ganz von Gott verlassen gewesen sein, als ich Sie einen Augenblick lang für einen Mann hielt, den man ernst zu nehmen hat. Ich tue es nicht mehr.“

Ruth M.

„Mein Fräulein! Leider habe ich alle Warnungen wohlmeinender Freunde in den Wind geschlagen. Sie haben Ihre alles vergiftende Kofetterie so meisterhaft an mir erprobt, daß auch ein minder vertraulicher Mann auf diesen Schwund hineingefallen wäre. Gut. Sie haben die traurige Genugtuung, mich gelemt zu haben. Ich aber habe das nicht hoch genug zu veranschlagende Glück, daß Sie so frühzeitig Ihre Maske haben fallen lassen. Ich schaudere bei dem Gedanken, daß ich vielleicht meine ganze Zukunft durch die Verbindung mit einer Frau vernichtet hätte, die mit den hellsten Empfindungen ihr frivoles Spiel treibt. Ich bin gehetzt.“

Erwin R.

Diese äußerlich so energisch betonte Gleichmäßigkeit fand aber bedauerlicherweise in den inneren Vorgängen keine Nachahmung. Während da die erste Stunde noch mit schwärmerischen Betrachtungen über die unvergleichlichen Eigenschaften der engelschönen und göttlich vollkommenen Ruth angefüllt war, nahmen in der zweiten die ungeduldigen Klagen über die unfehligen Erbärmel des zarten Geschlechts, insbesondere über die Unpünktlichkeit und Unzulänglichkeit, bedenklich überhand. In der dritten Stunde endlich extrahierte Erwins Unmut aus den jäh auftauchenden Zweifeln an der Aufrichtigkeit seiner Angebeteten den schwarzen Verdacht, daß die nur ihren Spott mit ihm hätte treiben wollen, indem sie zu dieser schweifreibenden Promenade ihn verdammt hatte.

Er war ganz verblüfft über die höchst achtbare Quantität von Manneswürde, die sich da plötzlich in ihm aufzäumte und in blindem Zorn gegen die Leidenschaft anlief, die ihn in eine so unwürdige Situation gebracht hatte.

Zehn Minuten nach zwölf Uhr verließ er wut-schaubend, im ohnmächtigen Nachdurst eines Thronenopfers den Schauplatz seiner unfruchtbaren Seelen- und

ältester Schüler zum Führer gewählt werden. Seiner Anordnungen wird jeder Schüler zu folgen haben. Darunter wird der gemütliche Ton und die Interessenschaftlichkeit aller Schüler wie auch die Freiheit des einzelnen seineswegs zu leiden haben. Wir hoffen, daß unsere Bemühungen toträchtige Unterstützung finden. Unterzeichnet ist der Aufruf von je einem Schüler der Oberprima, der Unterprima und der Obersekunda.

Der Kaiser als „Haushaltungsvorstand“. Anlässlich der jüngsten Berufszählung ist die Frage aufgeworfen worden, an welchem Orte der Kaiser als „Haushaltungsvorstand“ in die Liste eingetragen werden ist. Der Kaiser verließ am Dienstag, den 11. d. M., 10 Uhr 20 Minuten, Potsdam, um sich mittels Sonderzugs nach Hannover, bzw. Hamburg v. d. H. zu begeben. Die für die Zählung getroffenen Bestimmungen besagen nun, daß diesenjenigen Personen, welche in der Zählungsnacht in seiner Wohnung übernachtet haben, in die Liste der Haushaltung eingetragen werden sollen, wo sie am Vormittag des 12. d. M. angekommen sind. Demnach ist der Kaiser, der am Mittwochmorgen in Hannover eintraf, in die Liste des dortigen Schloßdistrikts als „Haushaltungsvorstand“ eingetragen worden. In Potsdam mußte er dagegen als vorübergehend abwesend gezählt werden.

Wagen- und Automobil-Korso. Wie können die erfreuliche Mitteilung machen, daß zu dem am Montag stattfindenden großen Automobil- und Wagen-Korso, obgleich besondere Einladungen nicht ergangen sind, bei der Kurverwaltung bereits zahlreiche Anmeldungen von automobilistischer Seite sowohl wie von Equipagendienstern erfolgten. Auch die Blumenhändler haben alle Hände voll zu tun. Die Veranstaltung verspricht somit eine glänzende zu werden.

o. Kreissynode Wiesbaden-Stadt. Zu der Jahresversammlung der Kreissynode Wiesbaden-Stadt, die am Montag, den 24. d. M., nachmittags 3½ Uhr, im Gemeindesaal, Steingasse 9, stattfindet, liegt folgende Tagesordnung vor: 1. Eröffnung mit Gebet und Schriftlesung. 2. Prüfung zweier Wahlprotokolle. 3. Erstwähl in den Vorstand an Stelle des Landesgeschäftspräsidenten Dr. Niem. 4. Bescheid des Königl. Konsistoriums auf die vorjährige Verhandlungen. 5. Bericht des Vorstandes über die vorjährigen Beschlüsse der Synode. 6. Bericht des Vorstandes über die kirchlichen und sittlichen Zustände des Kreises. 7. Verhandlung über die Vorlage des Königl. Konsistoriums: Was kann in unseren Gemeinden zur Hebung und Ausgestaltung des kirchmusikalischen Teils der Gottesdienste und insbesondere zur Pflege und Förderung des Kirchenangesangs geschehen? Referenten Pfarrer Schlosser und Synodale A. Gutz. 8. Bericht von Pfarrer Grotz über die Tätigkeit des Vereins für weibliche Dekoration und Wahl von 2 Abgeordneten für dessen nächste Generalversammlung. 9. Prüfung der Kreissynoda-rechnung von 1906/07, Referent: Archivrat Dr. Hagemann. 10. Feststellung des Rechnungsbürgerschlags für 1907/08, Referent: Archivrat Dr. Hagemann. 11. Antrag auf Druck der Verhandlungen. 12. Schluß.

o. Bebauung des Dernischen Terrains. Die Vorbereitungen zu der Bebauung des sogenannten Dernischen Terrains, des Platzes hinter dem Rathaus und dem anstehenden alten Gerichtsgebäude, die durch den günstigen Erfolg des Preisauftreibens zur Erlangung geeigneter Baupläne wieder etwas in Fluss gesommen waren, haben bekanntlich durch den Antrag des Polizeipräsidenten auf wesentliche Verbreiterung der Marktstraße an dieser Stelle eine unliebsame Verzögerung erfahren. Dieses Hindernis ist wieder beseitigt worden, man verständigte sich auf eine Verbreiterung der Straße um 2 Meter. Und da die bisher noch offene Frage, ob die Landesbibliothek von den Museumsammlungen getrennt und in der Friedrichstraße, unter teilweiser Verwendung des alten Landgerichtsgebäudes, untergebracht werden kann, nun auch entschieden, ist ein weiteres Hindernis aus dem Wege geräumt. Der Justizminister hat seine Zustimmung dazu gegeben. Die Vorarbeiten zur Bebauung des Terrains sind aufs neue in Angriff genommen worden und der Magistrat berät gegenwärtig die Angelegenheit nach der Richtung, inwieweit die früher festgestellten Grundlagen geändert werden müssen und wie die weitere Projektbearbeitung am zweckmäßigsten auszuführen ist. Bekanntlich lag hierfür bisher der in der oben erwähnten Architekten-Konkurrenz mit dem ersten Preise gekrönte Entwurf der Architekten Vera und Huber hier vor.

— Bom Storch. In Königsberg hat man den Versuch gemacht, die Zahl der Störche der Provinz Ostpreußen zu zählen. Wie der „St. Hubertus“ mitteilt, wurden zu diesem Zweck 500 Zählorten an die Ortschulinspektoren ausgegeben, wovon 450 beantwortet wurden. Daraus ergab sich, daß die Zahl der bestellten Nester im Frühjahr vorigen Jahres 13 563, die der letzten 1880 betrug. Davon befanden sich in beiden Fällen auf Bäumen 1000; danach gibt es noch einer anähernden Schätzung mindestens 27 190 Störche beiderlei Geschlechts, ohne die sogenannten Junggesellen. In der Annahme, daß jedes Paar mindestens ein Paar Junga aufzählt, beträfe die Zahl im Herbst 54 260 Stück. Davon dürfte im nächsten Frühjahr etwa die Hälfte zurückkehren. Die Verlustziffer ist somit eine sehr hohe. Fraglich bleibt, ob die Abnahme sich in jedem Jahre wiederholen wird. Im Jahre 1870 flügte man schon und gab als Grund die Entwässerung der Moore und Sumpfe an.

— Die Uhr auf der Marktkirche, welche wegen Reinigung und Wiederherstellung mehrere Tage stillgestellt werden mußte, ist seit Freitag wieder im Gang.

— Unfall. Der 19jährige, hier wohnhafte Schlosser Friedrich Hergert zog sich gestern nachmittag in dem Neubau Rothenbergstraße 4 eine erhebliche Kopfverletzung zu. Die Sanitätswache wurde zu Hilfe gerufen, die den Verletzten nach Anlegen eines Notverbandes in das städtische Krankenhaus brachte.

— Blumenkorso. Bei dem am Montag von der Kurverwaltung angekündigten Blumenkorso werden selbstverständlich nicht Automobil und Wagen abwechselnd fahren, sondern es ist die Anordnung getroffen, daß dieselben in zwei Abteilungen teilnehmen. Dieser ist der Wagenzug, angeführt von dem Trompetenkorps des Regiments Dranen zu

Pferd, in entsprechendem Abstand folgen die Automobile, angeführt von sechs Fahnenbläsern. Die Teilnehmer werden dringend gebeten, nur von der Bierstadterstraße aus in der Paulinenstraße anzufahren und zwar darum, daß die Automobile, deren erster etwa in der Mitte der Paulinenstraße aufgestellt nimmt, die Equipagen vorfahren lassen, welche sich dann hinter die von dem Trompetenkorps zu Pferde gebildete Spalte reihen, die je nach Bedürfnis vorrückt. In der Mitte der Paulinenstraße werden die Fahnenbläser zu Pferde halten als Spise für den Automobilzug. Es wird gebeten, rechtzeitig gegen 8 Uhr nachmittags, zur Aufzähle zu erscheinen, welche in jeder Zugabteilung in der Reihenfolge der Ankunft erfolgt.

— Rosenfest im Kurhaus. Zu dem großen Saisonfest der Kurverwaltung am Montag berechtigen zum Aufenthalt im Garten und Parterre ab 8½ Uhr vormittags nur Festzettel, deren Preis für die Abendmahl auf 2 Mark erhöht ist, gewiß keine große Vergütung für die Darbietungen eines Promenadedonzert, zweiter Doppelkonzert, eines Riesenfeuerwerks von 54 Räumen, eines Stolzenfests und eines großen Balles. Das Promenadedonzert findet um 11½ Uhr im Augustsaal statt. Das erste Doppelkonzert nach Beendigung des Konzerts, etwa 5 Uhr, das zweite mit dem großen Feuerwerk um 8 Uhr. Der Vorbereitungen für das Abendmahl in der Bierstube und zum Balle wegen können die Bandenballe und der Ballsaal erst zu Beginn des Balles, abends 9½ Uhr, geöffnet werden. Da der Eintritt zum Rosenfest und großen Balle nur in Balltoilette (Herrn: Grav und weiße Bluse oder Smoking) gestattet werden kann, so empfiehlt es sich für diejenigen Besucher, welche auch an diesen Arrangements teilnehmen und ihre Karte voll auszunutzen wollen, bereits zum Gartenfest im Ballanzuge zu erscheinen. Es sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Kostüm-Zubehörteile oder die Beteiligung am Kostüm selbstverständlich nicht zu den vielfältigen Darbietungen im Garten und Hause berechtigen können.

— Freie Schulstellen sind zu besetzen in: 1. Horbach, Kreis Unterweiterwald, katholische Lehrerstelle mit 900 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 100 M. Alterszulage, Anmeldungen bis 20. 6. 07, Antritt am 1. 7. 07. — 2. Bommersheim, Kreis Oberlaubus, katholische Lehrerstelle mit 1200 M. Grundgehalt, 200 M. Missionschödigung für verheiratete, 150 M. für unverheiratete Lehrer, 180 M. Alterszulage, Anmeldungen bis 1. 7. 07, Antritt am 1. 8. 07. — 3. Bommersheim, Kreis Oberwesterwald, evangelische Lehrerstelle mit 1100 M. Grundgehalt, 120 M. Missionschödigung für verheiratete, 70 M. für unverheiratete Lehrer, 150 M. Alterszulage, Anmeldungen bis 20. 6. 07, Antritt am 1. 7. 07. — 4. Langenbach, d. M. Kreis Oberwesterwald, evangelische Lehrerstelle mit 1100 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage, Anmeldungen bis 20. 6. 07, Antritt am 1. 7. 07. — 5. Dörkheim, Kreis Unterlaubus, evangelische Lehrerstelle mit 1200 M. Grundgehalt, 200 M. Missionschödigung, 140 M. Alterszulage. Die Bewerberinnen müssen fremdsprachlichen Unterricht erlernen können. Anmeldungen bis 20. 6. 07, Antritt am 1. 7. 07.

— Evangelische Waisenpflege in der Ostmark. Man schreibt uns: Wenn so oft das „Ei des Columbus“ herhalten muß, um die einfache und erlösende Lösung einer anscheinend verwickelten Frage zu bezeichnen, so darf Idee und Ausführung der evangelischen Waisenpflege in der Ostmark (Provinz Bozen und Westpreußen) auf diese Begeidigung Anspruch machen. Der klare und praktische Gedanke, dem die Ausführung in glücklicher Weise entspricht, ist der: aus den vollsiedigen, aber kleinen Städten des Westens die Waisenpflege nach dem vollsiedigen und dichten Osten zu verlagern, den Haushalt der weitdeutschen Städte dadurch zu entlasten und dabei für das einzelne Waisenkind neben jünglicher Pflege ein kleines Kapital aus den Erfahrungen des Betriebes zu entzulegen. Wird so die Waisenpflege der Großstädte entlastet und verbessert, dem einzelnen Kind vorwärts gehoben und bessere Aussicht auf Fortkommen geöffnet, so wird auch andererseits dem Deutschland in den Ostmarken durch diese Zurückführung nach deutschem Hilfespenden und der neuen Rücksicht nach deutschem Hilfespenden im Gewerbe und Landwirtschaft wenigstens teilweise genug. So stellt sich die evangelische Waisenpflege in der Ostmark, wie sie besonders im evangelischen Waisenhaus Neuzelles (bei Wilno) in Polen gehandhabt wird, als eine zwar hilfreiche, aber de facto willkame nationale Arbeit, die zur Erhaltung und Kräftigung des Deutschtums in unseren von polnischen Chauvinismus bedrohten Ostmarken. — Für dieses Liebeswerk ist eine einmalige Spende gesammelt worden, und es darf wohl die Erwartung ausgesprochen werden, daß auch die Wiesbadener Bürgerschaft durch entsprechende Gaben ihr Interesse an dieser Sache fundieren wird.

— Missionsvertrag. Wie wir hören, findet im Saal des Evangelischen Vereinshauses, Blattstraße 2, Montag, den 17. d. M., ½ Uhr abends, ein Missionsvertrag mit Lichtbildern statt. Missionen und Lieder von der Sudan-Pionier-Mission, der nach mehrjähriger Arbeit eben aus Ägypten auf Urlaub heimkehrte, wird von der Entwicklung der jungen Missionsarbeiter in Assuan erzählen. Die zahlreichen Freunde der Sudan-Pionier-Mission, sowie alle, die sich über Missionsarbeit unter Mohammedanern, über orientalischen Leben und Denken, religiöse Sitten und Anschauungen orientieren möchten, empfehlen mir warm den Besuch dieser Versammlung, die in Wort und Bild manches Interessante bieten wird.

Theater, Kunst, Vorträge.

— Kunstsalon Banger. Neu ausgestellt: Hans Dommann: vier Grabdenkmäler, Emma Lindpaintner: „Portrait, zwei Säulen“, Karl Schade: „Twielicht“, „Maienfest“, „Fallenster Schne“. —

— Kunstsalon Altstädter, Taunusstraße 6. Neu ausgestellt: Professor Otto Strüby: „Im Balde“, „Raum“, „Wirt im Vorfrühling“, „Weinlaube“, „Am Waldbaum“, „Viele und viele Bauernhäuser“, „Drei“. Rich. Kaiser: „Mondburg a. d. Elbe“, „Eichengruppe“, „Am Chiemsee“, „Wiesensteich“, „An der Alster“. H. W. Meissel: „Marine“, „Fr. von Lenbach“; „Studie zu einem Porträt Kaiser Friedrichs“, „Weidlicher Kopf“, „P. Valentini: „Hof des alten Rathauses in Rothenburg o. T.“, „Heitere Pastore“, G. Rienäder: „Liegende Dadeln“, „Fr. Sell“; „Schlachtenbild“, W. von Dia: „Ein lustig Kind“, Professor H. v. Hartel: „Fischermädchen“, P. Seel: „Römer“, „Germanin“ (Bronze). —

— Wiesbadener Konservatorium für Musik, Rheinstraße 54 (Direktor Michaelis). Am Dienstag, den 18. Juni, abends 7 Uhr, findet im Saale des Konservatoriums Rheinstraße 54 der 60. Vortragsabend von Schülern der Mittel- und Oberklasse statt. Das Programm enthält Soli für Klavier, Violin, Cello, Gefüge mit obligatorischer Violin, Gesangsduette, sowie Kammermusik- und Orchesterwerke mit Kompositionen von Honz, Bach, Schubert, Nicolai, Chopin, Tschauder, Hauck, Sarasate usw. usw. Der Eintritt ist frei gegen Vorzeigung des Programms, welche im Bureau des Konservatoriums kostenlos erhältlich sind.

— Vortrag. Wir melden nochmals auf den am Dienstag, den 18. d. M., nachmittags 5 Uhr, in der Zone Plato stattfindenden Vortrag von Frau Elis. Böck, Begründerin der „Moderne Toilettenkunst“, aufmerksam. Frau Böck hat selbst im Ausland mit großem Erfolg über das Thema: Wie verhindert man das Verblühen der Frauen durch hygienische Maßnahmen gesprochen und der Vortrag wird allen Damen sehr erwünscht sein, da erschöpfende Belichtungen praktisch abgegeben werden.

Vereins-Nachrichten.

— Heute Sonntag, abends pünktlich um 8½ Uhr, wird der „Turnverein Wiesbaden“ in seiner Turnhalle Hellmundstraße 25 eine von einem Mitglied aus Anlaß des im vergangenen Jahre stattgefundenen 60. Jubiläums

des Vereins gestiftete Ehrentafel in feierlicher Weise entbühlen. Mit dieser Tafel ist ein Nomens verbunden, zu dem die Mitglieder des Vereins nebst ihren Angehörigen zur Beteiligung eingeladen sind.

* Auf das heute nachmittag von 4 Uhr ab stattfindende große Sommerfest der Gefangensiege des „Männerturnvereins“ auf dem schon gelegenen Turnplatz des Vereins im Distrikt „Ronneckirch“ sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht mit dem Bemerk, daß für Unterhaltung jeder Art auch für die Kinder bestens gesorgt ist; ebenso für leibliche Erfrischung. Den Besuchern des Festes steht daher ein recht vertraulicher Nachmittag in sicherer Aussicht. Eintritt frei.

* Der Verein Wiesbadener Gesellschaft veranstaltet heute Sonntag, den 16. Juni, sein diesjähriges Sommerfest auf dem schattig gelegenen Turnplatz „Abelberg“, für gute Bewirtung, sowie Unterhaltung ist bestens gesorgt.

* Der Gefangensiege „Viederblüte“, welcher sich vor 4 Jahren gegründet, feiert am Sonntag, den 23. Juni, das Fest seiner 5. Geburtstagsfeier. Morgens 11½ Uhr findet die Einhüllung der Fahne in der „Ronnek-Turnhalle“ statt. Nachmittags 1½ Uhr großer Festzug von dem Vereinsplatz „Vater Jahn“, über Röderstraße, nach dem Turnplatz („Ronneckirch“), derselbst großes Volksfest, verbunden mit Gefangensiege-Vertragen der sich im Festzuge beteiligenden Vereine.

Massanische Nachrichten.

— Schierstein, 15. Juni. In der gestern abend abgehaltenen Sitzung der Gemeindevertretung wurde Herr Schreiner Heinrich Bähner, Biedricher Landstraße, als Gemeinderechner gewählt.

[?] Dohheim, 14. Juni. Ein im Distrikt „Auf der Aulenhaut“ belegtes Grundstück ging durch Kauf von dem Landwirt Joh. Friedr. Konrad Höhler an den Landwirt Konrad Deinlein zum Preise von 2300 M. über. — Das Teil der silbernen Hochzeit begaben es Moniz, den 17. d. M., 1. der Tischmeister Philipp Wilhelm Dunitz und dessen Chefrau Wilhelmine, geb. Böck, und 2. der Kaufmann Friedrich Adolf Philipp Wagner und dessen Chefrau Christiane Philippine Margarete, geb. Maus.

— Sonnenberg, 14. Juni. In der gestern abend stattfindenden Sitzung des Gemeindevorstandes gelangten folgende Geschehnisse zur Beratung. Die vorsorten gewordene Hauswärterstelle für das Rathaus soll ausgeschrieben werden. Den im Juni d. J. abgehaltenen Grassversteigerungen wird die Genehmigung erteilt, mit dem Bemerk, daß die noch rückständigen Parzellen, wenn möglich, freipändig vergeben werden sollen. Die Weiterführung der Gasleitung nach dem Rathaus soll bei den städtischen Lichtwerken in Wiesbaden beantragt und gleichzeitig um Aufstellung der Laternen und Anbringung der Bandarme ersucht werden. Die Installationsarbeiten werden im Submissionswege vergeben. Die Ausbefferung einzelner Stellen der Rambacherstraße wird genehmen. Die von den Familien Hensler und Bömer bewohnten Räume in dem zum Rathause gehörigen Stadtmuseumgebäude sollen gesündigt werden, weil die Mieter ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Das Gesch. der Witwe Philippine Wintermeyer hier von Entschädigung für Schäden, welche an ihrem Plane durch den schlechten Zustand der Feldwege im Distrikt „Kirchgarten“ entstanden sein sollen, wird abgelehnt, da dieselbe seit der im vergangenen Jahr vom Wiesbadener Wasserwerk erhaltenen Entschädigung die Aufhaltung, bzw. Besamung der festgehaltenen Stellen unterlassen hat. Die Vergebung der ständigen Erd- und Maurerarbeiten, sowie die Baustofflieferungen für das Rechnungsjahr 1907 soll im Submissionswege erfolgen. Der Einspruch des Chr. H. Wintermeyer hier gegen die Veranlagung zur Gemeindeumzäunung wird erkannt und die Steuer auf die Hälfte herabgesetzt. Desgleichen der Einspruch des A. Wuhn hier. Für den ausgeschiedenen Bureauhülfen soll eine Aushilfe eingestellt werden. Die Anschaffung eines Aushängestands für Wettlerarten wird abgelehnt. Die Benennung der Seitenstraße an dem in der Blücherstraße belegten Baugrundstück des Bauunternehmers A. A. Dörner in Wiesbaden als Dörnerstraße soll der Gemeindevertretung zur Beschlusffassung vorgelegt werden. Die Ausplanierung und der Ausbau des Liebenauweges und des Straßenzuges F. G. zwischen den Besitzungen Dörner-Hillmann und Stüdenski im „Aukam“ mit einem Kostenanschlag von ca. 6000 M. soll im Submissionswege vergeben werden. Bezuglich der Erweiterung der Steinlaubbrücke neben dem Baugrundstück Dörner soll Herr Kreisbauamtsleiter Krepp in Wiesbaden zunächst gehört werden. Die Straßenbau- und Geländernebungs-Berechnung des Herrn Wiegemeisters B. Kilian im Distrikt „Kirchgarten“ wird angenommen. Das Trottoir soll zugunsten der Fahrbahn nur 1,75 Meter breit angelegt, die halbe Straße ausgebaut und die Gegenüberlieger sollen um Hergabe des erforderlichen Geländes ersucht werden. — Das Waldfest des hiesigen „Turvereins“ findet am 16. d. M. im Distrikt „Vor den Fischen“ statt. Für Unterhaltung und beste Bewirtung wird Sorge getragen werden. — Der Maurermeister Heinrich Seelaen hier verkaufte im Distrikt „Dreispiß“ an der Bierhaderstraße zwei Baulätze für Einfamilienhäuser an den Gemeinderechner Bierbrauer und Steueranwälter Traudt hier.

— Rambach, 14. Juni. In der gestern unter dem Vorsteher des Herrn Bürgermeisters Morath abgehaltenen Gemeindevertretung waren vier Mitglieder anwesend. Dem Gesch. des Bürgermeisters Morath wurde im pachtweisen Überlassung des Gemeindebaudachhauses aus freier Hand wurde nicht stattgegeben. Die Erneuerung von Anstrichen verschiedener Eisensteile an der Gemeindewasserleitung, und zwar in der Quellensammlung, dem Hochbehälter und an den Teilstäben soll vorgenommen werden. Die Firma Heuser und Wintermeyer, G. m. b. H. in Rambach, soll zu den Wegenunterhaltungsosten innerhalb der Gemarkung Rambach wegen der durch die Siegelandanlage bedingten Mehrabnutzung herangezogen werden. Dieser Gegenstand beschäftigte den Gemeindevorstand bereits wiederholt. Der Gemeindevorstand beschloß, die Beiträge für die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1908 auf 150 M. pro Jahr, zusammen also 300 M., festzusetzen und empfiehlt diese

Gestellung der Gemeindevertretung zur Genehmigung. Die Lieferung von drei Masten an der elektrischen Leitung macht sich notwendig. Nach den eingezogenen Offerten sind dieselben etwas hoch im Preis; es wird daher beschlossen, den Herrn Bürgermeister zu beauftragen, wegen Beschaffung und Aufstellung der fraglichen Masten in eigner Regie Schritte zu tun.

— Etzville, 14. Juni. Der Deutschenationale Handlungsgesellen-Verband, Ortsgruppe Wiesbaden, hielt hier heute abend im "Bahnhofshotel" eine Versammlung bezüglich Gründung einer hierigen Ortsgruppe ab. Der Vorsitzende, Herr Haarmann, eröffnete die Sitzung um 9½ Uhr und begrüßte die sehr zahlreichen Erschienenen. Hierauf sprach der Vorvorsitzende, Herr Schellin (Frankfurt a. M.) über das Thema: "Was sind wir unserem Stande schuld?" Die sachliche und formgewandte Erledigung dieser Aufgabe fand großen Beifall. Der Vorsitzende stellte die Ausführungen zur Diskussion, jedoch meldeten sich die anwesenden Gegner des Verbandes nicht zum Wort. Der Erfolg des Abends war, daß die Ortsgruppe mit 22 Neunaufnahmen zu Ende kam. Verschiedene ständige Kaufleute erklärten freiwillig, daß sie demnächst ebenfalls diesem Verbande, der heute an der Spitze aller Kaufmännischen Vereine steht, als unterstützende Mitglieder beitreten würden. Die Mitgliederzahl des Verbandes beträgt heute über 102 000, ein Zeichen, daß die errungenen Erfolge und Bestrebungen des Deutschen Handlungsgesellen-Verbandes allgemeine Anerkennung finden.

— Seidenhahn, 13. Juni. Seit voriger Woche hat sich ein Huhn — oder ist's ein Paar? — unser Ort zum Schauplatz seiner Missenäthe erkoren. In dem an das Dorf grenzenden Kornfeld versteckt, fällt er ziemlich über die weidenden Hühner her. Sechs der selben sind ihm schon zum Opfer gefallen. Man hat wohl seine Spur verfolgt, auch eines der Hühner — natürlich tot — gefunden, seiner selbst aber ist man noch nicht habhaft geworden. Er kommt eben, wenn unsere vielen Schäfchen nicht zu Hause sind. — Das erinnert an einen ähnlichen Fall in G. Dort setzte man schließlich die Hoffnung, den Räuber zu erlegen, auf den Schneider, der derselbe doch stets auf Stelle sei. Der schneidige S. hießt denn auch sein Gewehr geladen neben den Arbeitsstisch und hielt das Fenster offen. Schon am nächsten Tage setzte Meister Kleine auf seiner Runde in den Gärten des S. über und steuerte auf den Hühnerhau los. Der Schneider legte an, und um den Fuchs war es getan. — Nun ein Wort zur Schornsteinsohrt als Holz einer Wette. Als wir die Nachricht losen, muteten wir unwillkürlich auf den Kalender, ob er nicht etwa für den Tag den 1. April verzeichnet; der bisherigen Bitterung nach konnte das ja möglich sein. Bei den hiesigen, durchweg neuen Kaminen würde eine solche Nutzsportart seltsam auf dem Dache zur Nachahmung passierenden Alter nicht gelingen, geschweige denn einem achtundzwanzigjährigen Manne mit einem Räder. Und selbst wenn noch ein alter Rauchfang vorhanden wäre, würde ein Seidenhahner von heute schwerlich hindurchfahren können. Das Geschlecht der Weber ist sowohl angeschlagen, und die guten neuen Seiten haben (zum Gegenteil) schon manches Schmerzähnlein erzeugt. Zum Biertrinken ist ja reichlich Gelegenheit; doch zu zwanzig Schoppen an einem Abend hat es wohl hier noch niemand gebracht, dazu ist man zu müstern. Und daß man sich auch einen guten Bissen gönnen, beweisen schon die vielen Hausschlachten nach Osten. Einem, auch zwei Schinken würde der Verlegerkutter schon in fast jedem Hause im Rauche vorgefunden haben, aber nirgends und niemals einen Mann mit einem schweren Humpen. Wer weiß, wenn die 10 Tiere den bösen Streich gewählt haben?

— Johannisthal, 14. Juni. Zu seinem 25-jährigen Jubiläum als Gastwirt wurde Herrn Anton Ballmann von hier von sieben Kollegen aus der Umgebung ein kunstvoll ausgestaltetes Diplom überreicht, und zwar im Auftrage des Gastwirteverbandes.

— Brachbach, 14. Juni. Mit großem Interesse werden hier und in der Umgebung die Feiervorberichtigungen für das diesjährige Burgen- und Pfalzgräfifest verfolgt, und das mit Recht, denn eine Ritterfahrt der Pfalzgräfen in ihren mittelalterlichen Rüstungen ist ein Ereignis, das sich anzusehen, niemand verläumen sollte. Am Abend des 20. Juni werden ziemlich der Anwesenheit der Burgenfreunde auf der Marksburg ein großartiges Feuerwerk sowie auf den umliegenden Höhen sogenannte Sonnenwendfeuer abgebrannt. Bei der Feier, zu der Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein (bekanntlich ein Bruder unserer Kaiserin) die Teilnahme angekündigt hat, wird der hiesige Gesangverein und der St. Gastorchor aus Coblenz mit. Am Freitag, den 21. Juni, morgens 7 Uhr, treffen dann mit Extrazug aus Berlin die Pfalzgräfen hier ein und begeben sich in die ihnen von der Bürgerschaft bereitwillig zur Verfügung gestellten Quartiere. Um 10 Uhr erfolgt ein Sturmangriff auf die Marksburg, um dieselbe aus den Händen der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen zu enteignen. Nach Abschaltung der Gefangenengen erfolgt dann um 4 Uhr der Siegeszug in die befreundete Stadt, die Enthüllung der Gedächtnisplatte, die am Turm in der Oberstadt angebracht wird und die Übergabe eines Stadtgeschlechtes an die Pfalzgräfen. Nach dieser Feier verteilen sich die Ritter, ca. 300 Personen, in die fünf Hotels, um das Mittagsmahl einzunehmen. Abends findet dann in einem eigens für diesen Zweck errichteten geräumigen Festzelt am Rhein ein großer Festkommers statt, bei dem der Sängerkor der Pfalzgräfen, der hiesige Quartettverein und die pfalzgräfliche Kapelle in Stärke von 40 Mann mitwirkt. Den Wirtschaftsbetrieb in der Halle hat Herr Chr. Wolf übernommen, so daß auch in dieser Hinsicht alle Besucher zufriedengestellt werden.

— Wiesbaden, 14. Juni. In der letzten Sitzung des Kreisbaudienstes wurde die Rechnung der Kreiscommunalfasse geprüft und die Überschreitung des Kreishaushaltungsplanes nachträglich genehmigt. Die Rechnung wurde dann in Einnahme mit 124 000 M. und in Ausgabe mit 117 547 M. festgestellt und der Rechner entlastet. Den Kreishaushaltungsplan für 1907 hat

man mit 143 800 M. in Einnahme und Ausgabe festgelegt. Für den aus dem Kreisring ausgeschiedenen Backsteinfabrikanten Rosi aus Sossenheim wurde Bürgermeister Simon aus Nied zum Mitglied des Kreistages gewählt. In die Kommission zur Auswahl der Schöffen und Weichworene für 1908 wählte man: Landwirt Heitor Kunz-Eichhorn, Landwirt Jakob Dahl-Niederhöchheim, Landwirt Adam Haas-Höchheim, Kaufmann A. Peter-Schwanheim, Landwirt Joseph Rix-Wartheim, Bürgermeister Wolff-Höchheim und Stadtrat Christ-Höch. Ein Vorschlag des Kreisbaudienstes wegen Regelung der Beamtengehälter des Kreises fand einstimmige Annahme.

— Aus dem Meiningen, 14. Juni. Der Stabsarzt Anton Habenbach aus Sossenheim ist als Polizeibeamter für die Stadt Höchst bestellt worden. — Mit einem Kostenaufwand von 160 000 M. kommt in Höchst ein zweites Postgebäude zur Ausführung, welches in Ansehung in Angriff genommen wird.

— Rödelheim, 14. Juni. Die Polizeibehörde erläuterte soeben eine Bekanntmachung, mit welcher die Hundesperrre bis auf weiteres über den Stadtbezirk Rödelheim und 18 Orte der Umgebung verhängt wird. Die Sperrre ist zurückzuführen auf das Ergebnis der mikroskopischen Untersuchung des dem Institut für Anstießkrankheiten in Berlin überhandten Geißens eines am 8. Juni geborenen Hundes.

— Limburg, 14. Juni. In einer Versammlung, die infolge einer Einladung des "Sozialen Museums" im Sigmundsgymnasium des hiesigen Kreisausschusses unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtspräsidenten der Riem stattfand, wurde ein Jugendfürsorger ausschließlich gebildet, der die Schaffung einer Einrichtung zur Jugendfürsorge weiter beraten und einer demnächst stattfindenden zweiten Versammlung Vorschläge unterbreiten soll. An die Kommission wurden gewählt die Herren Landgerichtspräsident der Riem, Landrat Bücking, Inspektor Wilbach, Detlef Vogel-Kirberg und Rector Michel.

— Montabaur, 14. Juni. Herr Bürgermeister Joseph Kohl, der älteste Mann unserer Stadt, ist im Alter von 89 Jahren gestorben.

— Petersburg, 14. Juni. In der Gemarkeung Hörlingen wurden bei fürtlich von der Firma Schleicher-Binzig angestellten Bohrversuchen zwei große Braunkohlenlager gefunden. Früher schon war in dieser Gemarkeung eine Kohlenstube im Betrieb, die vor mehreren Jahren aufgegeben wurde, weil die Unternehmer nicht kapitalmäßig genug waren, um den Erfolg abzuwarten zu können.

Und der Umgebung.

— Kirdorf-Homburg v. d. H., 14. Juni. Ein Ehepaar von hier war an die Rennstrecke gegangen und hatte das Licht brennen lassen, obwohl zwei kleine Kinder allein dabeigewesen waren. Es entstand Feuer, ein Kind erstickte, das zweite wurde schwer verletzt.

— Mühlheim, 14. Juni. Mit großem Jubel wurden die von dem "Kaiserpriessrennen" heimkehrenden Opelischen Rennfahrer empfangen. An dem Eingange des Ortes wurden die Fahrer in einer Musikkapelle abgeholt und durch den besagten Ort geführt. Böllerabschüsse kündigten den Sieg der Oelsischen Wagen über die übrigen deutschen Fabrikate an. — Heute gegen Abend erlitt ein von der Rennstrecke heimkehrendes Automobil dicht vor unserem Orte beim nehmen einer Kurve einen schweren Unfall. Der Chauffeur wollte das mit 10 Personen besetzte Fahrzeug etwas seitlich dirigieren, hierbei brach ein Rad und das Auto überschlug sich. Die Insassen kamen teils unter dasselbe zu liegen, teils stiegen sie blauäugig. Einer erlitt schwere Verletzungen am Kopf und der andere dermaßen schwere innere, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die übrigen kamen mit leichten Verletzungen davon.

— Mainz, 14. Juni. Täglich Wirtschaftsräume des "Schäfferhof" in der Schusterstraße und Korbgaße werden baulichen Veränderungen unterzogen, die die Firma Ph. Strohs übernommen hat. Bei der für die Inneneinrichtung ausgeschriebenen Konkurrenz, an der sich auch namhafte auswärtige Etablissements beteiligten, wurden die Entwürfe des neuen Unternehmens "Mainzer Werkstätten für Handwerks-Auto" (Inhaber Dr. Schorrenberger u. Hermann Rudolph) einstimmig vom Verwaltungsrat zur Ausführung der umfangreichen Arbeiten gewählt.

* Mainz, 15. Juni. Abseitengabel: 1 m 98 cm gegen 1 m 94 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssankt.

Wiesbadener Strafammer.

Landstute bestohlen.

Der Arbeiter Olympia S. aus Italien ist am 8. April in Haft genommen worden unter dem Verdachte des einfachen und schweren Diebstahls. Er wohnte damals, nachdem er kurze Zeit vorher erst von Köln herübergekommen war, in Biebrich an der Bachgasse. Dort soll er einem Landsturmann zunächst eine Taschenuhr, dann einem anderen, nachdem er seine Stubentür, sowie seinen Stoß mit Gewalt geöffnet hatte, ebenfalls eine Uhr nebst Kette und Stifel, einem dritten die Weste mit einem 2-Groschen und später einem vierten, einem Vorarbeiter, welcher mit seinem Zweirad an einem Hause an der Waldstraße angeschlagen war und das Beihel auf einige Augenblicke unten ohne Aufsicht hatte stehen lassen, dieses gestohlen haben. Das Rad wurde bei ihm gefunden. Nach längerem Zögern gestand er daher heute diesen Diebstahl zu; im übrigen leugnete er. Strafe: Wegen des Naddiebstahls 4 Monate Gefängnis abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft; im übrigen erging ein Freispruch.

Gleich zum schweren Verbrecher geworden ist der Kommissar Adolf Karl Hermann B. von hier. Der junge Mann war bei einem hiesigen Kaufmann beschäftigt, welcher zugleich einen offenen Laden hatte. Eines Abends in den Keller geschickt, öffnete er sich die von dort nach der Straße gehende Tür, drang während der Nacht vom 15. zum 16. Mai durch diese in den Keller, von dort durch eine unverschlossene Tür in den Laden ein und entwendete aus der Theke schuldräder einen Beutel mit 100 M., wovon er 90 M. an einen Bruder nach Schwalbach schickte, während er den Rest für sich behielt. Strafe: 4 Monate Gefängnis.

— Mainz, 15. Juni. Das Amtsgericht der 21. Division aus Frankfurt tagte gestern hier. Am

Abend des 1. Februar niederlief sich in einer Stube des Feld-Art.-Regts. 27 in Gonzenheim während der Pause einige Soldaten. Dabei stieß der Kanonier Karl Meyer aus Alzey von der 1. Abteilung der Batterie dem Kanonier Peter K. aus Gauß seinen Puglasken vom Tische. K. gab darauf dem M. einen heftigen Stoß mit dem Griff des Seitengewehres gegen die Brust, so daß der Getroffene nur durch Festhalten am Spind am Umfallen bewahrt wurde. Die beiden fingen sich nun im Scherz gegenseitig an und kamen dabei zu Sturz. K. fiel zwischen die Beine eines umgestürzten Stuhles. Beide wollten nun nochmals ringen, wurden aber von den anderen Kameraden daran gehindert. Gleich darauf klagte K. über schrädliche Schmerzen im Unterleib und mußte sich zu Bett legen. Kameraden öffneten ihm die Kleidung und bemerkten an der linken Leibseite eine ziemlich große Verletzung. Da K. über schrädliche Schmerzen klagte, wurde er ins Lazarett gebracht. Dort machte er im Laufe zweier Tage verschiedene Angaben über die Ursache der Verletzung. K. mußte am 3. Februar operiert werden. Es zeigte sich nach dem Galchen des Stabsarztes Dr. Nöbner, daß eine Verrenzung des Blinddarmes und Ausblutung in den Leib stattgefunden hatte, die eine Bauchfellentzündung im Gefolge trug. Die Operation verlief gut und nach derselben machte nunmehr K. die Angabe, der M. habe ihm mit der Faust einen festen Tritt gegen den Leib verlebt. Obwohl bei dem Operieren eine Besserung eingetreten, verschlimmerte sich in einigen Stunden sein Zustand derart, daß der Tod erfolgte. M. wurde nun wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang angeklagt. Von seinem Hauptmann wurde dem K. das deutbar beste Vergnis ausgestellt. Der Angeklagte behauptete energisch, dem K. keinen Angriff oder sonst welchen Stoß versucht zu haben. Aus der Beweisaufnahme ging dies auch nicht hervor. Der Angeklagte lebte mit dem K. in guter Freundschaft, und wurde das Rümen nur als Scherz aufgenommen. Der Wachtmeister stellte dem Verstorbenen als auch dem Angeklagten das allerheiligste Zeugnis aus. Der Verteidiger der Anklage beantragte die Freisprechung des Angeklagten, die auch vom Gerichte anerkannt wurde.

* Der Eid der Gräfin Kwiecka. In dem Prozeß der Bahnwärtersfrau Cäcilie Meyer gegen die Gräfin Bernierowska Kwiecka wegen Kindesunterschierung hat das Gericht beschlossen, daß die Gräfin Kwiecka folgenden Eid zu leisten hat: "Ich schwör, es ist unwahr, daß die Antoinette Andrzejewskowa aus Krakau mit den am 27. Januar 1897 in Berlin geborenen Sohn herbeigeschafft hat." Falls die Gräfin diesen Eid nicht leistet, wird Frau Meyer das Kind zugestrichen.

Nachtrag.

Wiesbadener Nachrichten.

— Zum Tannuspreis-Wennen. Der schon kurz gemeldete tödliche Unfall des Chauffeurs H. H. wird uns noch durch folgende Korrespondenz aus Wiesbaden bestätigt: Beim Hauptrennen, an dem Hunderte von Freunden und Einheimischen mit Spannung die Rundfahrten an der Rennstrecke verfolgten, erschütterte die Nachricht von einem Automobil-Unfall die Menge, der sich 3 Kilometer weit von unserer Stadt auf der Merzbauerstraße ereignet hatte. Ein Tourenwagen stürzte von der erhöhten Straße. Infolge des Sturzes war der Techniker H. H. auf der Stelle tot und die beiden anderen Insassen waren erheblich verletzt. Die Gerichtskommission war bald zur Stelle. Der Arzt stellte Gehirnverletzung fest. Die Leiche wurde vorläufig nach Petersfeld übergeführt und der Chauffeur stand im hiesigen Hospital Unterkunft. Kurz darauf hatte der Rennwagen 100 das Unglück, in der ziemlich engen Unterstraße unserer Stadt gegen ein Wohnhaus zu fahren. Der jähles Aufschrei der Zuschauer ließ Schlimmes befürchten, jedoch war der Fahrer unverletzt, nur das Auto war von der Weiterfahrt ausgeschlossen.

— Erweiterung der Mainzer Stadthalle. Der dzeitige Pächter der Mainzer Stadthalle, August Böflemeier, zahlte eine Jahrespacht von 12 000 M. Nunmehr steht bekanntlich die Erweiterung der Stadthalle durch die Vergrößerung der Terrasse in Aussicht und werden dafür 102 000 M. vorbehaltlich der Genehmigung durch die Stadtvorordnetenversammlung, gebraucht. Um nun das Projekt nicht scheitern zu lassen, hat sich Böflemeier bereit erklärt, seine jährliche Pachtsumme um 8000 M. zu erhöhen und nach Fertigstellung des Umbaus eine Jahrespacht von 20 000 M. zu bezahlen. Damit wäre eine Vergütung des Kapitals gesichert.

Lebte Nachrichten.

Telegramme des Wiesbadener Tagblatts.

Berlin, 15. Juni. Der Kaiser richtete an den Admiral v. Tippels, Staatsminister und Staatssekretär des Reichs-Marineamtes, folgendes Telegramm: Homburg v. d. H., Schloß, 14. Juni. Deute vor zehn Jahren habe ich Sie zum Staatssekretär des Reichs-Marineamtes ernannt. Die Hoffnungen, die ich damals auf Sie gesetzt hatte, sind in weitem Maße erfüllt. Das erkenne ich wiederum dankbar an und künige daran den Wunsch, daß Sie noch viele Jahre in gleicher Frische und mit gleichem Erfolge wie bisher Ihres verantwortungsvollen Amtes walten mögen. Wilhelm, I. R.

Haag, 15. Juni. Die zweite Haager Friedenskonferenz wurde heute durch den Minister des Auswärtigen eröffnet.

Petersburg, 15. Juni. Die offizielle "Rossja" spricht die Lage in einem Artikel, der mit folgenden Ausführungen schlicht: Die Volksvertretung kann keinen Vertrüger der Staatsidee in ihrer Mitte dulden. Wie auch die sophistischen Ausführungen der Redner lallen mögen, so bleibt doch der tatsächliche Bestand der Lage heute wie morgen unverändert. Die Tatsachen des Ver-

älterer Schüler zum Führer gewählt werden. Seiner Anordnungen wird jeder Schüler zu folgen haben. Darunter wird der gemütliche Ton und die Unterabschafflichkeit aller Schüler wie auch die Freiheit des einzelnen keineswegs zu leiden haben. Wir hoffen, daß unsere Bestrebungen tolfältige Unterstützung finden. Unterzeichnet ist der Aufruf von je einem Schüler der Oberprima, der Unterprima und der Obersekunda.

Der Kaiser als „Haushaltungsvorstand“. Unlänglich der jüngsten Verlustzählung ist die Frage aufgeworfen worden, an welchem Orte der Kaiser als „Haushaltungsvorstand“ in die Liste eingetragen werden ist. Der Kaiser verließ am Dienstag, den 11. d. M., 10 Uhr 20 Minuten, Potsdam, um sich mittels Sonderzug nach Hannover, dann Homburg u. d. H. zu begeben. Die für die Zählung getroffenen Bestimmungen besagen nun, daß diejenigen Personen, welche in der Zählungsnacht in keiner Wohnung übernachtet haben, in die Liste der Haushaltung eingetragen werden sollen, wo sie am Vormittag des 12. d. M. angekommen sind. Demnach ist der Kaiser, der am Mittwochmorgen in Hannover eintrat, in die Liste des dortigen Schloßdistrikts als „Haushaltungsvorstand“ eingetragen worden. In Potsdam mußte er dagegen als vorübergehend abwesend gezählt werden.

Wagen- und Automobil-Korso. Wir können die erfreuliche Mitteilung machen, daß zu dem am Montag stattfindenden großen Automobil- und Wagen-Blumen-Korso, obgleich besondere Einladungen nicht ergangen sind, bei der Kurverwaltung bereits zahlreiche Anmeldungen von automobilistischer Seite sowohl wie von Equipageneinsitzern erfolgten. Auch die Blumenhändler haben alle Hände voll zu tun. Die Veranstaltung verspricht somit eine glänzende zu werden.

o. Kreisjurode Wiesbaden-Stadt. Zu der Jahresversammlung der Kreisjurode Wiesbaden-Stadt, die am Montag, den 24. d. M., nachmittags 3½ Uhr, im Gemeindehaus, Steinstraße 9, stattfindet, liegt folgende Tagesordnung vor: 1. Eröffnung mit Gebet und Schriftlesung. 2. Prüfung zweier Wahlprotokolle. 3. Eratzwahl in den Vorstand an Stelle des Landgerichtspräsidenten Dr. Niem. 4. Bescheid des Königl. Konsistoriums auf die vorjährige Verhandlungen. 5. Bericht des Vorstandes über die vorjährigen Beschlüsse der Synode. 6. Bericht des Vorstandes über die kirchlichen und städtischen Zustände des Kreises. 7. Verhandlung über die Vorlage des Königl. Konsistoriums: Was kann in unseren Gemeinden zur Hebung und Ausgestaltung des Kirchenmusikalischen Teils der Gottesdienste und insbesondere zur Pflege und Förderung des Kirchenangeangs geschehen? Referent: Pfarrer Schlosser und Synodalrat A. Gunk. 8. Bericht von Pfarrer Grön über die Tätigkeit des Vereins für weibliche Dekanone und Wahl von 2 Abgeordneten für dessen nächste Generalversammlung. 9. Prüfung der Kreisjonalrechnung von 1906/07. Referent: Archivrat Dr. Hagemann. 10. Feststellung des Rechnungsbücherzugs für 1907/08. Referent: Archivrat Dr. Hagemann. 11. Antrag auf Drud der Verhandlungen. 12. Schluss.

o. Bebauung des Dernischen Terrains. Die Vorbereitungen zu der Bebauung des sogenannten Dernischen Terrains, des Platzes hinter dem Rathaus und dem anstehenden alten Gerichtsgebäude, die durch den günstigen Erfolg des Preisauschreibens zur Erlangung geglückter Baupläne wieder etwas in Fluss gekommen waren, haben bekanntlich durch den Antrag des Polizeivorständen auf wesentliche Verbreiterung der Marktstraße an dieser Stelle eine unliebste Verzögerung erfahren. Dieses Hindernis ist wieder beseitigt worden, man verständigte sich auf eine Verbreiterung der Straße um 2 Meter. Und da die bisher noch offene Frage, ob die Landesbibliothek von den Museumsammlungen getrennt und in der Friedrichstraße, unter teilweiser Verwendung des alten Landgerichtsgebäudes, untergebracht werden kann, nun auch entschieden, ist ein weiteres Hindernis aus dem Wege geräumt. Der Kultusminister hat seine Zustimmung dazu gegeben. Die Vorarbeiten zur Bebauung des Terrains sind aufs neue in Angriff genommen worden und der Magistrat berät gegenwärtig die Angelegenheit nach der Richtung, inwieweit die früher festgestellten Grundlagen geändert werden müssen und wie die weitere Projektbearbeitung am zweckmäßigsten auszuführen ist. Bekanntlich lag hierfür bisher der in der oben erwähnten Architekten-Konkurrenz mit dem ersten Preis gekrönte Entwurf der Architekten Werz und Huber hier vor.

— **Vom Storch.** In Königsberg hat man den Versuch gemacht, die Zahl der Störche der Provinz Preußen zu zählen. Wie der „St. Hubertus“ mitteilt, wurden zu diesem Zwecke 500 Zählkarten an die Ortschulinspektoren ausgegeben, wovon 450 bearbeitet wurden. Daraus ergab sich, daß die Zahl der gesuchten Nestler im Frühjahr vorigen Jahres 18565, die vor 1880 betrug. Davon befanden sich in beiden Hälften auf Bäumen 1063; danach gibt es nach einer anstehenden Schätzung mindestens 27190 Störche beiderlei Geschlechtes, ohne die sogenannten Junggesellen. In der Annahme, daß jedes Paar mindestens ein Paar Junge aufzuchtet, beträgt die Zahl im Herbst 54200 Stück. Davon dürfte im nächsten Frühjahr etwa die Hälfte aufzuführen. Die Verlustziffer ist somit eine sehr hohe. Fraglich bleibt, ob die Abnahme sich in jedem Jahre wiederholen wird. Im Jahre 1870 flügte man schon und sah als Grund die Entwässerung der Moore und Sümpfe an.

— Die Uhr auf der Marktkirche, welche wegen Reinigung und Wiederherstellung mehrere Tage stillgestellt werden mußte, ist seit Freitag wieder im Gang.

— **Unfall.** Der 19jährige, hier wohnhafte Schlosser Friedrich Hergert zog sich gestern nachmittag in dem Neubau Voßstraße 4 eine erhebliche Kopfverletzung zu. Die Sanitätswache wurde zu Hilfe gerufen, die den Verunglückten nach Anlegen eines Notverbandes in das städtische Krankenhaus brachte.

— **Blumenkorso.** Bei dem am Montag von der Kurverwaltung angekündigten Blumenkorso werden selbstverständlich nicht Automobil und Wagen abwechselnd fahren, sondern es ist die Anordnung getroffen, daß diejenigen in zwei Abteilungen teilnehmen. Die erste ist der Wagenzug, angeführt von dem Trompetenkorps des Regiments Oranien zu

Pferd, in entsprechendem Abstand folgen die Automobile, angeführt von jeods Fanfarenbläsern. Die Teilnehmer werden dringend gebeten, nur von der Paulinstraße aus in der Paulinstraße anzutreten und zwar derart, daß die Automobile, deren erstes etwa in der Mitte der Paulinstraße aufstellung nimmt, die Equipagen vorfahren lassen, welche sich dann hinter die von dem Trompetenkorps zu Pferde gebildete Spalte reihen, die je nach Bedürfnis vorrücken. In der Mitte der Paulinstraße werden die Fanfarenbläser zu Pferde halten als Spalte für den Automobilzug. Es wird gebeten, rechtzeitig gegen 3 Uhr nachmittags, zur Auffahrt zu erscheinen, welche in jeder Zugabteilung in der Reihe folge der Ankunft erfolgt.

— **Reisen im Kurhaus.** Zu dem großen Saisonfest der Kurverwaltung am Montag berechtigen zum Aufenthalte im Garten und Hause ab 8½ Uhr vormittags nur Feiertagen, deren Preis für die Abennten auf 2 Mark erhöht ist, gewiß keine große Vergütung für die Darbietungen eines Promenadenkonzertes, zweier Doppelkonzerte, eines Riesenfeuerwerks von 54 Räumen, eines Abendessens und eines großen Balles. Das Promenadenkonzert findet um 11½ Uhr im Kurgarten statt. Das erste Doppelkonzert nach Beendigung des Karos, etwa 5 Uhr, das zweite mit dem großen Feuerwerk um 8 Uhr. Der Vorbereitungen für das Rosenfest in der Bandelhalle und zum Balle wegen können die Bandelhalle und der Ballsaal erst zu Beginn des Balles, abends 9½ Uhr, geöffnet werden. Da der Eintritt zum Rosenfest und großen Balle nur im Ballsaal (Herren: Braut und weiße Bluse oder Smoking) gestattet werden kann, so empfiehlt es sich für diejenigen Besucher, welche auch an diesen Arrangements teilnehmen und ihre Karte voll auszuüben wollen, bereits zum Gartenseite im Ballantritt zu erscheinen. Es sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Karo-Gaudiouartien oder die Beteiligung am Karo selbstverständlich nicht zu den wöchentlichen Vorleistungen im Garten und Hause berechtigen können.

— **Freie Lehrstellen** sind zu bezeigen in: 1. Dörbach, Kreis Unterweiterwald, katholische Lehrerstelle mit 900 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 100 M. Alterszulage. Anmeldungen bis 20. 6. 07, Antritt am 1. 7. 07. — 2. Bommersheim, Kreis Obertaunus, katholische Lehrerstelle mit 1200 M. Grundgehalt, 250 M. Riedentschädigung für verheiratete, 150 M. für unverheiratete Lehrer, 180 M. Alterszulage. Anmeldungen bis 1. 7. 07, Antritt am 1. 8. 07. — 3. Biebrich, Kreis Oberwesterwald, evangelische Lehrerstelle mit 1100 M. Grundgehalt, 120 M. Riedentschädigung für verheiratete, 70 M. für unverheiratete Lehrer, 150 M. Alterszulage. Anmeldungen bis 20. 6. 07, Antritt am 1. 7. 07. — 4. Langenbach b. W., Kreis Oberwesterwald, evangelische Lehrerstelle mit 1100 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. Anmeldungen bis 20. 6. 07, Antritt am 1. 7. 07. — 5. Idstein, Kreis Unteridstein, evangelische Lehrerstelle mit 1200 M. Grundgehalt, 200 M. Riedentschädigung, 140 M. Alterszulage. Die Bewerberinnen müssen fremdsprachlichen Unterricht erlernen können. Anmeldungen bis 20. 6. 07, Antritt am 1. 7. 07.

— **Evangelische Waisenpflege in der Ostmark.** Man schreibt uns: Wenn so oft das „Ei des Kolumbus“ erhalten wird, um die einfachste und erlösende Lösung einer anscheinend verwickelten Frage zu bezeichnen, so darf Idee und Ausführung der evangelischen Waisenpflege in der Ostmark (Provinz Polen und Westpreußen) auf die Bezeichnung Anspruch machen. Der klere und praktische Gedanke, dem die Ausführung in glücklichster Weise entspricht, ist der: aus den vollsreichen, aber kleinen Städten des Weltens die Waisenpflege nach den vollsarmen und bilsigen Osten zu verlegen, den Haushalt der westdeutschen Städte dadurch zu entlasten, und dabei für das einzelne Waisenkind neben jüngster Pflege ein kleines Kapital aus den Ersparnissen des Betriebes zuzutragen. Wird so die Waisenpflege der Großstädte entlastet und vervielfigt, dem einzelnen Kinde vorwärts geholfen und bessere Aussicht auf Fortkommen geöffnet, so wird auch andererseits dem Deutschland in den östlichen durch diese Zufuhr frischen Blutes aus dem Westen aufgewehnt und der weiteren Rückfrage nach deutschem Hilfsleistung im Gewerbe und Landwirtschaft wenigstens teilweise genäht. So stellt sich die evangelische Waisenpflege in der Ostmark, wie sie besonders im evangelischen Waisenhaus Reutzfeld (bei Bismarck) in Polen gehandhabt wird, als eine zwar illo, aber desto wirksamere nationale Arbeit, der zur Erhaltung und Kräftigung des Deutschtums in unseren von polnischem Thorwaldsau bedrohten Ostmarken — für dieses Siebeswerk ist eine einmalige Hausskollekte genehmigt worden, und es darf wohl die Erwartung ausgesprochen werden, daß auch die Wiesbadener Bürgerschaft durch entsprechende Gaben ihr Interesse an dieser Sache fundgegeben wird.

— **Missionsvortrag.** Wie wir hören, findet im Saal des Evangelischen Vereinshauses, Plotterstraße 2, Montag, den 17. d. M. ½ Uhr abends, ein Missionsvortrag mit Bildern statt. Missionar Endeler von der Sudan-Bionier-Mission, der nach mehrjähriger Arbeit eben aus Kopten auf Urlaub heimkehrte, wird von der Einweihung der jungen Missionsschule in Assuan erzählen. Die anwesenden Freunde der Sudan-Bionier-Mission, sowie alle, die sich über Missionsarbeit unter Mohammedanern, über orientalisch Leben und Denken, religiöse Sitten und Anschauungen orientieren möchten, empfehlen wir warm den Besuch dieser Versammlung, die in Wort und Bild manches Interessante bieten wird.

Theater, Kunst, Vorträge.

— **Kunstsalon Banger.** Neu ausgestellt: Hans Dommann; Bier-Grabentmälter, Emma Lindbäumer; „Portrait“, „Weibliches Stilleben“. Karl Schade: „Zwielicht“, „Maienfest“, „Fallenende Schne“.

— **Kunstsalon Altanrus.** Taunusstraße 6. Neu ausgestellt: Professor Otto Strübel: „Im Walde“, „Kauz“, „Birken im Vorstühlchen“, „Weinlaube“, „Am Waldebaum“, „Birke und Buche“, „Bauerndom“, „Bist“, „Rich. Kaiser“, „Möbeldienst u. d. Elbe“, „Eichengruben“, „Am Chiemsee“, „Büchenteich“, „In der Alster“. H. W. Middendorf: „Marie“, Fr. von Lenbach: „Studie zu einem Porträt Kaiser Friedrichs“, „Weiblicher Kopf“. B. Valentini: „Hof des alten Rathauses in Rothenburg o. T.“, „Heitere Schlägerei“. G. Niedner: „Liegender Dädelin“, „Ehr. Sell“, „Schlachtfeld“, B. von Dies: „Ein lustig Bild“. Professor H. v. Bartels: „Fischermädchen“, B. Seile: „Römer“, „Germanin“ (Bronze). R. Diaz: „A la forêt“.

— **Wiesbadener Konservatorium für Musik.** Rheinstraße 54 (Direktor Michaelis). Am Dienstag, den 18. Juni, abends 7 Uhr, findet im Saale des Konservatoriums Rheinstraße 54 der 60. Vortragsabend von Schülern der Mittel- und Oberklasse statt. Das Programm enthält Soli für Klavier, Violine, Cello, Geige, mit obligatorischer Violine, Gesangsdreieck, sowie Klaviermusik und Orchesterwerke mit Kompositionen von Hand, Bach, Schubert, Nicolai, Chopin, Schubert, Faure, Sarasate usw. usw. Der Eintritt ist frei gegen Vorzeigung der Programme, welche im Bureau des Konservatoriums kostenlos erhältlich sind.

— **Vortrag.** Wir melden nochmals auf den am Dienstag, den 18. d. M. nachmittags 5 Uhr, in der Zeele Blatto stattfindenden Vortrag von Frau Ell. B. v. B. Begründerin der „Moderne Toilettenkunst“, aufmerksam. Frau B. v. B. hat selbst im Ausland mit großem Erfolg über das Thema: Wie verbüßt man das Verblühen der Frauen durch hygienische Maßnahmen gesprochen und der Vortrag wird allen Damen sehr erwünscht sein, da erschöpfende Belehrungen praktisch gegeben werden.

Vereins-Nachrichten.

— Heute Sonntag, abends pünktlich um 8½ Uhr, wird der „Turnverein Wiesbaden“ in seiner Turnhalle Hellmuthstraße 25 eine von einem Mitglied aus Anlaß des im vergangenen Jahre stattgefundenen 60. Jubiläums

des Vereins gefügte Ehrentafel in feierlicher Weise enthüllt. Mit dieser Feier ist ein Stommer verbanden, zu dem Mitglieder des Vereins nebst ihren Angehörigen gut Beistellung eingeladen sind.

— Auf das heute nachmittag von 4 Uhr ab stattfindende große Sommerfest der Gesangsriege des „Männerturnvereins“ auf dem schön gelegenen Turnplatz des Vereins im Distrikt „Ronneburg“ sei hiermit normaler aussertham gemacht mit dem Bemerk, daß für Unterhaltung jeder Art, auch für die Kinder, bestens georgt ist; ebenso für leibliche Erfrischung. Den Besuchern des Festes steht daher ein reich verziertes Nachmittag in sicherer Aussicht. Eintritt frei.

— Der Verein Wiesbadener Geschäftsdienst veranstaltet heute Sonntag, den 16. Juni, sein diesjähriges Sommerfest auf dem schattig gelegenen Turnplatz „Abelberg“. Für gute Bewirtung, sowie Unterhaltung ist bestens gesorgt.

— Der Gesangverein „Liederblüte“, welcher sich vor 4 Jahren gegründet, feiert am Sonntag, den 23. Juni, das Fest seiner Geburtstagsfeier. Morgens 11½ Uhr findet die Entzündung der Fahne in der „Wanner-Turnhalle“ statt. Nachmittags 1½ Uhr großer Festzug von dem Vereinslokal „Vater John“ über die Abendstraße, nach dem Turnplatz „Ronneburg“, dafelbst großes Volksfest, verbunden mit Gesangsvorträgen der sich im Festzuge beteiligenden Vereine.

Massauische Nachrichten.

— Schierstein, 15. Juni. In der gestern abend abgehaltenen Sitzung der Gemeindevertretung wurde Herr Schreiner Heinrich Wehner, Biebricher Landstraße, als Gemeinderechner gewählt.

— Dörsheim, 14. Juni. Ein im Distrikt „Au“ der Aulenau belegenes Grundstück ging durch A. auf von dem Landwirt Joh. Friedr. Konrad Höhler an den Gutsbesitzer Altmann Deinlein zum Preise von 3000 M. über. — Das Fest der silbernen Hochzeit begehen am Montag, den 17. d. M., 1. der Tischnermeister Philipp Wilhelm Dörr und dessen Ehefrau Wilhelmine, geb. Böck, und 2. der Kaufmann Friedrich Adolf Philipp Wagner und dessen Ehefrau Christiane Philippine Margarete, geb. Maus.

— Sonnenberg, 14. Juni. In der gestern abend stattgefundenen Sitzung des Gemeindevorstandes gelangten folgende Gegenstände zur Bearbeitung. Die voraus gewordene Hauswörterstelle für das Rathaus soll ausgeschrieben werden. Den im Juni d. J. abgehaltenen Grasversteigerungen wird die Genehmigung erteilt, mit dem Bemerk, daß die noch rückständigen Parzellen, wenn möglich, freihändig vergeben werden sollen. Die Weiterführung der Gasleitung nach dem Rathaus soll bei den städtischen Lichtwerken in Wiesbaden beantragt und gleichzeitig um Aufstellung der Laternen und Anbringung der Bandarme erucht werden. Die Installationen werden im Submissionswege vergeben. Die Ausbesserung einzelner Stellen der Rambacherstraße wird ausgegeben. Die von den Familien Hensler und Bömer bewohnten Räume in dem zum Rathause gehörigen Economiegebäude sollen gefündigt werden, weil die Mieter ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Des Besuch der Witwe Philippine Wintermeyer hier um Entschädigung für Schäden, welche an ihrem Blaue durch den schlechten Zustand der Feldwege im Distrikt „Kirchgarten“ entstanden sein sollen, wird abgelehnt, da dieselbe seit der im vergangenen Jahr vom Wiesbadener Wasserwerk erhaltenen Entschädigung die Aufsicht, bezw. Beaufsichtigung der festgehaltenen Stellen unterlassen hat. Die Vergabe der ständigen Erd- und Mauerarbeiten, sowie die Baustofflieferungen für das Rechnungsjahr 1907 soll im Submissionswege erfolgen. Der Einspruch des Ch. H. Wintermeyer hier gegen die Veranlagung zur Gemeindeaufsicht wird auerkannt und die Steuer auf die Hälfte herabgesetzt. Desgleichen der Einspruch des A. Mühr hier. Für den ausgeschiedenen Wartungs-Hilfsleistung soll eine Aushilfe eingestellt werden. Die Aufschaffung eines Ausläufekastens für Wartekarten wird abgelehnt. Die Benennung der Seitenstraße an dem in der Rambacherstraße belegenen Grundstück des Bauunternehmers A. A. Dörner in Wiesbaden als Dörnerstraße soll der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die Ausplanierung und der Ausbau des Liebenauweges und des Straßenzuges F. G. zwischen den Besitzungen Dörner-Hillmann und Studenstift im „Altanum“ mit einem Kostenantrage von ca. 6000 M. soll im Submissionswege vergeben werden. Bezuglich der Erbreitung der Steinbrücke neben dem Baugrundstück Dörner soll Herr Kreisbaumeister Prepp in Wiesbaden zunächst gehört werden. Die Straßenbau- und Geländeewerks-Berechnung des Herrn Wiegemeisters Sensse in Sachen des Baugesuches des Maurers W. Kilian im Distrikt „Kirchgarten“ wird angenommen. Das Trottoir soll zuwider der Fahrbahn nur 1,75 Meter breit angelegt, die halbe Straße ausgebaut und die Gegenüberlieger sollen um Hergabe des erforderlichen Geländes erucht werden. — Das Waldfest des hiesigen Turnvereins findet am 16. d. M. im Distrikt „Vor den Fischen“ statt, für Unterhaltung und beliebige Bewirtung wird Sorge getragen werden. — Der Maurermeister Heinrich Seelgen hier verkaufte im Distrikt „Dreispiß“ an der Bierstädterstraße zwei Baulätze für Einfamilienhäuser an den Gemeinderechner Bierbrauer und Steueranfänger Traudi hier.

— Rambach, 14. Juni. In der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Morash abgehaltenen Gemeindevertretung waren vier Mitglieder anwesend. Dem Eintrich des Bürgermeisters W. Gille hier um pachtweise Überlassung des Gemeindebauhauses aus freier Hand wurde nicht stattgegeben. Die Erneuerung von Antritten verschiedener Eigentümer an der Gemeindeverwaltung, und zwar in der Quellenfassung, dem Hochbehälter und an den Teichhäfen soll vorgenommen werden. Die Firma Heuer und Wintermeyer, G. m. b. H., in Rambach, soll zu den Begeunterhaltungsfesten innerhalb der Gemarkung Rambach wegen der durch die Biegeleianlage bedingten Mehrabnutzung herangezogen werden. Dieser Gegenstand beschäftigte den Gemeindevertstand bereits wiederholt. Der Gemeindevertstand beschloß, die Beiträge für die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1908 auf 150 M. pro Jahr, zusammen also 300 M., festzusetzen und empfiehlt die

Entscheidung der Gemeindevertretung zur Genehmigung. Die Lieferung von drei Masten an der elektrischen Leitung macht sich notwendig. Nach den eingezogenen Offerten sind dieselben etwas hoch im Preis; es wird daher beschlossen, den Herrn Bürgermeister zu beauftragen, wegen Belehrung und Aufstellung der fraglichen Masten in eigener Regie Schritte zu tun.

— Eltville, 14. Juni. Der Deutschen nationale Handlungsgesellschafts-Verband, Ortsgruppe Wiesbaden, hielt hier heute abend im „Bahnhofshotel“ eine Versammlung bezüglich Gründung einer hiesigen Ortsgruppe ab. Der Vorsitzende, Herr Haarmann, eröffnete die Sitzung um 9½ Uhr und begrüßte die sehr zahlreich erschienenen. Hierauf sprach der Vorvorsitzende, Herr Schellin (Frankfurt a. M.), über das Thema: „Was sind wir unserem Stande schuldig?“ Die sachliche und formgewandte Erledigung dieser Aufgabe fand großen Beifall. Der Vorsitzende stellte die Ausführungen zur Diskussion, jedoch meldeten sich die anwesenden Gegner des Verbandes nicht zum Wort. Der Erfolg des Abends war, daß die Ortsgruppe mit 22 Neuannahmen zustande kam. Verschiedene reibhändige Kaufleute erklärten freiwillig, daß sie demnächst ebenso diesem Verbande, der heute an der Spitze aller Kaufmännischen Vereine steht, als unterstützende Mitglieder beitreten würden. Die Mitgliederzahl des Verbandes beträgt heute über 102 000, ein Zeichen, daß die errungenen Erfolge und Beziehungen des Deutschen Handlungsgesellschafts-Verbandes allgemeine Anerkennung finden.

— g. Seidenhahn, 13. Juni. Seit voriger Woche her sich ein Fuchs — oder ist's ein Paar? — unsern Ort zum Schauspiel seiner Misslizenzen erkoren. Zu dem an das Dorf grenzenden Kornfeld versteckt, fällt er zuletzt über die weidenden Hühner her. Schon der selben sind ihm schon zum Opfer gefallen. Nun hat wohl seine Spur verfolgt, auch eines der Hühner — natürlich tot — gefunden, seiner selbst aber ist nun noch nicht habhaft geworden. Er kommt eben, wenn unsere vielen Schäfer nicht zu Hause sind. — Das erinnert an einen ähnlichen Fall in G. Dort setzte man schließlich die Fassung, den Räuber zu erlegen, auf den Schneider, da derselbe doch stets zur Stelle sei. Der schneidige S. stellte denn auch sein Gewehr geladen neben den Arbeitstisch und hielt das Fenster offen. Schon am nächsten Tage setzte Meister Reineke auf seiner Runde in den Gärten des G. über und stellte auf den Hühnerstall los. Der Schneider legte an, und um den Fuchs war es getan. — Nun ein Wort zur Schornsteinfahrt als Folge einer Wette. Als wir die Nachricht hörten, mußten wir unwillkürlich auf den Kalender sehen, ob er nicht etwa für den Tag den 1. April verzeichnet; der bisherigen Witterung nach konnte das ja möglich sein. Bei den hiesigen, durchweg neuen Kaminen würde eine solche Rutschpartie selbst einem auf dem Dach zur Radrennen paziierenden Räuber nicht gelingen, eschweige denn einem achtundzwanzigjährigen Manne mit einem Räuber. Und selbst wenn noch ein alter Raubshang vorhanden wäre, würde ein Seidenhahner von heute schwerlich hindurchfahren können. Das Geschlecht der Weber ist sowohl ausgesieben, und die guten neuen Zeiten haben (in Begleitung) schon manches Schmerbäcklein erzeugt. Zum Glück ist ja reichlich Gelegenheit; doch zu zwanzig Schoppen an einem Abend hat es wohl hier noch niemand gebracht, dazu ist man zu nüchtern. Und daß man sich auch einen guten Bissen gönnen, beweisen schon die vielen Hausschlachten nach Osten. Gineu, auch zwei Schinken würde der Berichterstatter schon in fast jedem Hause im Rauche vorgefunden haben, aber nirgends und niemals einen Mann mit einem schweren Gruppen. Wer weiß, wenn die 10 Liter den bösen Streich gespielt haben?

— Johannisberg, 14. Juni. Bei seinem 25-jährigen Jubiläum als Goldwirt wurde Herrn Anton Wallmann von hier von seinen Kollegen aus der Umgegend ein kunstvoll ausgestattetes Diplom überreicht, und zwar im Auftrage des Goldwirkerbandes.

— Brandoch, 14. Juni. Mit großem Interesse werden hier und in der Umgebung die Festvorberichtigungen für das diesjährige Burgen- und Pfalzgräflein verfolgt, und das mit Recht, denn eine Ritterjahr der Pfalzgräfin in ihren mittelalterlichen Kostümen ist ein Ereignis, das sich anzusehen, niemand verläumen sollte. Am Abend des 20. Juni werden gelegentlich der Anwesenheit der Burgenfreunde auf der Marksburg ein großer Feuerwerk sowie auf den umliegenden Höhen sogenannte Sonnenwendfeuer abgebrannt. Bei der Feier, zu der Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein (bekanntlich ein Bruder unserer Kaiserin) die Teilnahme zugesagt hat, wirkt der hiesige Gefangenvorstand und der St. Castorchor aus Coblenz mit. Am Freitag, den 21. Juni, morgens 7 Uhr, treffen dann mit Extrazug aus Berlin die Pfalzgräfen hier ein und begeben sich in die ihnen von der Bürgerschaft bereitwillig zur Verfügung gestellten Quartiere. Um 10 Uhr erfolgt ein Sturmangriff auf die Marksburg, um dieselbe aus den Händen der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen zu enteignen. Nach Absführung der Gefangenen erfolgt dann um 4 Uhr der Siegeszug in die befreundete Stadt, die Enthüllung der Gedenktafel, die am Turm in der Oberstadt angebracht wird und die Übergabe eines Stadtschreins an die Pfalzgräfen. Nach dieser Feier verteilen sich die Ritter, ca. 300 Personen, in die fünf Hotels, um das Mittagsmahl einzunehmen. Abends findet dann in einem eigens für diesen Zweck errichteten geräumigen Festzelt am Rhein ein großer Festkommers statt, bei dem der Sängerkor der Pfalzgräfen, der hiesige Quartettverein und die pfalzgräfliche Kapelle in Stärke von 40 Mann mitwirkt. Den Wirtschaftsbetrieb in der Halle hat Herr Chr. Wolf übernommen, so daß auch in dieser Hinsicht alle Besucher zufriedengestellt werden.

— W. Mainz, 14. Juni. In der letzten Sitzung des höchsten Kreisausschusses wurde die Rechnung der Kreisfiskalialle geprüft und die Überschreitung des Kreishaushaltungsplanes nachträglich genehmigt. Die Rechnung wurde dann in Einnahme mit 124 006 M. und in Ausgabe mit 117 547 M. festgestellt und der Rechner entlastet. Den Kreishaushaltungsplan für 1907 hat

man mit 143 600 M. in Einnahme und Ausgabe festgelegt. Für den aus dem Kreistag ausgeschiedenen Backsteinsfabrikanten Roh aus Sossenheim wurde Bürgermeister Simon aus Nied zum Mitglied des Kreistages gewählt. In die Kommission zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für 1908 wählte man: Landwirt Hector Kunz-Gießborn, Landwirt Jakob Dahl-Niederhöchheim, Landwirt Adam Haas-Höchheim, Kaufmann A. Peter-Schwanheim, Landwirt Joseph Nix-Marxheim, Bürgermeister Wolff-Griesheim und Stadtrat Christ-Höchst. Ein Vorschlag des Kreisausschusses wegen Regelung der Beamtengehälter des Kreises fand einstimmige Annahme.

— W. Mainz, 14. Juni. Der Hassenbacher Anton Rabenbach aus Sossenheim ist als Polizeibeamter für die Stadt Höchst bestellt worden. — Mit einem Kostenaufwand von 160 000 M. kommt in Höchst ein zweites Postgebäude zur Ausführung, welches in Kürze in Angriff genommen wird.

— W. Mainz, 14. Juni. Die Polizeibörde erläuterte soeben eine Bekanntmachung, mit welcher die Landespolizei bis auf weiteres über den Stadtbezirk Nied und 18 Orte der Umgebung verhängt wird. Die Sperrt ist zurückzuführen auf das Ergebnis der mikrobiologischen Untersuchung des dem Institut für Infektionskrankheiten in Berlin überstandenen Gebrins eines am 8. Juni getöteten Hundes.

— Limburg, 14. Juni. In einer Versammlung, die infolge einer Einladung des „Sozialen Museums“ im Sigmund-Zimmer des hiesigen Kreisausschusses unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtspräsidenten de Riem stattfand, wurde ein Jugendfürsorgeauschluß gebilligt, der die Schaffung einer Einrichtung zur Jugendfürsorge weiterberaten und einer demnächst stattfindenden zweiten Versammlung Vorschläge unterbreiten soll. In die Kommission wurden gewählt die Herren Landgerichtspräsident de Riem, Landrat Bücking, Inspektor Wilbach, Detan Vogel-Arberg und Pastor Richel.

— W. Mainz, 14. Juni. Herr Bürgermeister Joseph Böhl, der älteste Mann unserer Stadt, ist im Alter von 89 Jahren gestorben.

— Petersburg, 14. Juni. In der Gemarlung Hörtlingen wurden bei täglich von der Firma Schubert-Vinzenz eingestellten Bohrversuchen zwei große Braunkohlenlager gefunden. Früher schon war in dieser Gemarlung eine Schleppgrube im Betrieb, die vor mehreren Jahren aufgegeben wurde, weil die Unternehmer nicht kapitalmäßig genug waren, um den Erfolg abzuwarten zu können.

Aus der Umgebung.

— W. Kirchhain-Homburg v. d. O., 14. Juni. Ein Ehepaar von hier war an die Rennstrecke gegangen und hatte das Licht brennen lassen, obwohl zwei kleine Kinder allein daheim waren. Es entstand Feuer, ein Kind erstickte, das zweite wurde schwer verletzt.

— W. Mühlheim, 14. Juni. Mit großem Jubel wurden die von dem „Kaiserpriessrennen“ heraustrahlenden Opelfchen Neunfahrer empfangen. An dem Eingange des Ortes wurden die Fahrer mit einer Musikkapelle abgeholt und durch den bestagten Ort geführt. Böllerläufe kündigten den Sieg der östlichen Wagen über die übrigen deutschen Fabrikate an. — Heute gegen Abend erlitt ein von der Rennstrecke heimkehrendes Automobil dicht vor unserem Orte beim nehmen einer Kurve einen schweren Unfall. Der Chauffeur wollte das mit 10 Personen besetzte Fahrzeug etwas seitlich dirigieren, hierbei brach ein Rad und das Auto überstieg sich. Die Insassen kamen teils unter dasselbe zu liegen, teils stiegen sie hinaus. Eine erlitt schwere Verletzungen am Kopfe und der andere dermaßen schwere innere, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Die übrigen kamen mit leichten Verletzungen davon.

— Mainz, 14. Juni. Familiäre Wirtschaftsräume des „Schöfferhof“ in der Schusterstraße und Storbäckasse werden baulichen Veränderungen unterzogen, die die Firma Ph. Krebs übernommen hat. Bei der für die Inneneinrichtung ausgeschriebenen Konkurrenz, an der sich auch namhafte auswärtige Etablissements beteiligten, wurden die Entwürfe des neuen Unternehmens „Mainzer Werkstätten für Handwerkskunst“ (Inhaber Dr. Schorrenberger u. Hermann Rudolph) einstimmig vom Verwaltungsrat zur Ausführung der umfangreichen Arbeiten gewählt.

— W. Mainz, 15. Juni. Rheinpegel: 1 m 08 cm gegen 1 m 94 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtsanal.

Wiesbadener Strafammer.

Landsleute bestohlen.

Der Arbeiter Olympia L. aus Italien ist am 8. April in Hatt gekommen worden unter dem Verdacht des einfachen und schweren Diebstahls. Er wohnte damals, nachdem er kurze Zeit vorher erst von Köln herübergekommen war, in Biebrich an der Bachgasse. Dort soll er einem Landsmann zunächst eine Taschenuhr, dann einem anderen, nachdem er seine Studentur, sowie seinen Koffer mit Gewalt geöffnet hatte, ebenfalls eine Uhr nebst Kette und Stifel, einem dritten die Weste mit einem 2-Frankstück und später einem vierten, einem Vorarbeiter, welcher mit seinem Zweirad an einem Hause an der Waldstraße angefahren war und das Vorrad auf einige Augenblicke unten ohne Aufsicht hatte stehen lassen, dieses gestohlen haben. Das Rad wurde bei ihm gefunden. Nach längerem Zögern gestand er daher heute diesen Diebstahl zu; im übrigen leugnete er. Strafe: Wegen des Naddiebstahls 4 Monate Gefängnis abzüglich 1 Monat Unterbringungshaft; im übrigen erging ein Freispruch.

Gleich zum schweren Verbrecher geworden ist der Kommiss Adolf Karl Hermann B. von hier. Der junge Mann war bei einem hiesigen Kaufmann beschäftigt, welcher zugleich einen offenen Laden hatte. Eines Abends in den Keller geschickt, öffnete er sich die von dort nach der Straße gehende Tür, drang während der Nacht vom 15. zum 16. Mai durch diese in den Laden ein und entwendete aus der Theke Schublade einen Beutel mit 100 M., wovon er 90 M. an einen Bruder nach Schwalbach schied, während er den Rest für sich behielt. Strafe: 4 Monate Gefängnis.

— W. Mainz, 15. Juni. Das Kriegsgericht der 21. Division aus Frankfurt tagte gestern hier. Am

Abend des 1. Februar neckten sich in einer Stube des Feld-Art.-Regts. 27 in Gonsenheim während der Pauskunde einige Soldaten. Dabei stieß der Kanonier Karl Meyer aus Alzen von der 1. fahrenden Batterie dem Kanonier Peter Kerner aus Garb seinen Puglaster vom Tische. K. gab darauf dem M. einen heftigen Stoß mit dem Griff des Seitengewehres gegen die Brust, so daß der Getroffene nur durch Fehlhalten am Spind am Umfallen bewahrt wurde. Die beiden fingen sich nun im Scherz gegenseitig an und kamen dabei zu Sturz. K. fiel zwischen die Beine eines umgestürzten Schmiedestuhles. Beide wollten nun nochmals ringen, wurden aber von den anderen Kameraden daran gehindert. Gleich darauf flagte K. über schreckliche Schmerzen im Unterleib und mußte sich zu Bett legen. Kameraden spülten ihm die Kleidung und bemerkten an der linken Leibseite eine ziemlich große Vertiefung. Da K. über schreckliche Schmerzen flagte, wurde er ins Lazarett gebracht. Dort machte er im Laufe zweier Tage verschiedene Angaben über die Ursache der Verletzung. K. mußte am 3. Februar operiert werden. Es zeigte sich nach dem Gutachten des Stabsarztes Dr. Nolberg, daß eine Verletzung des Blinddarmes und Ausblutung in den Leib stattgefunden hatte, die eine Bauchfellentzündung im Gefolge trug. Die Operation verlief gut und nach derselben machte nunmehr K. die Angabe, der M. habe ihm mit der Füllspitze einen festen Tritt gegen den Leib versetzt. Obwohl bei dem Operieren eine Verletzung eingetreten, verschlimmerte sich in einigen Stunden sein Zustand derart, daß der Tod erfolgte. M. wurde nun wegen Körperverletzung mit 1800 Mark Strafe angeklagt. Von seinem Hauptmann wurde dem K. das denkbar beste Vergnügen ausgestellt. Der Angeklagte behauptete energisch, dem K. keinen Tritt oder sonst welchen Stoß versetzt zu haben. Aus der Beweisaufnahme ging dies auch nicht hervor. Der Angeklagte lebte mit dem K. in guter Freundschaft, und wurde das Mingen nur als Scherz aufgenommen. Der Wachmeister stellte dem Verstorbenen als auch dem Angeklagten das allerbeste Zeugnis aus. Der Vertreter der Anklage beantragte die Freisprechung des Angeklagten, die auch vom Gericht anerkannt wurde.

* Der Eid der Gräfin Amileka. In dem Prozeß der Bahnwärtersfrau Cäcilie Meyer gegen die Gräfin Beaviersfrau Amileka wegen Kindesunterschiebung hat das Gericht beschlossen, daß die Gräfin Amileka folgenden Eid zu leisten hat: „Ich schwör, es ist unwahr, daß die Anetta Andruszewska aus Krakau mir den am 27. Januar 1897 in Berlin geborenen Sohn herbeigeschafft hat.“ Falls die Gräfin diesen Eid nicht leistet, wird Frau Meyer das Kind zugesprochen.

Nachtrag.

Wiesbadener Nachrichten.

— Zum Tannuspreis-Wennen. Der schon kurz gesmeckte tödliche Unfall des Chauffeurs H. wird uns noch durch folgende Korrespondenz aus Wiesbaden bestätigt: Beim Hauptrennen, an dem Hunderte von Fremden und Einheimischen mit Spannung die Rundfahrt an der Rennstrecke verfolgten, erschütterte die Nachricht von einem Automobil-Unfall die Menge, der sich 3 Kilometer weit von unserer Stadt auf der Merzbacher Chaussee ereignet hatte. Ein Tourenwagen für sie von der erhöhten Straße. Infolge des Sturzes war der Techniker H. auf der Stelle tot und die beiden anderen Insassen waren erheblich verletzt. Die Gerichtskommission war bald zur Stelle. Der Arzt stellte Gehirnverletzung fest. Die Leiche wurde vorläufig nach Biebrich übergeführt und der Chauffeur land im hiesigen Hospital Unterkunft. Kurz darauf hatte der Rennwagen 100 des Unfalls, in der ziemlich engen Untergasse unserer Stadt gegen ein Wohnhaus zu fahren. Der jöte Aufschrei des Zuschauer ließ Schlimmes befürchten, jedoch war der Fahrer unverletzt, nur das Auto war von der Weiterfahrt ausgeschlossen.

— Erweiterung der Mainzer Stadthalle. Der doppelseitige Pächter der Mainzer Stadthalle, August Böckeler, bezahlt eine Jahrespacht von 12 000 M. Nunmehr steht bekanntlich die Erweiterung der Stadthalle durch die Vergrößerung der Terrasse in Aussicht und werden dafür 162 000 M. vorbehaltlich der Genehmigung durch die Stadtverordnetenversammlung, gebraucht. Um nun das Projekt nicht scheitern zu lassen, hat sich Restaurator Böckeler bereit erklärt, seine jährliche Pachtsumme um 8000 M. zu erhöhen und nach Fertigstellung des Umbaus eine Vergütung des Kapitals gesichert.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des Wiesbadener Tagblatts.

Berlin, 15. Juni. Der Kaiser riefte an den Admiral v. Tirpitz, Staatsminister und Staatssekretär des Reichs-Marineamtes, folgendes Telegramm: Homburg v. d. O., Schloß, 14. Juni. Heute vor zehn Jahren habe ich Sie zum Staatssekretär des Reichs-Marineamtes ernannt. Die Hoffnungen, die ich damals auf Sie gesetzt hatte, sind in weitem Maße erfüllt. Das erkenne ich wiederum dankbar an und knüpfte daran den Wunsch, daß Sie noch viele Jahre in gleicher Stellung und mit gleichem Erfolge wie bisher Ihres verantwortungsvollen Amtes warten mögen. Wilhelm, I. R.

Haag, 15. Juni. Die zweite Haager Friedenskonferenz wurde heute durch den Minister des Auswärtigen eröffnet.

Petersburg, 15. Juni. Die offizielle „Rossja“ bespricht die Lage in einem Artikel, der mit folgenden Ausführungen schließt: Die Volksvertretung kann keinen Vertreter der Staatsidee in ihrer Mitte dulden. Wie auch die sozialistischen Ausführungen der Redner laufen mögen, so bleibt doch der tatsächliche Bestand der Lage heute wie morgen unverändert. Die Tatsachen des Ver-

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 15. Juni 1907.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ◎ Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfld. Sterling = .6 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Léi = .6 0.80; 1 österr. R. I. O. = .6 2; 1 fl. ö. Whr. = .6 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = .6 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Whr.; 1 fl. holl. = .6 1.70; 1 skand. Krone = .6 1.125; 1 alter Gold-Rubel = .6 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = .6 2.16; 1 Peso = .6 4; 1 Dollar = .6 4.20; 7 fl. abd. deutsche Whr. = .6 12; 1 Mk. Sko. = .6 1.50.

Staats-Papiere.		In %		Div. Vollbez. Bank-Aktien.		In %		Bergwerks-Aktien.		In %			
Zl.	a) Deutsche.	In %		Vorl. Ltz.	In %	Vorl. Ltz.	In %	Vorl. Ltz.	In %	Vorl. Ltz.	In %		
D. R.-Schatz-Anw.	A	98.65	3.	Egypt. garantirte	8	91.	5.	6/2. A. Elsiss, Bankges.	120.80	12. 15.	Soch. Bb. u. O.	280.	
D. Reichs-Anleihe		93.35	4.	do. von 1905	85.20	97.	5/2. Badische Bank	R.	120.80	6.	Buderus Eisenw.	110.	
Pr. Schatz-Anleihe		83.45	4.	» cons. Ausf. 99 st. &	92.65	4/2. B. f. Ind. U.S.-A.	81.00	12. 22.	Cont. Bergb.-O.	—	4.	Rylands-Urbach	71.50
Preuss. Consols		96.65	3.	» Gold v. 1904 st. &	92.	3.	Bayr. Bk. M., abg.	—	8. 10.	Deutsch-Luxemb.	170.		
Bad. A. v. 1901 uk. 09		100.50	5.	» cons. inn. 5000 Pes.	—	4.	1. Handel u. Ind.	102.70	14. 14.	Eschweiler Bergw.	218.		
» Anl. (abg.) s. II.		93.20	6.	1250r.	64.10	8.	Bod.-C.-A. W.	134.50	9. 10.	Friedrichal. Bergb.	162.		
» Anl. v. 1890 abg.		93.	7.	Tansaul. (25. mex. Z.)	80.70	89.	Handelshank. s. f.	156.	11. 11.	Oelskenkirchen	167.20		
» 1892 n. 94.		93.	8.	V. St. Amer. C. 77 Doll.	—	90.	Hyp. u. Wechs.	129.	9. 11.	Harpener Bergb.	198.80		
» v. 1900 kb. 05.		93.	9.	—	—	120.	Bergn. Metall-Bk. A.	130.	11. 14.	Hilbersia Bergw.	1—		
A. 1902 uk. b. 1910		93.	10.	—	—	9.	Bert. Handelsg.	140.	10. 10.	Kaliw. Aschersl.	—		
» 1904 » 1912		95.	11.	—	—	11.	do. Westereg.	200.20	15. 15.	do. P.-A.	200.50		
» v. 1896		95.	12.	—	—	12.	do. do. —	200.50	16.	do. do. —	—		
Bayr. Abt.-Rente s. fl.		95.70	13.	Rheinpr. Ausg. 20, 21, A.	100.	13.	do. —	—	17.	Port. E.-R. v. 891. Rg.	101.50		
E.-B.-A. abt. S. 05.		100.55	14.	do. 22. 12. 25-27.29	92.60	14.	do. —	—	18.	Salomon-Monat.	64.		
E.-B.-u. A. A.		92.80	15.	do. Ausg. 19.09.	92.60	15.	do. —	—	19.	Tebr. Bagd.-B. S. I.	66.		
E.-B.-Anleihe		93.50	16.	do. 18	84.	16.	do. —	—	20.	Western N.-Y.-U. Pesa.	—		
Braunschw. Anl. Thlr.		92.	17.	do. 9, 11. u. 14.	94.10	17.	do. —	—	21.	do. Gen.-B. N.-U. Pesa.	—		
Brem. St.-A. v. 1888		92.	18.	do. Lit. R. (abg.)	94.10	18.	Dresdener Ges.	166.	22.	do. Income-Bonds	27.50		
» 1899 uk. b. 1909		92.	19.	do. 5 v. 1886	—	19.	Dresden. Bank	136.25	23.	do. do. —	—		
» 1900		92.	20.	do. U. 93. 99	—	20.	Bankver.	104.50	24.	do. —	—		
Elsass-Lothr. Rente		81.50	21.	do. W. 1893	—	21.	Eisenbahn-R.-Bk.	120.50	25.	do. —	—		
Hamb.-St.-A. 1000.00		100.20	22.	do. Str.-B. 1899	92.60	22.	do. —	—	26.	do. —	—		
St.-Rente		—	23.	do. v. 1901 Abt. I	92.20	23.	do. —	—	27.	do. —	—		
St.-A. amrt. 1887		—	24.	do. v. 1901 Abt. II	92.20	24.	do. —	—	28.	do. —	—		
» 1891		—	25.	do. v. 1903	92.50	25.	do. —	—	29.	do. —	—		
» 1893		—	26.	do. v. 1890	92.70	26.	do. —	—	30.	do. —	—		
» 1894		—	27.	do. v. 1901	92.70	27.	do. —	—	31.	do. —	—		
» 1895		—	28.	do. v. 1895	92.60	28.	do. —	—	32.	do. —	—		
» 1896		—	29.	do. v. 1904	92.60	29.	do. —	—	33.	do. —	—		
Or. Mess. St.-R.		92.90	30.	do. v. 1905	92.60	30.	do. —	—	34.	do. —	—		
» Anl. (v. 99)		93.10	31.	do. v. 1906	92.60	31.	do. —	—	35.	do. —	—		
92.70	32.	do. v. 1907	92.60	32.	do. —	—	36.	do. —	—	37.	do. —	—	
92.05	33.	do. v. 1895	—	33.	do. —	—	38.	do. —	—	39.	do. —	—	
Meckl.-Schw. C. 90/94		—	34.	do. —	—	34.	do. —	—	40.	do. —	—		
Sächsische Rente		53.90	35.	Darmstadt abg. v. 70	—	35.	do. —	—	41.	do. —	—		
Waldeck-Pyrm. abg.		—	36.	do. v. 1883 u. 1894	—	36.	do. —	—	42.	do. —	—		
Württ. v. 1875-80. abg.		93.15	37.	do. conv. v. 91 L.H.	—	37.	do. —	—	43.	do. —	—		
» 1881-83		93.15	38.	do. v. 1897	—	38.	do. —	—	44.	do. —	—		
» 1885 u. 87		93.20	39.	do. v. 1910	—	39.	do. —	—	45.	do. —	—		
» 1888 u. 1893		93.15	40.	Freiburg i. B. 1902	—	40.	do. —	—	46.	do. —	—		
» 1894		93.30	41.	do. v. 1895	—	41.	do. —	—	47.	do. —	—		
» 1895		93.30	42.	do. v. 1904	—	42.	do. —	—	48.	do. —	—		
» 1900		93.15	43.	do. v. 1905	—	43.	do. —	—	49.	do. —	—		
» 1903		93.15	44.	Pulday 015.1. uk. 05	—	44.	do. —	—	50.	do. —	—		
» 1896		—	45.	do. von 1904	—	45.	do. —	—	51.	do. —	—		
b) Ausländische.		—	46.	Giessen von 1890	—	46.	do. —	—	52.	do. —	—		
I. Europäische		—	47.	do. » 1893	—	47.	do. —	—	53.	do. —	—		
Belgische Rente	Fr.	100.	48.	do. v. 1895 kb. 05	—	48.	do. —	—	54.	do. —	—		
Bern. St.-Ant. v. 1895		86.	49.	do. v. 1900	—	49.	do. —	—	55.	do. —	—		
Bosn. u. Herzeg. 95 Kr.		—	50.	do. v. 1901	—	50.	do. —	—	56.	do. —	—		
u. Herz. 02/uk. 1913		99.	51.	do. v. 05mkb. 1911	—	51.	do. —	—	57.	do. —	—		
u. Herzegovina		92.	52.	Kaisersl. v. 97 uk. b. 03	—	52.	do. —	—	58.	do. —	—		
Bulg. Tabak v. 1902		95.50	53.	Karlsruhe v. 02/uk. b. 07	91.20	53.	do. v. 1903 » 08	91.25	59.	do. —	—		
Französ. Rente		95.50	54.	do. v. 1903	—	54.	do. —	—	60.	do. —	—		
Or. Provinz. »		—	55.	do. » 1886	—	55.	do. —	—	61.	do. —	—		
Orfech. E.-B. str. 90 Fr.		50.	56.	do. » 1897	—	56.	do. —	—	62.	do. —	—		
Mont.-Ant. v. 87		49.20	57.	do. » 1898	—	57.	do. —	—	63.	do. —	—		
Holland. Ant. v. 96 fl.		89.	58.	do. » 1899	—	58.	do. —	—	64.	do. —	—		
Ital. Rente i. G.		103.40	59.	do. v. 1901	—	59.	do. —	—	65.	do. —	—		
» 10.000		103.40	60.	do. v. 1901	—	60.	do. —	—	66.	do. —	—		
» 100.000		103.40	61.	do. v. 1901	—	61.	do. —	—	67.	do. —	—		
» 30.000		—	62.	do. v. 1896	—	62.	do. —	—	68.	do. —	—		
aust. v. 89/3. III/IV		98.60	63.	do. v. 1903</td									

Arnold Obersky,

Ecke Wilhelmstrasse. **Wiesbaden**, Gr. Burgstrasse 3/7.
Telephon 3883.

Einiger deutscher Korsett-Salon mit eigenem Atelier in **PARIS**, 35 Rue Lafayette.

Lieferant der berühmtesten Bühnen-Künstlerinnen. **Prämiert mit goldenen u. silbernen Medaillen.** Lieferant hoher und höchster Herrschaften.

Neueste Pariser Korsett-Moden für 1907.



Anfertigung

nach

Mass

unter Garantie
für elegant, Sitz

genau wie in
meinem
Pariser Atelier

*

Bedienung nur
durch

erste
Korsett-
Spezialistinnen.



Marguerite

zeichnet sich durch wunderbare Formen-Schönheit, rein-anatomischen Schritt und bequemes Sitzen aus.

Diese Form halte ich stets per Stück
Mark 6.—, 8.—, 12.—
und eleganter am Lager.

Pariser Gürtel
per Stück Mk. 1.75. Mk. 2.— und
eleganter.

Ausgleichung hoher Schultern und Hüften in höchster Vollendung.

Reform-Abteilung.

Spezialität: Louisenträger, bester und vollkommenster Rock- und Büstenträger, prämiert auf verschiedenen Ausstellungen von Mk. 3.50 an.

Reparaturen und Korsettwäsche, auch von mir nicht gekaufter Korsetts, sofort und billigst.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Rhein-Hotel u. Deutscher Keller

an der Rheinstrasse, vis-a-vis der Hauptpost.

Haltstelle der Elektr. Bahn nach allen Richtungen.

Hotel und Restaurant ersten Ranges.

Ausschank von Münchener, Pilsener u. hiesigen Bieren. — Nur gute Weine, auch im Glas.

Grosse schattige Terrassen. — Vorzügl. Küche.

W. Wüst, Besitzer.

729

Wasch-Anzüge
einzelne
Blusen & Höschen
in hervorragender Auswahl
für jedes Alter

Heinrich Wels
WIESBADEN Marktstr. 34

Josef Plei, Rheinstrasse 97, Part.,
empfiehlt sich zum Anfertigen sämtlicher Röhne und ganzer Gebisse.
Plombeier schadhafter Röhne, sowie schwerer losem Zahnzischen mit Gasgas.
Reparaturen schnell. Sprechst. 9-5, Sonntags 9-12 Uhr.

Werkstatt am Markt (200 m).
Interessant, beliebt, Reisegiel. Burgtheater,
2 Röhne, Vierge, Tälder. Gymnasium.
JL. Führer gr. d. Freudenverein. F 77

Leisten zum Fassonhalten
des Schuhwerks,

für Herren und Damen.

Paar

Mk. 1.85.



Neustadt's Schuhwarenhaus,
Wiesbaden, Langgasse 9.

K139

Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Sonntag, nachmittags ab 3½ Uhr:

Sommerfest

auf dem Wartturm.

Hierzu laden höflichst ein

Der Vorstand.

F 349

Grosser Räumungs-Verkauf nur kurze Zeit.

Die von mir übernommenen Waren, die ich nicht weiterführen will, beabsichtige ich so schnell wie möglich vollständig zu räumen. Dieselben werden deshalb ohne Rücksicht auf die früheren Preise zu jedem nur annehmbaren Angebot

vollständig ausverkauft.

Es befinden sich darunter erstklassige Fabrikate und versäume daher Niemand die Gelegenheit, sich für wenig Geld gute Stiefel anzuschaffen.

Man beachte, bitte, die 5 grossen Schaufenster
Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

**Schuhhaus Union,
M. Fett & Co.,**

Inh. Richard Zeller.

Gegründet 1878. Eigene Werkstätten. Telefon 3197.

MÖBEL- und INNENDEKORATION

Permanente Ausstellung kompletter Wohnungseinrichtungen in 14 Schau-
fenstern und Musterzimmern in den
oberen Etagen. — Fahrstuhl. — Grösste
Auslage am Platze und Umgegend
in dieser Branche.

B. Schmitt, Wiesbaden,

Friedrichstrasse 34,

Durchgang nach dem Luisenplatz.

Alle Arten Koffer und Reiseartikel.
Garantie für bestes Material und Verarbeitung.
Unerreicht billige Preise.
Koffer- u. Lederv.-Fabrikation
Adolf Poths Sattler u. Taschner
14. Bahnhofstrasse 14.
Extra-Anfertigung.
Reparaturen gut und billig.

Telephon 1927. Gegründet 1858.
**Bilder-Einrahmen,
Spiegel — Photographie-Rahmen.**
Anfertigung von Gemälde-Rahmen.
Neuvergolden und Renovieren alter Gegenstände
gut und billigst.

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,
Herzogl. Nass. Hofvergolder, 18. Taunusstr. 14.
Kunsthandlung, kunstgewerb. Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten
Kunstblättern.

589

Unübertroffenes Angebot

in

Damen-Konfektion.

Infolge vorgerückter Saison, sowie um mein Lager in Damen-Konfektion gänzlich zu räumen,
verkaufe ich den grössten Teil desselben zu

≡ Einheitspreisen, ≡

welche an Billigkeit alles bisher Gebotene übertreffen.



Serie I	enthaltend: Wasch- und wollene Blusen, Waschkleider, Kostüme, Unterröcke, Morgenröcke, Matinees, Staub-Mäntel	p. Stck. 5 Mk.
Serie II	enthaltend: Schwarze und farbige Jacken u. Paletots, Taffetboleros, Kostüme, Kostümröcke, garnierte Kleider, Jackenkleider, Seidene Blusen, Morgenröcke, Matinees p. Stck.	10 Mk.
Serie III	enthaltend: Elegante Batist- u. Leinen-Kleider, Musselin- u. garnierte Wollkleider, schicke Kostümröcke, seidene Blusen	p. Stck. 20 Mk.
Serie IV	enthaltend: Moderne Reise- und Gesellschaftskleider, feine engl. gemusterte und Tuch - Paletots, seidene Blusen	p. Stck. 30 Mk.
Serie V	enthaltend: Seidene Kleider, seidene Paletots, elegant garnierte Kleider, Tuchbolero - Kostüme, Abend- und Theater - Mäntel	p. Stck. 45 Mk.

Schleuderpreise für Waschstoffe:

Serie I:	Kattune, Baumwollmusseline	per Meter 18 Pf.
Serie II:	Zefirs, Musseline, Levantine, weisse Batiste	per Meter 28 Pf.
Serie III:	Wollmusseline, Zefirs, Satins, weisse und bedr. Batiste	per Meter 48 Pf.
Serie IV:	Organdys, weisse und gemusterte Mülle und Batiste, Wollmusseline	per Meter 68 Pf.

J.C. Schneider.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im "Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pf., in davon abweichender Satzausführung 20 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

Stellen-Angebote

Da diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das vorhergehende eingetragene Worte im Text durch teile Schrift ist unbrauchbar.

Weibliche Personen.

Nach Norddeutschland zu drei Kindern von 5 u. 7 Jahren gesucht, w. etwas deutsch spricht. Meld. mit Gehaltsantr. u. S. D. 60 postlagernd Wünster a. St.

Tüchtige Verkäuferin, nicht unter 25 Jahren, sucht Bäckerei Kondit. Wörthstraße 13. Solche, welche schon in Bäckerei tätig waren, werden bevorzugt.

Tücht. Saarbeiterin u. e. Lehrm. sofort gesucht Wörthstraße 44, 2. Koch- und Täts. Arbeitnerinnen auf dauernd best. Tannusstraße 36.

Verkäuferin sofort gesucht Langgasse 19, 3. Für sof. od. 1. Juli Lehrmädchen m. g. Schul. ges. h. Schellenbergerische Buch- u. Papierdr. Oranienstr. 1.

Braves Lehrmädchen, welches Lust zum Kleidermädchen hat, gesucht Philippstraße 15, 3. Lehrmädchen für Damenfondnererei werden gesucht Wörthstraße 18. 3. Mädch. f. leichte Prägarbeit gegen sofortige Vergütung gesucht. Papeterie L. Blach, Bebergasse 16. Abh. 1.

Zum 1. oder 15. Juli wird eine tüchtige fleißige, gut empfohlene Kondit. für die bürgerliche Küche gesucht. Kuch. gut backen können und das Einmachen der Früchte verstehen. Im Hause wird gewaschen und geplättet. Lohn 20 Pf. Zu melden nadm. b. 2-4 Uhr bei v. Brehmann, Dambachstr. 31.

Kochlehrfräulein gesucht Schwalbacherstraße 35. Herr sucht Mietshäuserin, welche eigene Möbel hat. Off. unter 5. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Alt. alleinst. Arbeiter. 1. St. St. sv. Heirat nicht ausgeschlossen. Adr. im Tagbl.-Verlag. Mm.

Tüchtiges Dienstmädchen findet Stelle Albrechtstraße 15, Part.

Tüchtiges Mädchen f. H. Haush. gesucht Landstraße 6. Parteile links.

Mädchen für dauernde Stellung gesucht Plattenstraße 82.

Gesucht zum 1. Juli, ev. früher. Kleinmädchen, das Kochen kann, Schleicherstraße 17, 3.

Ein tüchtiges Mädchen, das auch Kochen l. mit sof. gel. hoh. Lohn, Bäckerei Bismarckstraße 31.

Ordnentliches Mädchen gesucht Konservenfabrik 3, 1.

Einf. rein. Mädch. f. f. Haush. auf gleich oder später gesucht Wörthstraße 8. Bäckerei.

Braves fleißiges Mädchen gesucht Querfeldstraße 7. Hochpart. L.

Braves Haussmädchen sofort gesucht Bebergasse 38.

Anständiges Mädchen, das bürgerlich Kochen kann u. Haush. Arbeit versteht, gesucht Steingasse 11, 3. Stod. Borsigstr. bis 4 Uhr nadm.

Tücht. Mädchen in H. Haushalt gesucht Orenienstraße 50, 3 rechts.

Mädchen gesucht. Grethers Weinlube, Neugasse 24.

Per sof. tüchtiges braves Mädchen gesucht Bismarckring 9, 2 links.

Braves fleißiges Mädchen a. sof. Eintr. gel. Biebricherstr. 9.

Junges Mädchen gesucht Blücherstraße 13, Laden.

Mädchen sind. h. vr. St. b. g. Beh. u. g. Lohn. Frau Andreas, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 1.

Gesucht zum 15. Juni ein tüchtiges Mädchen für alle Haush. arbeiten Friedrichstraße 4, 1.

Gesucht ein sauberes fleischiges Mädchen, gut. Lohn, Luisenstraße 37.

Alleinmädchen zum 1. Juli in kleinen Haushalt gesucht Wallstraße 6, P. 1. 7809

Tüchtiges junges Mädchen für den Haushalt w. gleich oder sp. gesucht Scharnborstrasse 40, Part.

Gesucht zum 1. Juli ein sauberes Haussmädchen, Vorstellung Samstag, Montag und Mittwoch nachmittags von 6 Uhr ab bei Dr. Heder, Gartenstraße 4.

Tüchtiges Alleinmädchen, w. sof. L. zum 1. Juli von 2-3 Uhr. Deut. gef. Zimmermannstr. 9, 1 r.

Ein sauberes Haussmädchen gesucht Adolfsallee 11, Part.

Siehe sofort ein zuverl. tücht. Haussmädchen, w. alle Hausharbeit versteht, haben und bringen kann und Liebe zu Kindern hat. Wohnung, Kirdgasse 42a.

Solides Mädchen, w. gut bürger. Kocht u. die Hausharb. versteht. z. 1. Juli gesucht. 8. m. ab. 8. u. 10. u. 1. 3 Querfeldstr. 5, 1; sonst Langgasse 24. Outgefässt.

Ein braves Dienstmädchen gleich oder 1. Juli gesucht Hirschgraben 18a, im Laden.

Junges Mädchen in H. Haushalt gesucht Theodorstraße 2.

Ein braves Dienstmädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. sofort gesucht Nüdesheimerstr. 3, P.

Ordentl. Mädchen auf gleich oder spät. gel. Altestraße 1, P. 1.

Ein Dienstmädchen g. hohen Lohn gesucht Retzstraße 23, hoh. 1. Et.

Anständiges Mädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. sofort gesucht Nüdesheimerstr. 3, P.

Ordentl. Mädchen auf gleich oder spät. gel. Altestraße 1, P. 1.

Ein Dienstmädchen g. hohen Lohn gesucht Retzstraße 23, hoh. 1. Et.

Anständiges Mädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. sofort gesucht Nüdesheimerstr. 3, P.

Ordentl. Mädchen auf gleich oder spät. gel. Altestraße 1, P. 1.

Ein Dienstmädchen g. hohen Lohn gesucht Retzstraße 23, hoh. 1. Et.

Anständiges Mädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. sofort gesucht Nüdesheimerstr. 3, P.

Ordentl. Mädchen auf gleich oder spät. gel. Altestraße 1, P. 1.

Ein Dienstmädchen g. hohen Lohn gesucht Retzstraße 23, hoh. 1. Et.

Anständiges Mädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. sofort gesucht Nüdesheimerstr. 3, P.

Ordentl. Mädchen auf gleich oder spät. gel. Altestraße 1, P. 1.

Ein Dienstmädchen g. hohen Lohn gesucht Retzstraße 23, hoh. 1. Et.

Anständiges Mädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. sofort gesucht Nüdesheimerstr. 3, P.

Ordentl. Mädchen auf gleich oder spät. gel. Altestraße 1, P. 1.

Ein Dienstmädchen g. hohen Lohn gesucht Retzstraße 23, hoh. 1. Et.

Anständiges Mädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. sofort gesucht Nüdesheimerstr. 3, P.

Ordentl. Mädchen auf gleich oder spät. gel. Altestraße 1, P. 1.

Ein Dienstmädchen g. hohen Lohn gesucht Retzstraße 23, hoh. 1. Et.

Anständiges Mädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. sofort gesucht Nüdesheimerstr. 3, P.

Ordentl. Mädchen auf gleich oder spät. gel. Altestraße 1, P. 1.

Ein Dienstmädchen g. hohen Lohn gesucht Retzstraße 23, hoh. 1. Et.

Anständiges Mädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. sofort gesucht Nüdesheimerstr. 3, P.

Ordentl. Mädchen auf gleich oder spät. gel. Altestraße 1, P. 1.

Ein Dienstmädchen g. hohen Lohn gesucht Retzstraße 23, hoh. 1. Et.

Anständiges Mädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. sofort gesucht Nüdesheimerstr. 3, P.

Ordentl. Mädchen auf gleich oder spät. gel. Altestraße 1, P. 1.

Ein Dienstmädchen g. hohen Lohn gesucht Retzstraße 23, hoh. 1. Et.

Anständiges Mädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. sofort gesucht Nüdesheimerstr. 3, P.

Ordentl. Mädchen auf gleich oder spät. gel. Altestraße 1, P. 1.

Ein Dienstmädchen g. hohen Lohn gesucht Retzstraße 23, hoh. 1. Et.

Anständiges Mädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. sofort gesucht Nüdesheimerstr. 3, P.

Ordentl. Mädchen auf gleich oder spät. gel. Altestraße 1, P. 1.

Ein Dienstmädchen g. hohen Lohn gesucht Retzstraße 23, hoh. 1. Et.

Anständiges Mädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. sofort gesucht Nüdesheimerstr. 3, P.

Ordentl. Mädchen auf gleich oder spät. gel. Altestraße 1, P. 1.

Ein Dienstmädchen g. hohen Lohn gesucht Retzstraße 23, hoh. 1. Et.

Anständiges Mädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. sofort gesucht Nüdesheimerstr. 3, P.

Ordentl. Mädchen auf gleich oder spät. gel. Altestraße 1, P. 1.

Ein Dienstmädchen g. hohen Lohn gesucht Retzstraße 23, hoh. 1. Et.

Anständiges Mädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. sofort gesucht Nüdesheimerstr. 3, P.

Ordentl. Mädchen auf gleich oder spät. gel. Altestraße 1, P. 1.

Ein Dienstmädchen g. hohen Lohn gesucht Retzstraße 23, hoh. 1. Et.

Anständiges Mädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. sofort gesucht Nüdesheimerstr. 3, P.

Ordentl. Mädchen auf gleich oder spät. gel. Altestraße 1, P. 1.

Ein Dienstmädchen g. hohen Lohn gesucht Retzstraße 23, hoh. 1. Et.

Anständiges Mädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. sofort gesucht Nüdesheimerstr. 3, P.

Ordentl. Mädchen auf gleich oder spät. gel. Altestraße 1, P. 1.

Ein Dienstmädchen g. hohen Lohn gesucht Retzstraße 23, hoh. 1. Et.

Anständiges Mädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. sofort gesucht Nüdesheimerstr. 3, P.

Ordentl. Mädchen auf gleich oder spät. gel. Altestraße 1, P. 1.

Ein Dienstmädchen g. hohen Lohn gesucht Retzstraße 23, hoh. 1. Et.

Anständiges Mädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. sofort gesucht Nüdesheimerstr. 3, P.

Ordentl. Mädchen auf gleich oder spät. gel. Altestraße 1, P. 1.

Ein Dienstmädchen g. hohen Lohn gesucht Retzstraße 23, hoh. 1. Et.

Anständiges Mädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. sofort gesucht Nüdesheimerstr. 3, P.

Ordentl. Mädchen auf gleich oder spät. gel. Altestraße 1, P. 1.

Ein Dienstmädchen g. hohen Lohn gesucht Retzstraße 23, hoh. 1. Et.

Anständiges Mädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. sofort gesucht Nüdesheimerstr. 3, P.

Ordentl. Mädchen auf gleich oder spät. gel. Altestraße 1, P. 1.

Ein Dienstmädchen g. hohen Lohn gesucht Retzstraße 23, hoh. 1. Et.

Anständiges Mädchen gesucht Bahnhofstraße 12.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Haush. sofort gesucht Nüdesheimerstr. 3, P.

Elegante 4-Simmer-Wohnungen mit reichlichem Sch. der Neuzeit entpr. einger. sind in meinem Neubau Ecke Rathaus- u. Hauptgartenstr. v. 1. Juli zu v. freie Lage, sch. Aus. R. Friedrichs, Viehrich, Kaiserstr. 4.

Mietgesuche

Alt. Dame f. 2 Z. m. K. u. Abschl. im Nordosten der Stadt. Off. m. Pr. Ang. u. S. 521 an den Tagbl.-Verlag.

Beamten-Familie mit einem H. sind sucht per 1. Ott. gr. abgeschl. 3-Zim.-Wohn., Gegend Adolfsbörde ob. Käfer-Griedt, Ring, Bart. ob. Hochp., mögl. mit Garten, Bad u. Kons., Keller. Preisangebote u. Lage u. O. 521 a. d. Tagbl.-Verl.

Einzelner Herr sucht 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör in angenehm ruhigem Hause auf 1. Ott. auch im Anschl. an gebildete Familie. Angebote unter S. 407 vorlagernd. Schützenhofstraße.

Gesucht 3-Zim.-Wohn., Zentrum der Stadt, für H. Börserei, von H. Familie. Off. u. M. 521 an den Tagbl.-Verlag.

3-Zimmer-Wohnung von alt. Chepaar auf 1. Ott. in der Nähe des Marktes gel. Off. m. Preis unter S. 522 an den Tagbl.-Verlag.

3-Zimmer-Wohnung von alt. Chepaar auf 1. Ott. in der Nähe des Marktes gel. Off. m. Preis unter S. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Gut mögl. vollst. ungen. Zimmer zum zeitweisen Aufenthalt von best. Herrn zu mieten gesucht. Ges. Off. unter S. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne 3- oder 4-Zim.-Wohn., Part. oder 1. St. im Innern der Stadt, zu mieten gesucht. Angebote unter S. 523 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

3-4-Zimmer-Wohnung zu etwa 600 M. zum Oktober ges. I. Reiter, Agentur, Tannusstr. 28.

Städtischer Beamter, in gehobener Stellung, sucht zum 1. Ott. 1907 Wohnung von 4 Zim., 2 Kellern u. 2 gr. Räumen. Wenn die Wohnung konventioniert wird, Vertrag auf mehrere Jahre abgeschl. Vorzugt Bismarck- u. Kais.-K. Ring nebst angrenzenden Straßen. Off. unter H. 521 bis zum 20. d. M. an den Tagbl.-Verlag.

Elegant möbliertes Zimmer von Dame gesucht. Angebote unter S. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Besserer Handwerker sucht mögl. Ruh. dauernd, Off. mit Preisang. u. S. 522 a. d. Tagbl.-Verl.

Einf. möbl. ungen. Zimmer von Herrn gesucht zu stundenweiser Benutzung. Angebote unter S. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer, mögl. mit voller Pension, auf einige Wochen von einem Herrn gesucht. Ausführ. Angebote mit Preisangabe unter B. 521 an den Tagbl.-Verlag.

Ein ungen. möbl. Zimmer auf Tagessicht gesucht. Angebote unter S. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Nur in gebildeter Familie sucht Lehrerin dauernd 2 leere Zim., Bedienung und Mittagstisch. Off. unter A. B. 20 hauptpostlagernd.

Fremden-Pensionen

Herrngartenstraße 17, 2. Min. v. Hauptbahnhof, f. Dauermieter u. Pass. schön. Heim m. od. ohne Pens. bei geb. Dame. 7576

Schön möbl. Zimmer frei, a. f. Dauermieter, m. od. ohne Pens. Moritzstraße 21, 1. Beethoven-Pens.

Besserer Herr findet sehr angenehmes Heim bei geb. Damen. R. i. Tagbl.-Verl. Lp. für auswärtigen Schüler wird nach den Ferien Pension gesucht. Off. mit Preisangabe unter D. 521 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

in der Neugasse oder nächster Nähe ein Laden mit schönem Lager- und Arbeitsraum. Angebote unter B. 521 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensionen

Villa Grandpair, 15 u. 17 Emserstr. Telefon 3618. **Familien-Pension I. Ranges.** Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorzügliche Küche. Jede Diätförm.

Gäuerstraße 20, Part., schön möbl. Zimmer frei, billig.

Villa-Pension Baur Wiesbaden, Frankfurterstraße 18. Ruhige, schöne Lage, beim Kurgarten. Ganz neu modern eingerichtet. Gute Küche. Ruhige Preise.

Pension Mozart, Mozartstr. 2. Möbl. Zim. mit u. a. Pens. Civile Kreise. Unterricht f. J. In- und Ausländer im Hause.

Villa Rosengarten, Rosenstr. 10. Vorzügl. Kurlage. Zim. frei. **1-2 leidende und pflegebedürftige Damen,** welche ein Heim suchen, finden per 1. Juli in guter Familie, wo d. Hausfrau jahrelange Rote Kreuzschwester war, - liebevolle Aufnahme. Gef. Off. unter „Heim“ hauptpostlagernd.

Ältere Dame, ruhbedürftig, sucht zum 1. Oktober zu dauerndem Aufenthalt in Wiesbaden, möglichst nahe dem Kurpark, Aufnahme in geeigneter Pension. Erwünscht zwei Zimmer zur Selbstmöblierung, nicht hoch gelegen, volle Verpflegung bei vorgerückten Jahren. Angebote u. G. B. 1 postlagernd Wiesbaden Postamt 4.

Wohnungs-Nachweis-Bureau

Lion & Cie., Friedrichstraße 11. Telefon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Vermietungen

4 Zimmer.

Neubau Schwalbacherstr. 41 4-Zim.-Wohnung, feinbürgerlich und komfortabel hergerichtet, mit Zubehör, per 1. Oktober d. J. zu verm. 1926

5 Zimmer.

Langgasse 45, 1. Stod. 5 Zimmer, beste Geschäfts-lage, für Arzt, Bureau u. Schreibst. gesucht, pr. 1. Juli zu verm. Ruh. Part. 1880

Tannusstraße 20, 2. Stod. 5-Zim.-Wohnung zum 1. April zu vermieten. Näh. Tannus-Apotheke, morgens 9-11 Uhr. 1881

6 Zimmer.

Adolfsallee 28, 2. Etage, neu hergerichtet, 6 große Zimmer nebst reich. Zubehör, auf 1. Oktober d. J. zu verm. 1917

Friedrichstraße 40 (Ecke Kirchgasse), 1. Etage rechts, elegante 6-Zim.-Wohnung m. Küche, Bad, Schweizerkamin, ver. sofort zu vermieten. Gas u. elektr. Licht vorhanden. Vorz. züglich passend für Arzt oder Rechtsanwalt u. Älteres bei 1805 Wilhelm Gasser & Co.

Neubau Schwalbacherstr. 41 6-Zim.-Wohnungen, feinbürgerlich und komfortabel hergerichtet, mit Zubehör, per 1. Oktober d. J. zu verm. 1926

Läden und Geschäftsräume.

Friedrichstraße 12 2. Parterräume, zusammen zirka 60 qm groß, für Lager, Bureau od. Werkstätte geeignet, zu vermieten. Ggf. kann eine 3-Zim.-Wohnung beigegeben werden. Näh. Kallbrenner.

Wörthstraße 11 sind die Geschäftsräume (bisher Mehrges.) a. 1. Oktober 1907 zu verm. Näh. Rheinstraße 107 1. 1447

Neubau Schwalbacherstr. 41 2 schöne Lagerräume oder ruhige Werkstätten, à 24 bis 25 qm. M. groß, zu vermieten. 1924

Für Großbetriebe, Engrosgesch., Fabrikanten u. c.

Geschäftsräume Karlstr. 39 2-stöck. Gebäude m. hell, gr. Räumen, gr. Keller, Aufzug, Stallung, gr. Schupp., Hofraum u. Toraufz., f. ab 1.7. er. m. Bortenfachet unterw. zu verm. Wiesb. Marmot- u. Baumat.-Indust. M. J. Metz. 1505

Saalgasse 4/6 Laden mit od. obne Wohnung per sofort zu verm. 1884

5 Zimmer.

Langgasse 45, 1. Stod. 5 Zimmer, beste Geschäfts-lage, für Arzt, Bureau u. Schreibst. gesucht, pr. 1. Juli zu verm. Ruh. Part. 1880

Tannusstraße 20, 2. Stod. 5-Zim.-Wohnung zum 1. April zu vermieten. Näh. Tannus-Apotheke, morgens 9-11 Uhr. 1881

6 Zimmer.

Adolfsallee 28, 2. Etage, neu hergerichtet, 6 große Zimmer nebst reich. Zubehör, auf 1. Oktober d. J. zu verm. 1917

Friedrichstraße 40 (Ecke Kirchgasse), 1. Etage rechts, elegante 6-Zim.-Wohnung m. Küche, Bad, Schweizerkamin, ver. sofort zu vermieten. Das vorzügliche Inventar kann übernommen werden. Angebote unter S. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Villen und Häuser.

Villa Parkstraße 95, mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reich. Zubehör, in hell. Lage, 2 Minuten v. Haltestelle der Tunnelbahnstr., günstig sofort zu verm. oder zu verkaufen. Befristung von morgens 10 bis abends 6 Uhr. Louis Blum, Architekt, Göbenstr. 18. 1481

Gelegenheit.

Sterbfalls halber ist eine fast neue, sehr vornehme und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Villa, enthaltend 12 Zimmer, Wintergarten, großes Zubehör, prachtvoll. Garten, weit nach Südlage, außerst preiswert zu vermieten, evtl. zu verm. Herrliche gelungne Lage in Waldesnähe. Beste Bahnverbindung. Zu ertragen im Tagbl.-Verlag.

100000 M. auf prima 1. Hypothek, Renten, Mitte Stadt, aml. Tare 130.000 M. sofort gesucht. Angebote unter S. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien.

Gesucht per sofort

3000 Mark von äußerst solventem Kaufmann gegen hohe Zinsen und Sicherheit. Angebote unter B. 520 an den Tagbl.-Verlag.

11.000 M. pr. Hypothek

v. sol. Masse p. 1. Ott. gesucht. Off. unter S. 529 an den Tagbl.-Verlag.

20-25.000 Mark

2. Hypothek zu 5% gesucht. Off. unter S. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht per sofort

3000 Mark von äußerst solventem Kaufmann gegen hohe Zinsen und Sicherheit. Angebote unter B. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Gesucht.

Sommerfrische

Esch im Taunus.

1 Stunde von Bahnhof Idstein,

herrliche Lage, nicht am Walde.

Beste Pension 3 M. F 123

Der Kurverein.

30.000 M. auf prima 1. Hypothek, Renten, Mitte Stadt, aml. Tare

130.000 M. sofort gesucht. Angebote unter S. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien.

Gesucht per sofort

30.000 M. auf prima 1. Hypothek, Renten, Mitte Stadt, aml. Tare

130.000 M. sofort gesucht. Angebote unter S. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Gesucht.

W. 6000 2. Hypothek nach

blos je 45% crte Landes-

amt, mit Tilgung zu 5% a.

ganz v. Obi. u. pa. Bind. ges.

O. Engel, Adelststr. 3. 7184

10.000 M.

1. Hyp. 5% Zinsen auf Langgrundstück,

in einem Jahr fällig, zu zedieren gesucht.

Ges. Off. u. M. 523 a. d. Tagbl.-Verl.

20-30.000 M.

per 1. Oktober. Angebote u. 2523 an

Annoncenbureau Kunze, Barmen,

Berlinerstraße 32. F 195

W. 100.000

als Hypothek auf mitten in der Stadt

liegenden Wohn- u. Geschäftshaus

zu 5% für sofort oder später gesucht.

Geldgeber. Tare M. 500.000, Brand-

tare M. 235.000.

Hervorragend sichere Anlage

Näheres d. Ludwig Eitel, Webe-

gasse 16, 1. Fernstr. 2188.

45-55.000 Mark

gegen prima 2. Hypothek zu 5%

auf ein gutes Geschäftshaus im

Mitte, der Stadt gel. Off. u.

T. 517 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

in der Neugasse oder nächster Nähe ein Laden mit schöinem Lager- und Arbeitsraum. Angebote unter B. 521 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensionen

Hypotheten-Gesuche.

Wir suchen für Vereinsmitglieder folgende Hypotheten:

Sur 1. Stelle:
Adelheidstr. 50,000 M. per 1. 7. 07, Biebrich 38—40,000 per soj. Biebricherstr. 125,000 per soj. Bierstadt 60,000 per soj. Darmstadt 60,000 per 1. 6. 07, Darmstadt 38—35,000 per soj. Elsässerstr. 30,000 per 1. 7. oder 1. 10. 07, Elsässerstr. 60,000 bis 23,000 und 60,000 per soj. Hallgarterstr. 60,000 per soj. Johannsbergerstr. 85,000 per 1. 1. 08 und 110—120,000 per soj. Kastellstrasse 27,000 per soj. Kiedricherstr. 160,000 bis 170,000 per soj. Kirdorfstr. 160,000 bis 170,000 per 1. 10. 07. Langstrasse 45,000 per soj. Lortzingstr. 60,000 per 1. 10. 07. Lüneburgstr. 115,000 per 1. 7. 07. Reudorferstr. 54—60,000 per soj. Grammitz 40—46,000 per 1. 7. 07, Blätterstr. 60,000 per 1. 7. 07. Blätterstr. 15,000 per soj. Niederbergstr. 50—60,000 per soj. Schenckstr. 95—100,000 per 1. 7. 07 oder später. Schulberg 40,000 per 1. 11. 07. Schmalzstrasse 20,000 per soj. Sonnenberg 18—14,000 per soj. Steingasse 60,000 per soj. Tennenbachstr. 35,000 per soj. Wallmühlstr. 25,000 u. 34,000 per soj. Wallmühlstr. 3000 per soj. Weilstr. 55,000 per soj. Wilhelmstr. 72,000 per soj. per soj.

Sur 2. Stelle:

Adelheidstr. 25,000 M. p. 1. 7. 07, Albrechtstr. 25,000 per soj. Bierstadt 25,000 per soj. auf Villen in Biebrich, 10,000 u. 12,000 per soj. Biebrich 7—8000, 8200, 8000, 10,000, 15,000, 15—17,000, 20,000, 24,000 u. 34,000 per soj. Biebricherstr. 16,000 per soj. Biebricherstr. 15,000 soj. Bierstadt 25,000 per soj. Bierstadt 10,000 u. 12—15,000 per soj. Bismarckring 25,000 p. soj. 35,000 per 1. 7. 07 u. 33—43,000 per soj. Bleichstr. 20—22,000 per 1. 7. 07, 20,000 per 1. 7. 07, Blücherstr. 70,000 u. 20,000 per soj. Marktstr. 25,000 per soj. Niederwaldstr. 15,000 per soj. Philippstr. 6000 per soj. Sonnenberg 3000 u. 23—25,000 per soj. Tannusstrasse 10—20,000 per soj. Waldstr. 5000 per soj. Westendstr. 8000 per soj. Wilhelmstr. 150,000 per 1. 10. 07 oder 1. 1. 08. Hofstr. 35—45,000 per soj. u. 15,000 per soj.

Sur 3. Stelle:
Bahnstr. 20,000 M. p. 1. 7. 07, Biebricherstr. 10,000 per soj. Bismarckring 6—8000 per soj. Bleichstr. 9—10,000 per soj. Blücherstr. 7000 bis 8000, 8—10,000 u. 10—12,000 u. 25,000 per soj. Heselstr. 3000 per soj. Hellmundstr. 15—15,000 per soj. Hahnstr. 5—6000 u. 8—10,000 per soj. Bismarckring 25,000 p. soj. 35,000 per 1. 7. 07 u. 33—43,000 per soj. Bleichstr. 20—22,000 per 1. 7. 07, 20,000 per 1. 7. 07, Blücherstr. 70,000 u. 20,000 per soj. Marktstr. 25,000 per soj. Niederwaldstr. 15,000 per soj. Philippstr. 6000 per soj. Sonnenberg 3000 u. 23—25,000 per soj. Tannusstrasse 10—20,000 per soj. Waldstr. 5000 per soj. Westendstr. 8000 per soj. Wilhelmstr. 150,000 per 1. 10. 07 oder 1. 1. 08. Hofstr. 35—45,000 per soj. u. 15,000 per soj.

Sur 4. Stelle:
Bahnstr. 20,000 M. p. 1. 7. 07, Biebricherstr. 10,000 per soj. Bismarckring 6—8000 per soj. Bleichstr. 9—10,000 per soj. Blücherstr. 7000 bis 8000, 8—10,000 u. 10—12,000 u. 25,000 per soj. Heselstr. 3000 per soj. Hellmundstr. 15—15,000 per soj. Hahnstr. 5—6000 u. 8—10,000 per soj. Bismarckring 25,000 p. soj. 35,000 per 1. 7. 07 u. 33—43,000 per soj. Bleichstr. 20—22,000 per 1. 7. 07, 20,000 per 1. 7. 07, Blücherstr. 70,000 u. 20,000 per soj. Marktstr. 25,000 per soj. Niederwaldstr. 15,000 per soj. Philippstr. 6000 per soj. Sonnenberg 3000 u. 23—25,000 per soj. Tannusstrasse 10—20,000 per soj. Waldstr. 5000 per soj. Westendstr. 8000 per soj. Wilhelmstr. 150,000 per 1. 10. 07 oder 1. 1. 08. Hofstr. 35—45,000 per soj. u. 15,000 per soj.

Rückfrage nach Vereinbarung. Kostenloser Nachweis für Geldgeber. F 397

Rückfrage nach Vereinbarung. Kostenloser Nachweis für Geldgeber. F 397

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Zu verkaufen:

Villa Amalienstr. 9—10. Zim. u. reichl. Zubehör. Centralheiz. x. Villa Schützenstr. 16, 9—11. Zim. reichl. Zubehör. Centralheiz. x. Villa Walzmühlestr. 55, 8—10. Zim. u. reichl. Zubehör. Centralheiz. Raum für 3 Automobile. Schöne Gärten, hübsche Aussicht, in nächster Nähe d. Waldes u. d. elekt. Bahn, keine Ausfl. x. R. Max Hartmann, Schützenstraße 1. Telefon 2105.

Villa,

neu erbaut und äußerst solide, auch gegen Bauplatz zu verkaufen. Offert. unter 0. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Lessingstraße 10,

9 Zimmer mit reichl. Zubehör, sehr geräumig, mit großem Garten, zu verl. Näh. dat. od. Jubiläumstr. 17. B. 0. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Die Villa Martinstr. 11, in bestem Villenquartier, mit all. Bequemlichkeiten der Neuzeit auf das vornehmste ausgestattet, zu verkaufen. Näh. dat. bei Wiederhahn & Scheffer.

Zwei Villen, in solider, neuzeitlicher Ausstattung, in der Nähe des neuen Bahnhofes, Biebricherstr. 37 u. 39, zu verkaufen. Näh. dat. Bremse. Architekt. Luisenstraße 3.

Billige Villa,

11. Zimmer und Zubehör, G. Gas, Wasser, Centralheizung, praktische Lage, Preis 65,000 M. Näh. d. B. B. Adolfsallee 7.

Hübsche Villen,

kleine und größere, sind billiger zu verkaufen. Off. erben u. 0. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Bernhardiner, 1½ Jahr alt, umständelos preiswert zu verl. Gneisenaustraße 14, 1.

Terrier, 7 Wochen alt, schön gezeichnet, zu verkaufen. Börbörstr. 10, 1. Stad.

Doermann-Pinscher, hübsch, artig, Tier, umständelos zu verl. Erbacherstraße 1, 1. Et. rechts.

Swerg-Affenpinscher, II. Rasse, Bräunerempl., billig zu verkaufen. Grabenstraße 28.

6 Paar schöne Kreppelaben zu verl. Darmstadt, zum Adler.

Gegen Aufgabe der Zucht verl. ich jumil. Kanarienhähne, Hefläsige, Einschlafähige, Gefangenschaften u. Verhäl. m. B. Gränenstr. 21, 2.

Kanarienhähne, präm. reiner Stamm Seifert, zu verl. B. Velt. Webergasse 54.

Gelegenheitskauf für Sammler. Münzen Goldgasse 15.

D. Mantel, hell. u. dunkler, 7775

25 u. 10 M. Victoria-Hotel, v. 2—3.

Gut erh. gr. v. Anz., S. m. B. mittl. Gr. Schab-Anz. f. 15—16. N. billig zu verl. Heselstr. 20, 3.

Wahnsinn (horre Figur), neu, bill. g. verl. Börbörstr. 23, 1.

Siebz gebr. Pianos habe billig abzugeben. König, Bismarck-Ring 16.

Strohapparat für Kind bis 10 Jahre, gr. Schnellwanne, Leicht, geschnitten. Stod. f. Samml. zu verl. B. Zorn. Friedrichstraße 43, 2. rechts.

Gut erholt. Gigantur für 6 Personen billig zu verkaufen. Rau, Blücherstraße 5, 2 St.

Kompl. Bett, gut erhalten, 30 M. Taitelstraße 1, Laden.

Kompl. Bett, gut erhalten,

30 M. Taitelstraße 1, Laden.

Großmutter aus Holz, 100 cm.

Autos. Sportwagen, gut erhalten, bill. zu verl. Frankenstrasse 29, Part. **Elegantes Automobil** preiswert zu verkaufen. Röhres im Tagbl. Berlin. Ky. **Damen-Rad** billig zu verl. Kirchgasse 17, 2 St. **Herrenrad mit Freilauf** für 45 M. zu verkaufen bei Lang, Friedrichstrasse 14, 2. **Fahrrad,** sehr wenig gebraucht, gute Marke, billig bei Herz, Friedrichstrasse 28. **gebrauchtes Fahrrad** bill. zu verl. Hellmundstrasse 58, 2. **Das neues Herrenrad** m. Freilauf, für 85 M. Damentrad 7, 45 M. zu verl. Herz, Blücherstrasse 5, 2 St. **Ein Zweirad mit Freilauf,** fast noch neu, unter Garantie, billig zu verl. Saalgasse 18, Kurz, Laden. **Das neuer weißer Herd** 2. verl. Dosheimerstr. 122, 2. 3 St. **Teinai.** sehr guter Herd zu verl. Wilhelmstrasse 15, 2. 7804. **Schöner Herd,** mittelgroß, fast neu, billig zu verkaufen, Ravenholzstrasse 8, Part. 1. **Schmiedeisen.** Nachherde, solid gearbeitet, und wegen Aufgabe des Artikels sehr billig zu verkaufen, Oranienstrasse 15, 2. Part. **Zwei Hähne,** fast neue Gasflüster, Tisch, 6 Stühle usw. billig zu verl. Philippsbergstrasse 10, 1. **Stühle.** Badestühle, g. v. Ausver, bill. zu verl. Seestadtstr. 31, 2. 3. **Notenmäher,** wenig gebraucht, 10 M. zu verl. Helenenstrasse 26, 2. **G. gebr. Doppelschubel** Trägerelastische zu verkaufen, Dosheimerstrasse 120, Laden. **Ein gut erhaltenes,** gebrauchter Fahrradrahmen billig abzugeben im Brodenheim, Wolfstrasse 5, 2. Part. **Gedruckt Montags u. Donnerstags** vorne, v. 9-12, nachm. von 4-7 Uhr. **Bräut. Mauersand u. Gartentees** verkaufte Hantel, Dosheim. **Sirke 1 Morgen Alee** zu verl. Röh. Alexanderstrasse 1, 2. **Auer mit Gras.** Geißbergstr., zu verl. Röh. Idsteinerstrasse 11.

Kaufgeschäfte

Gebrauchte Möbel, ganze Wohnungseinrichtungen, laut M. Lang, Friedrichstrasse 14, 2. **Großer starker Koffer** auf Seefahrt zu kaufen gesucht. Goethestrasse 28.

Bertäufe

Friseurgeschäft in feinster Lage Kölns, mit eleganter Einrichtung, u. alter feiner Herren- u. Damenfriseur, Ladenloch, in voll. Betrieb, sofort zu übertragen. Es sind 8-10.000 erforderl. M. Off. unt. W. M. 1532 an Haasenstein & Vogler A.-G., Köln. F 80.

Zigarren Geschäft, verhältnismäßig billig abzugeben. Übernahme sofort. Röh. Oranienstrasse 12, im Laden.

Ausnahme-Tage u. Preise. Montag u. Dienstag von 10 an: **Gemälde-Berkauf**

Tannusstr. 47. Meiergr. Gemälde f. M. 20 jetzt M. 18 M. hoch. 10 à 6 M. Schmitz. 3 à 2 **Garantie Handmalerei.** Nur 47 Tannusstr. 47, Hof Part. Meyers

Konversations-Lerison, 6. Auflage, fast neu, 17 Bände, äußerst billig abzugeben. Herz, Friedrichstr. 25, Seitenh.

Piano, neu, nur 420 M. H. Flehinghaus, Rheinstrasse 25.

Gut erh. Piano billig zu verl. St. Vitte, Wöhrlstr. 6, 2.

Günstiger Gelegenheitskauf! Ein engl. Schlafzimmer, Satin, befest. aus, 2 Bettstühle, 2 Bettenrahmen m. Knicke, 2 Bettmatratzen m. g., 2 Doppelbetten, 4 Kissen, 1 zweitür. Spiegelschrank, 1 Bettcommode m. Marmor u. Toilette, 2 Nachttische m. Marmor, 2 Satin-Stühle, 1 Handtuchhalter, sowie 2 Divans u. ein Sitzgriff, Alles noch sehr gut erhalten, wertvollig zu verkaufen, Helenenstrasse 2, 1. rechts.

Eine Partie! Ottomane u. Divans, billig zu verl. Möbelhaus Neumann, Helenenstrasse 2, 2. G. Bleichstr. Bitte genau auf meine Firma zu achten!

Gebr. Hüchenschrak, 2. Bett. Tisch b. zu verl. Hellmundstr. 42, 2. 1.

Große elterne Schuhkassen zu jen. Preis, zu verl. Ang. bei Wiltz, Schleicherstr. 12, 7897.

Kaue ausrangierte Möbel, Baden, Kupfer, Teller u. Schüsseln b. Zinn, alte Lampen, Komme pünktl. Off. u. G. 524 an den Tagbl.-Verlag. Thele, ja. 3 m. 15, 3. laut. gef. Off. u. G. 530 an den Tagbl.-Verl.

Eiserner Balkontisch an 1. gef. Seestadtstrasse 31, 3. r.

Gut ero. Tapeteierwagen zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 532 an den Tagbl.-Verlag.

G. Wascher-Meservoir zu kaufen. gef. Röh. Schulbacherstrasse 39, Part.

Emaillierte Badewanne m. ob. o. Gasbadeofen zu kaufen. gef. Off. u. M. 2. 75 postl. Bismarckring.

28 Niedelsberg 28.

Dumpe, Stühle, Eisen, Zinn, Zinn, Blei, Messing u. Kupfer werden zu höchsten Tagespreisen angekauft.

Kaufgeschäfte

Junger fröhlicher Mann sucht eine Wirtschaft zu kaufen. Off. u. M. 529 an den Tagbl.-Verl.

Unterricht

Junger Lehrer erteilt während der Ferien Nachhilfe-Unterricht an Schüler döh. Lehranstalten; auch als Reisebegleiter. Off. unter D. 20 vorlägernd.

Gedruckte Lehrerin 20. 3. t. im Ausl. unter. Deutsch, Franz., Engl. Klub. in u. a. dem S. St. 15. Röh. Niedelsberg 58, 2. 1.

Gründl. Fräser-Unterricht wird billig erteilt. Marktstrasse 18, 3. nachmittags von 4-6 Uhr.

Berloren, Gefunden

20 M. Freitag v. Adelheidstrasse nach Röh. verl. Höhe Röh. Scharnhorststrasse 11, 2. 1. **Berloren**

1. schwärmend. Spülentwurf. Röh. bis Berlin, zur elekt. Bahn. Abzug. gegen Belohnung. Rahnstrasse 18, 2.

Getigeter Ritter entlaufen.

W. g. B. Philippsbergstr. 53, 2. 1.

Aus meiner Scheune im Dist. Kleinfeldchen ist mit mein Rollstuhl gestohlen worden. Ich bitte den ehrl. Räuber, der es v. dem Dieb gelernt hat, mir doch Mitteilung zu machen. P. Meier, Elbingerstrasse 2.

Wiederhauerin, sehr geschickt, empfiehlt sich besserer Herrschaften im Hause. Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Weißhauerin empf. sich. Marktstrasse 18, Part.

Wald- u. Blättenstiel Rästen, Clarenthalstr. 3, übern. Bäume

ausb. Kleid. u. Wäsche (1.000 M.).

Räuberin sucht Tage zu besetzen, Kleidermachen, Bezeugen, u. Aus-

beissen. Luisenstrasse 24, 3.

Weißhauerin, sehr geschickt, empfiehlt sich besserer Herrschaften im Hause. Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Weißhauerin empf. sich. Marktstrasse 18, Part.

Wald- u. Blättenstiel Rästen, Clarenthalstr. 3, übern. Bäume

ausb. Kleid. u. Wäsche, Blumen, Spezialist.

2. Wäsche, Kleider, Blumen, Gardinen, Spannerei, Kleidern, zum Rangeln.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln m. angen. Richlstrasse 28, 2. 1.

Wiederhauerin, sehr geschickt, empfiehlt sich besserer Herrschaften im Hause. Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Welche ebeld. bess. alleinst. Dame

od. Witwe, leicht 18. Röh. 30 M. 2.

2. Röh. 1. 27-34 S. m. mind. 2. 1. M. Verm. Röh. Witwe o. Kind. n. ausg. Ge-
werbsmä. Vermittler überblickt. Reflektoren woll. Ihre Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Welche ebeld. bess. alleinst. Dame

od. Witwe, leicht 18. Röh. 30 M. 2.

2. Röh. 1. 27-34 S. m. mind. 2. 1. M. Verm. Röh. Witwe o. Kind. n. ausg. Ge-
werbsmä. Vermittler überblickt. Reflektoren woll. Ihre Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger schöner Mann, 24 Jahre, mit einem tausend Mark Vermögen, wünscht sich zu verheiraten mit bess. fathol. Rädchen, welches evtl. geizigen wäre, ein Geschäft anfangen zu helfen. Annonce Off. u. Verm. verb. Str. Dist. zw. Off. u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger schöner Mann, 24 Jahre, mit einem Vermögen bekannt s. verheiraten mit einer Dame

mit etwas Vermögen. Off. unter S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Friseur w. alt. Fr. in gerad. R.

mit solid. Arb. oder H. Beamten,

nicht unter 40 Jahren. Offerten unter S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Ans. univers. gesch. in folge 1. ertr.

All das hat R. L. Angeh. leib. a. und

b. gesch. u. mir m. gutes — gen. Die

M. h. m. R. das depr. d. J. Verz. Gr.

Geldschrank, 2. 1. 27-34 S. m. mind. 2. 1. M. Verm. Röh. Witwe o. Kind. n. ausg. Ge-
werbsmä. Vermittler überblickt. Reflektoren woll. Ihre Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Geldschrank, 2. 1. 27-34 S. m. mind. 2. 1. M. Verm. Röh. Witwe o. Kind. n. ausg. Ge-
werbsmä. Vermittler überblickt. Reflektoren woll. Ihre Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Geldschrank, 2. 1. 27-34 S. m. mind. 2. 1. M. Verm. Röh. Witwe o. Kind. n. ausg. Ge-
werbsmä. Vermittler überblickt. Reflektoren woll. Ihre Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Geldschrank, 2. 1. 27-34 S. m. mind. 2. 1. M. Verm. Röh. Witwe o. Kind. n. ausg. Ge-
werbsmä. Vermittler überblickt. Reflektoren woll. Ihre Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Geldschrank, 2. 1. 27-34 S. m. mind. 2. 1. M. Verm. Röh. Witwe o. Kind. n. ausg. Ge-
werbsmä. Vermittler überblickt. Reflektoren woll. Ihre Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Geldschrank, 2. 1. 27-34 S. m. mind. 2. 1. M. Verm. Röh. Witwe o. Kind. n. ausg. Ge-
werbsmä. Vermittler überblickt. Reflektoren woll. Ihre Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Geldschrank, 2. 1. 27-34 S. m. mind. 2. 1. M. Verm. Röh. Witwe o. Kind. n. ausg. Ge-
werbsmä. Vermittler überblickt. Reflektoren woll. Ihre Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Geldschrank, 2. 1. 27-34 S. m. mind. 2. 1. M. Verm. Röh. Witwe o. Kind. n. ausg. Ge-
werbsmä. Vermittler überblickt. Reflektoren woll. Ihre Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Geldschrank, 2. 1. 27-34 S. m. mind. 2. 1. M. Verm. Röh. Witwe o. Kind. n. ausg. Ge-
werbsmä. Vermittler überblickt. Reflektoren woll. Ihre Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Geldschrank, 2. 1. 27-34 S. m. mind. 2. 1. M. Verm. Röh. Witwe o. Kind. n. ausg. Ge-
werbsmä. Vermittler überblickt. Reflektoren woll. Ihre Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Geldschrank, 2. 1. 27-34 S. m. mind. 2. 1. M. Verm. Röh. Witwe o. Kind. n. ausg. Ge-
werbsmä. Vermittler überblickt. Reflektoren woll. Ihre Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Geldschrank, 2. 1. 27-34 S. m. mind. 2. 1. M. Verm. Röh. Witwe o. Kind. n. ausg. Ge-
werbsmä. Vermittler überblickt. Reflektoren woll. Ihre Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Geldschrank, 2. 1. 27-34 S. m. mind. 2. 1. M. Verm. Röh. Witwe o. Kind. n. ausg. Ge-
werbsmä. Vermittler überblickt. Reflektoren woll. Ihre Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Geldschrank, 2. 1. 27-34 S. m. mind. 2. 1. M. Verm. Röh. Witwe o. Kind. n. ausg. Ge-
werbsmä. Vermittler überblickt. Reflektoren woll. Ihre Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Geldschrank, 2. 1. 27-34 S. m. mind. 2. 1. M. Verm. Röh. Witwe o. Kind. n. ausg. Ge-
werbsmä. Vermittler überblickt. Reflektoren woll. Ihre Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Geldschrank, 2. 1. 27-34 S. m. mind. 2. 1. M. Verm. Röh. Witwe o. Kind. n. ausg. Ge-
werbsmä. Vermittler überblickt. Reflektoren woll. Ihre Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Geldschrank, 2. 1. 27-34 S. m. mind. 2. 1. M. Verm. Röh. Witwe o. Kind. n. ausg. Ge-
werbsmä. Vermittler überblickt. Reflektoren woll. Ihre Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Geldschrank, 2. 1. 27-34 S. m. mind. 2. 1. M. Verm. Röh. Witwe o. Kind. n. ausg. Ge-
werbsmä. Vermittler überblickt. Reflektoren woll. Ihre Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Geldschrank, 2. 1. 27-34 S. m. mind. 2. 1. M. Verm. Röh. Witwe o. Kind. n. ausg. Ge-
werbsmä. Vermittler überblickt. Reflektoren woll. Ihre Offerten u. S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Geldschrank, 2. 1. 2

Maschinenschreiben
leicht gründlich u. diliakt. Lehmanns
Schreibstube, Marktstraße 19a, 1.

Zuschnide-Unterricht
nach lehrreicher Methode f. Beruf u.
Gewerbebräuch mit Rähtkursus und
praktischer Anleitung z. Seldianer, v.
Stedern, Blüten u. Dauer 4 Wochen.
Frau J. Seitz, Mauritiusstr. 3, 2.

Schule
für
gymnastische Übungen.

Vom 1. Juli an gebe ich Stunden in
gymnastischen Übungen für Damen,
Herren u. Kinder ohne irgend welche
Apparate. Erster Unterricht im Februar
und im japanischen Stil. Die Stunden werden auf Wunsch im
eigenen Hause erteilt. Anmeldungen
bitte ich bis zum 25. ds. Mon. an die
Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6, u. V. 20 zu richten. 774

Berloren Gefunden

Berloren Donnerstag hum-
boldtsraße eine gold-
broche in Form eines Adlers zweiges.
mit Perlen. Abzugeben gegen Belohnung
Humboldtstraße 23. 7819

Handkarren.
Derjenige, der am Donnerstag
abend gegen 9 Uhr aus dem Hofe
Adolfsstraße 1 den Handkarren geholt
hat, ist reichen und erkannt worden
und wird erachtet, den Karren sofort
zurückzubringen, andernfalls An-
zeige erstattet wird.

Ein edler Piaßher entlaufen.
Wiederbringer Belohnung. Karstr. 24.

**Geschäftliche
Empfehlungen**

Zahn-Atelier
für Frauen u. Kinder.

Frau Dr. Eisner Wwe.,
Dentist, Sprech. 9-6, Moritzstr. 4, 2. Mär. gr.

Maler- u. Anstreicher-Arbeiten

werden pr. u. gerissenhaft ausgeführt.

Näheres Müllerstraße 1, 3. Stock.

Maschinenschreiber (Strampe,
Soden)

gehört d. Frau Bertha Bender,

Helmundstraße 45.

Geschäfts-Gründung.

Einer verehrlichen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten zur
ges. Kenntnisnahme, daß ich im Hause Westendstraße 11 einen

Käfer-, Gräser- und Haarschneide-Salon

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle und saubere

Bediennung mir die Zufriedenheit meiner werten Kunden zu erwecken.

Hochachtungsvoll

Adolf Walter.

Möbel und Betten,

gg. Brautausstattungen

In feiner, wie einf. Ausführung. — Eig. Tapizergeschäft. — Billige Preise.

Bekannt für nur beste Erzeugnisse.

A. Leicher, Adelheidstraße 46.

P. P.

Berehrlichem Publikum, Nachbarn, Freunden und Bekannten die ergebene

Mitteilung, daß ich in meinem Hause Bietering 8 eine

Brot- und Feinbäckerei

eröffnet habe.

Für die Herstellung eines guten schwackhaften Gebäcks übernehme jede
Garantie, auch bürgt hierfür die ca. 15 Jahre lange Tätigkeit als erster Bäckerei
bei meinem Bruder Ph. Steinmann, Müllerstraße 2.

Um geneigtes Wohlwollen für mein neues Unternehmen bittend, ziehne

Achtungsvoll

Georg Steinmann,

Bietering 8.

P.S. Bestellungen werden prompt erledigt u. die Ware durch Post zugestellt.

Verein

Wiesbadener Geschäftsdienner.

Sonntag, den 16. Juni, nach-

mittags 3 Uhr:

Sommerfest

auf dem Turnplatz Nibelberg,

wozu hoffl. einladen

Der Vorstand.

Rhabarber,

finst. Ware, Queen Victoria, v. Pfd.

10 Pf., per Zentner 8 Mt., bei

mehr billiger.

Knapp & Strasburger,

Döheimerstr. 55. Moritzstr. 13.

Telephon 760.

Heil-Institut

für 7761

Technikus
Musikerkrampf.

Zittern u. ähnliche Bewegungsstörung
heilt nach d. von den Prof. Esmarch,
Nusbaum, Billroth etc. aner. Methode
d. verstorb. Julius Wolf seine von ihm
selbst ausgebildete Tochter und lang-
jähr. einzige Assist. Thea Golwer-Wolf,
Wiesbaden, Niederwaldstr. 7.
Man verlange Prospekt.

Lehmanns Schreibstube,

Marktstr. 19a, 1 (L. H. Mail-Autom.

Eg. Grabenstr. 2).

Bureau f. Schreibmasch.-Arb., Ver-
trieb, An-
staltungen u. Ver-
teilungen.

Garantie, f. Schreib-
masch., Ausführung,

Punkte, Sicher-
heit, Preis.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Öfferten u. **N. 512** a. d. Tagbl.-Verlag.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Öfferten u. **N. 512** a. d. Tagbl.-Verlag.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.

Leistungsfäh. Auf-
geschäft hat
Doktor oder Geschäftsmänner zu haben.</p

Tages-Berankündungen

Sonntag, den 16. Juni.
Kochbrunnen. 7.30 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: Konzert. Abends 8.30 Uhr: Konzert. Königliche Schauspiele. Abends 6.30 Uhr: Siegfried.
Residenz-Theater. Nachm. 8.30 Uhr: Die schöne Marseillaiserin. Abends 7 Uhr: Berthas Hochzeit.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die lustige Witwe.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.
Reichshalle. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Ortsbörse. Vorm. 10.15, nachm. 4 u. abends 8.15 Uhr: Versammlungen.

Montag, den 17. Juni.
Kochbrunnen. 7.30 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. 11.30 Uhr: Promenade-Konzert im Kurpark. 8.30 Uhr: Automobil- und Wagen-Blumen-Korso. 5 Uhr: Doppel-Konzert. Ab 8 Uhr: Doppelkonzert, großes Brillantfeuerwerk. Rosenfest und großer Ball.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Husarenfeier.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die von Hochsattel.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die lustige Witwe.
Reichshalle-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Konzert.

Bereins-Nachrichten

Sonntag, den 16. Juni.
1. Wiesbadener Fußballclub von 1901. Vorm. 8 Uhr: Übung der Athletik-Abteilung. Nachm. 4 Uhr: Übung Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sparfeste. Herrn Kaufmann Falzer, Faulbrunnerstr. 9. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag Deutsche Reformpartei. Nachm. 2.30 Uhr: Parteitag; abends 8 Uhr: Stiftungsfeier.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesell. Zusammenkunft und Soldaten-Veranstaltung.
Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Übungsspiel.
Verein Wiesbadener Geschäftsbücher. Nachm. 3 Uhr: Sommerfest.
Männergesang-Verein Concordia. Nachm. 3.30 Uhr: Sommerfest.
Männer-Turnverein (Gesangverein). Nachm. 4 Uhr: Sommerfest.
Turngesellschaft Wiesbaden. Nachm. 4 Uhr: Familien-Ausflug.
Krieger- u. Militär-Verein. Gegr. 1879. Nachm.: Sommerfest.
Vereinigung ehem. Ster. Nachm.: Gemüll-Zusammenkunft.
Tee-Abend für Verläuferinnen und alleinsteh. Mädchen best. Stände. 6.30-9.30 in der Heimat, Lebstrasse 11.
Turnverein Wiesbaden. D. T. Abends 8 Uhr: Sommers.

Montag, den 17. Juni.
Turn-Gesellschaft. 4-5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5-6 Uhr: Turnen der 1. Knaben-Abteilung.
Turnverein. Abends 6.30-8 Uhr: Damenturnen. 8-10 Uhr: Fechten. Turnen der Altersriege. Nach den Turnen Versammlung.
Freiwillige Feuerwehr (3. Zug). Abends 8 Uhr: Übung.
Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8.30 Uhr: Übung.
Rösslerische Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30-10 Uhr: Übung.
Gefangenverein Frohsinn. Abends 8.30 Uhr: Probe.
B. A. D. D. Abends 9 Uhr: Sitzung.
Sith- u. Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokal Westendhof.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege.

Wetter-Bericht

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

14. Juni.	7 Uhr	8 Uhr	9 Uhr	10 Uhr	Mitt.
	morg.	nachm.	abends		
Barometer*)	755.3	755.2	755.9	755.5	
Thermom. C.	14.9	21.5	15.5	15.6	
Dunkel. mm	9.6	9.3	11.0	10.0	
Rel. Feuchtig. feit (%)	76	52	84	70.7	
Windrichtung NW. 1 NW. 1 S. 1					
Niederschlags- höhe (mm). —	—	—	—	—	
Höchste Temperatur 20.9. Niedrigste Temperatur 13.3.					

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (M). Durchgang der Sonne durch Süden nach mittel-europäischer Zeit.

Im Süden Aufgang Untergang. Aufg. Unterg. 17.12 23.4 18.8 37.10 20.9 12.12.8. 18.12 28.4 18.8 37.11 28.12 12.37.8. *) Hier geht Untergang dem Aufgang voraus.

Versteigerungen

Montag, den 17. Juni.

Versteigerung von Uhren usw. im Hause Hermannstraße 19, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 270, S. 20.) Versteigerung der Grabenutzung von den Grabfeldern auf dem alten Friedhof an der unteren Platterstrasse; Zusammenfunkt nach 3 Uhr an dem Hauptportale. (S. a. 2. Nr. 45, S. 1.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 16. Juni.

155. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Siegfried.

Musik-Drama (2. Tag aus der Trilogie "Der Ring des Nibelungen") in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikal. Leitung: Herr Prof. Schlat. Regie: Herr Mebus.

Personen: Siegfried.

Herr Henke. Der Wanderer. Herr Müller. Alberich. Herr Adam. Fahn. Herr Braun. Erda. Frau Schröder-Kaminska. Frühstück. Frau Löffler-Gurkard. Stimme des Walds. Vogel.

Schauplatz der Handlung: 1. Alt: Eine Felsenhöhle im Walde. 2. Alt: Tiefer Wald.

3. Alt: Wilde Gegend am Fuße eines Felsenbergs, dann auf dem Gipfel des Frühstückstein als Gast.

Dekor. Gint.: Herr Oberinsp. Schid. Nach dem 1. und 2. Alt finden Pausen von je 12 Minuten statt.

Ansang 6.15 Uhr. — Ende gegen 11.15 Uhr. Erhöhte Preise.

Montag, den 17. Juni.

156. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Husarenfeier.

Versteigerung in vier Akten von Gustav Stadelburg und Richard Stowtonnet. Regie: Herr Köch.

Personen: Freiherr v. Elterbeck, Oberst.

Wagnitz, Oberleutnant. Hans von Scherberg, Leutnant. Diez v. Brentendorf, Leutnant. Oeff. Leutnant. Ahna, Leutnant. Kern, Leutnant von Tiefenstein, Leutnant. Ramingen, Heinrich. Krause, Wachtmeister. Kellermann, Obermann.

Heinrich Lambrecht, Fabrikbesitzer.

Fabrikbesitzer. Herr Kober.

Clara, seine Frau. Frau Doppelbauer.

Roie, ihre Tochter. Herr Groß.

Marianne v. Habensholz, geb. Lambrecht. Herr Nessel.

August Nippes, Fabrikbesitzer.

Herr Andriano.

Sina, seine Frau. Herr Ulrich.

Grisa, ihre Tochter. Herr Holl.

Widmann, Stadtrat.

Frau Widmann.

Wolfe, ihre Tochter.

Sina, Stadtverordnetenvorsteher.

Frau Sina.

Gräfin Rödergen, ihre Tochter.

Friedrich, in Diensten.

Herr Spies.

Minna, bei Herr. Söder.

Sophie, Lambrecht. Herr Eben.

Husaren-Offiziere, Offiziere, Ordonnanz, Ballgäste, Dienstleute, Jungen.

Ort der Handlung: Am ersten Altstadtkorso, ein Kurort an der russischen Grenze, in den folgenden Aten Kirchheim, eine mitteldeutsche Kleinstadt.

Dekor. Gint.: Herr Oberinsp. Schid.

Stot. Gint.: Herr Oberinsp. Rödig.

Nach dem 1. u. 3. Alt finden Pausen statt.

Ansang 7 Uhr. — Ende 9.15 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Dienstag, den 18. Juni. 157. Vorstellung. 51. Vorstellung im Abonnement. Bar und Zimmermann.

Mittwoch, 19. Juni: Bei aufgehobenem Abonnement: Oberon.

Donnerstag, 20. Juni: Bei aufgehobenem Abonnement: Hoffmanns Erzählungen.

Freitag, 21. Juni: Bei aufgehobenem Abonnement: Die Jüdin von Toledo.

Samstag, den 22. Juni: Abonnement A:

Der eingebildete Kranke. Die Verlobung bei der Laterne. Die Hand.

Sonntag, den 23. Juni: Unbestimmt.

Wiesbadener Tagblatt.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Bauch.

Sonntag, den 16. Juni, nachm. 1/4 Uhr:

Wolfsvorstellung.

Die schöne Marseillaiserin.

Schauspiel in 4 Akten von Pierre Berthon. Aus Deutscher übertragen von Franz Scheibler.

Spieleleitung: Dr. Herm. Nauch.

1. Alt: Das Restaurant "Der schöne Marseillaiserin".

2. Alt: Bonaparte in den Tuilerien.

3. Alt: Am Abend des Hochzeitstages.

4. Alt: Konsul und Kaiser.

Personen des 1. Aktes. (1800).

Christenow, Adjutant.

Bonapartes Heinrichsbrügge.

Marquis de Tallemont Rudolf Miltner-Schönau.

Jeanne de Briantes, seine Frau Helene Rosner.

Rapp, Adjutant Bonapartes Heinrichsbrügge.

Barral, Major Rudolf Bartal.

St. Rémy, Römer. Max Ludwig.

Bernard, Nationalistischer Reichsverteidiger. Gerhard Sajcha.

Reichsverteidiger. Petit François, Römer. Max Ludwig.

Albert, Nationalistischer Reichsverteidiger. Franz Queiß.

Leonidas, Stellner Albert Köhler.

Zwei Vorübergehende Willy Schäfer.

Gäste. Götter. Mag Ludwig.

Ort der Handlung: Eine deutsche Großstadt. Zeit: Die Gegenwart.

* * * Adalbert, Freiherr v. Hochsattel: G. B. Büller als Gast.

Nach dem 1. und 2. Akt finden

größere Pausen statt.

Ansang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Dienstag, den 18. Juni. Dogenkarten ungültig. Fünfzigerkarten gültig. Haben Sie nichts zu vergessen?

Mittwoch, den 19. Juni: Das Land der Jugend.

Donnerstag, den 20. Juni: Pierrot. Gastspiel G. B. Büller; Berthas Hochzeit.

Freitag, den 21. Juni: Im bunten Hof.

Wolhalla-Theater

Operetten-Saison.

Sonntag, den 16. Juni, abends 8 Uhr:

Gastspiel des Fräulein Grete Meyer vom Opernhaus in Frankfurt a. Main.

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Victor Ponson und Leo Stein. Musik von Franz Lehár.

Dirigent: Kapellmeister Dr. Ottomar. Leiter der Vorstellung: Dir. H. Norbert.

Personen:

Baron Mirko Beta, pontevedrinischer Gesandter in Paris. Ernst Baum.

Valencienne, seine Frau Luise Raab.

Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtshof in St. Petersburg.

Wolfgang, seine Frau Sophie Schenck.

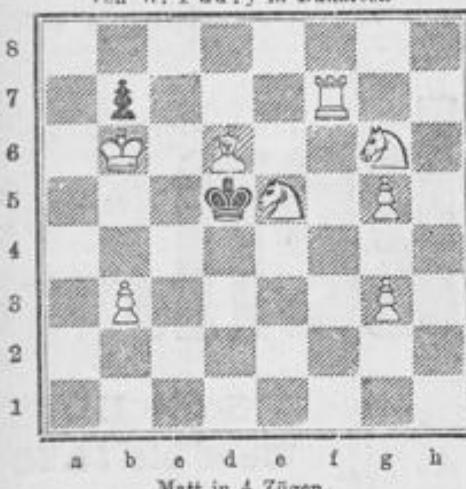
Wolfgang,

Edmund

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 16. Juni 1907.

Schach-Aufgabe.
Von W. Pauly in Bukarest.



Auflösung der Schach-Aufgabe
von G. Heathcote in Nr. 263 vom 9. Juni.

1. Te2-c2 K d4-c5
2. Dg3-a3+ K c5-b5
3. Lh1-c6 matt etc.

Damespiel-Aufgabe.

Stellung: Weiß: Dame auf d6 und f8; Stein c7, e3 und g3
Schwarz: Dame auf h8; Stein auf b2, b8, g5, h6.
Weiß zieht und gewinnt. A. St.

Auflösung der Skat-Aufgabe in Nr. 263.

A hatte: e W, g W, e K, g 10, g 7, r 8, r 7, s K, s O, s 3.
C hatte: r W, s W, e 7, g K, g 9, r 10, r K, s 10, s 8, s 7.
1. Stich: s 9, s D, s 7;
2. " e 8, e 7, e K - 4;
3. " s O, e D, s 8;
4. " e 9, s W, g W - 8;
5. " r 7, r 9, r 10 - 18;
6. " r K, r 8, r D;
7. " e O, r W, e W - 25.

Den Rest erhält der Spieler.

Abkürzungen: tr = Troff (Eichel), p = Pik (Grün),
c = Coeur (Rot), car = Carreau (Schellen), A = As (Daus),
K = König, D = Dame (Ober), B = Bube (Wenzel).

Auflösung der Domino-Aufgabe in Nr. 263.

Im Rest lagen: 6-4, 6-2, 4-2, 4-1.

C behielt: 5-1, 5-0, 4-0, 2-2.

Der Gang der Partie war: I. A 6-6, B —, C 6-5; II. A 5-5, B 5-4, C 4-3; III. A 3-6, B —, C —; IV. A 6-1, B 1-3, C 3-5; V. A 5-2, B 2-3, C 3-0; VI. A 06 (= 98).



Der orthozentrische „Brillenhaus-Kneifer“, D. R. P. angem., ein den Augen, Nasen und Gesichtsformen individuell angepaßter Massen-Kneifer, vereinigt sämtliche Erfordernisse einer korrekten Gläserfassung und Kneiferform — stabile Zentrierung, korrekte Gläser- und Achsenstellung, festen, weichen Sitz — ist daher vollkommener Ersatz für die Brille und eine Wohltat für jeden Gläsertragenden. Prospekt gratis. Alleinverkauf nur: Orthozentrische Kneifer-Gesellschaft in b. H. Frankfurt a. M., Bockesheimer Anlage 53, am Opernplatz. F 121

Vorsicht! Es werden Nachahmungen angeboten. Große Auswahl in Brillen, Lorgnetten, Opern-, Reise-, Jagd-Gläsern, Prismen-Binocles.

Wir bitten Alle,

die uns irgend welche Mitteilungen auf die Untersuchungs- und Betrugssache **Weyland-Moenting** bezüglich machen können, um baldgefällige Angabe.

Insonderheit bitten wir den gefälligen Zusender der vor einigen Jahren an **Ernst Moenting** gerichteten anonymen Zuschrift, betr. Entnahme von Herrn **Heh. Moenting** gehörigen Aktien bei der Eßener Kredit-Anstalt und Hinweis auf das sonstige Treiben der **Weyland**, und seinen Namen bekannt zu geben.

Jede auf das Treiben der **Weyland** bezügliche begründete Mitteilung nehmen wir mit verbindlichem Danke entgegen.

Geschwister Moenting.

Adresse: **Ernst Moenting**, Stunzendorf, Post Rosenig (Kreis Liegnitz).

Einfache Mittel über grosse Wunder.

Diese bestätigt unser seit kurzem eingeführtes

„Wiesbadener Ammen-Bier“

ärztlich empf. Kraftmalzbier, alkoholfrei, welches von Blutarmen, Wöchnerinnen, Rekonvaleszenten, Bleichsüchtigen und Kindern seines angenehm lieblichen Geschmackes, seines hohen Nährwertes u. seiner Hilflosigkeit wegen allen teuren Stärkungsmitteln vorgezogen wird — in allen besseren **Motorialwaren- und Bekleidungsgeschäften** für 15 Pf. p. Flasche zu haben. Eventuell wird auf schriftliche Anfrage nächste Verkaufsstelle nachgewiesen. Proben stehen den Herren Aerzten gratis zur Verfügung. 7-14

Alkoholfreie Getränke-Industrie, G. m. b. H.

Fernsprecher 774, Wiesbaden, Bahnhofstraße 17.

Rethsel-Gedicht

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Ketten-Rätsel.

berg, buch, burg, da, dy, e, en, eu, fel, gal, gar, ge, git, hal, ken, kük, le, li, li, mer, mit, na, na, nacht, ne, ne, ne, nest, ny, o, ran, ras, se, se, se, sen, son, ta, ten, ter, tor, ve, zi.

Vorstehende 44 Silben ergeben 22 dreisilbige Worte, deren Endsilbe immer die Anfangssilbe des nächsten Wortes ist.

Rösselsprung.

hei-	do-		
ken	ge-	in	ler-
blie-	ted	me	lig-
star-	stes	ben	lie-
und	ben	nem	al-
kal-	lieb'	zu	les
grund	sün-	ten	ih-
ter-	im	die	bor-
de	ge-	wenn	re
ein	mut-	wohl	ten
		gan-	gen
		stro-	sor-

Literarisches Versteck-Rätsel.

Der Mond ist aufgegangen,
Ich wandere traurig durchs Tal
Und kann den Blick nicht wenden
Von seinem bleichen Strahl.

Die im obigen Zitat fettgedruckten Buchstaben ergeben richtig zusammengestellt, den Namen des Verfassers.

Zweisilben-Rätsel.

Das erste führt das zweite aus,
Drum soll Bedenken begegnen,
Wer etwa denkt, der ersten
Das Ganze ganz zu legen.

Rätsel.

g h k
h S c
l u e

Kapsel-Rätsel.

Nimm, was zwischen Holz und Rinde,
Füge die Zahl elf hinein,
Dann entsteht im grünen Irland
Eine Stadt, die gar nicht klein.

Vexierbild.



Im Gewitter. Wo ist der zweite Herr?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 263.

Rätselhafte Inschrift: Den Geschickten hilft man wert, des Ungeschickten niemand begehr. — Anordnungs-Rätsel: Fünf Abende. — Zahlen-Rätsel: Wildenbruch. — Rösselsprung: Ein Mann, der liebt, darf nicht zu blöde sein: Abschreckend stets ist zu viel Blödigkeit! Ein Weib, das liebt, darf nicht zu spröde sein: Abschreckend stets ist zu viel Sprödigkeit. — Scherzfrage: Wenn ihn der Hund beißt.

Biebrich a. Rh., Rest. zur Insel,
Holzest. der Straßend. Biebrich-Schloß.
Heute Sonntag:

Große Tanzmusik. Werner empfiehlt meine neuerrichtete
Festbahn, sowie ein vorzügliches
Ges. Apfelwein.
Höchstend. 3. Saunter.



Senden Vermittelung irgende eines
deutzen Netzelbedürf. 11, Hochp. r.

Eine menschliche Null

ist jeder, der das Opfer von
Erschöpfung, Gesichtsleid-
neren ruiniert Leidern
sonstigen geheimer Leidern
und radikale Heilung lehrt
artig, nach neuen Gesichts-
von Spezialarzt Dr. Rumier,
oder alt, ob noch gesund
das Lesen dieses Buches
teilen von geradezu un-
heiligen Nutzen! Der Ge-
krankheit und Seelentum
Leidende aber lernt die
Heilung
Für Mark 1.20 in Biebrich
von Dr. Rumier.



Sommerfrische, Gasthof und Pension
Burg Hohenstein, Bad Schwalbach.
Mäßige Preise. — Forellensgerei.
Näheres d. B. C. Kressler, Telefon Michelbach i. N. No. 8. F 77



Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

mit den prächtigen Geschenken in jedem Palet. Spricht Niemand zur Stelle, verlange die Karte aus, und Du wirst sicher nichts anderes mehr kaufen.

In den meisten Geschäften à 15 Pf. zu haben.

Vorricht zum Eislauf! Man sieht auf die „Schulz-Markt Kaminfeuer“!

Fabrikat: Carl Gentner, Göppingen.

Ich faue nur noch

Veilchenseifenpulver

„Marke Kaminfeuer“

Rudolf Haase, Ich. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstraße 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis.

Montag — Dienstag — Mittwoch.

In der 1. Etage auf Extra-Tischen übersichtlich ausgelegt.

Großer Gelegenheitskauf

in

Lüster-Unterröcken.

Serie I:

Wert bis 3.50

jetzt
nur2 25
Mk.

Serie II:

Wert bis 9.50

jetzt
nur5 95
Mk.

Serie III:

Wert bis 14.50

jetzt
nur9 80
Mk.

— Ein grosser Posten —

Damen-Hausschürzen

völlig breit, mit Volant
aussergewöhnlich preiswert

nur

1 25
Mk.Kirchgasse
39/41.

S. Blumenthal & C°

Kirchgasse
39/41.

Wer Möbel kaufen will,
besuche zuerst das Möbelhaus Bleichstr. 18
von
Jacob Fuhr.

Sehr vorteilhafte Giulaufe für Brautleute.
Großes Lager in kompletten Braut-Ausstattungen, Schlafzimmern, Speisezimmern, Herrenzimmern, Salons, Fremdenzimmern u. Küchen in nur reeller gebogener Ware, wofür ich weitgehende Garantie übernehme.

Eigene Schreinerei und Polsterei im Hause.
Bitte um Besichtigung meiner neuen großen Lagerräume
ohne Kaufzwang.
Gute pünktliche Zahler finden stets Entgegenkommen.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

Verwahrung versiegelter Kästen und Fäckete mit Werthgegenständen.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vermietung feuer- und diebstahlsicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung. Lombardirung börsengängiger Effecten.

Verzinsung Baareinlagen in lauf. Rechnung (Giroverkehr). Einlösung von Coupons vor Verfall.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

690

Sie finden
die preiswürdigsten
Herren- u. Knaben-

Anzüge, Jünglings- u. Kindersanzüge in nur neuesten Stilen, sowie eine grosse Artie. Hosen, für jeden Beruf geeignet, zum Preis von Mk. 2,50, 4, 6, 8, früherer Ladenpreis derselben nahezu das Doppelte, bei

Sandel, Marktstraße 22, I
(nein Laden). Tel. 1894.

Reparaturen werden in
eigener Werkstatt aus-
geführt.

Reparaturen von
Kleidung, Wäsche, u.
freien.

Reparaturen von
Gummibüchern.



Kinderwagen

finden Sie in reicher Auswahl bei

H. Schweitzer,

Hofflieferant, 758

ältestes u. grösstes Spielwaren-
Geschäft am Platze,
Ellenbogengasse 13.

Gartentüres,
überblauen und gelben, in schöner
Ware, empfiehlt

769
W. A. Schmidt Nachfolger,
Teleph. 226. — Moritzstr. 28.

Das Geheimnis der guten Köchin!

In diesen Tagen wird freienheweise in allen Haushaltungen M. Schmeißers Saucen-Würfel gratis verteilt, um alle Hausfrauen mit dieser unbeschreibbaren Rendite bekannt zu machen, durch welche die Herstellung gehaltvoller, kräftiger, wohlschmeckender Saucen zu allen gebratenen Fleischspeisen, zu Gauloisch, zu Wiesbadener Fleisch, Rouladen, sowie zu allen Arten Bild und Gefügel so sehr vereinfacht wird, dass tatsächlich jedem Kind die Zubereitung einer köstlichen, sämigen, in jeder Beziehung prachtvollen Sauce gelingen muss. „Versuch macht klug“, deshalb sei allen denkenden Hausfrauen dringend empfohlen, mit der Gratisprobe unter genauer Beachtung der einfachen Gebrauchsanweisung einen Veruch zu machen. Wer dieselbe nicht beachtet, schädigt sich selbst. Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann:

M. Schmeißers Saucen-Würfel

für 10 Pf. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. für 10 Pf.

Central-Depot u. Engros-Vertrieb: Albert Strauss & Comp., Frankfurt a. Main. Vertrieb für Wiesbaden, Mainz u. Umgeb.: Arthur Metzger, Mainz, Kaiser-Wilhelm-Platz 72.

Gertrudis-Brunnen,

Tafel- und Gesundheits-Mineralwasser von vorzüglichem Wohlgeschmack und hoher Bekömmlichkeit. Prämiiert auf allen beschickten Ausstellungen.

Von medizinischen Sachverständigen empfohlenes Mineralwasser

Gertrudisbrunnen-Limonaden:

Apfelperle, Apfelsinenkrone, Zitron und Himbeer sind von vorzüglicher Qualität und stehen infolge ihrer hervorragenden Güte konkurrenzlos da. Der feine, absolut eigenartig kräftige Wohlgeschmack, verbunden mit prickelnder Frische und Reinheit, die unübertroffene Wohlbekömmlichkeit und unbegrenzte Haltbarkeit verleihen den Gertrudisbrunnen-Limonaden allgemeine Wertschätzung und machen dieselben zu einem Lässal für jeden Durstigen.

General-Vertrieb für Wiesbaden und Umgebung: Wilh. Hohmann Nachfolger, Wiesbaden, Telefon No. 564. Sedanstrasse 3.

Fürstlich Solms-Braunfels'sche Brunnenverwaltung, Biskirchen a/Lahn.



Geltenes Angebot!

Wegen der bevorstehenden angezeigten Geschäftsvoränderung kommen zum Verkauf, jowohl vorerst:

Damen-Losring-Morgenluhe mit 1. Abzug	für	1. 15
Damen-Corbette-Hausluhe mit Blech	für	95 21
Damen-Peluche-Hausluhe mit Abzug und Seitenleder, genähter Boden	für	1. 95
Damen-Segeltuch-Schleif, grau und beige	für	2. 95
Damen-prima Segeltuch-Halbluhe	für	2. 50
Damen-echte Chevreau-Schnürschleif	für	5. 75
Damen-braune hochfeine Chevreau-Schnürschleif, elegante Formen	für	8. 50

Herren prima Leder	Borndi-Hausluhe,	7. 00
Schleif	elegante Sohlenform	
Hausluhe	Wieder-Leder-Schnürschleif,	8. 50
moderne Formen	Garantie-Fabrikate,	

Roth's Schuhwarenlager, Marktstr. Ecke Grabenstraße.

Kinder-Segeltuch-Schuhe 1. 15
schuhe, von 1. an
Mädchen - Stoffschleif, grau mit
Lackspalte, enorm billig.

Herren prima Leder 4. 75
Schnürschleif 5. 25 **Herren**

Schleif, Größen 27-30, 3. 25 Größen 31-35, 3. 75 Größen 36-39, 4. 50
für 3.50 und 3. 25 für 3.50 und 3. 75 für 3.50

Roth's Schuhwarenlager, Marktstr., Ecke Grabenstraße,
gegenüber der Neugasse, neben dem Kaiser-Automot.

Separat-Ausstellung

von

Kochkisten-Selbstkochern

in über 25 verschiedenen Ausführungen und Größen.

— Langjährige Spezialität. —

Kl. Burgstrasse, **Erich Stephan**, Ecke Häfnergasse.

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

Handelslehranstalt Kirchheim Tsch.
Institut L. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1862. Höhere Handelschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjährigen-Examen. Muster-Kontor. Prospekte und Referenzen durch Direktor Ahlmer. F 125
Ausländer-Kurse. Neuaufnahme: 2. Juli. Sprachen-Institut.

Geleg. 1907. Seite 19.

Frau E. Koschel,

vormal. 2. Hebammme an der Königl. Universitäts-Frauen-Klinik in Berlin unter Leitung des Herrn Geheimraths Prof. Dr. Olshausen, empfiehlt sich den gebrachten Damen für vorkommende Fälle, übernimmt auch die Wochenpflege u. nimmt jederzeit Damen unter Zusicherung liebavoller treuer Pflege bei sich auf.

Biebrich a. Rh., Kaiserplatz 3, II.

Aufsturort Weilburg a. L.

hervorzuheben und schön gesehne
Sommerfrische, Hotel und Pension Webers-Berg,
in nächster Nähe prächtlicher Wälder und vollständig staubfreier Gehirgsluft.
Schöne lustige Zimmer, großer idyllischer Garten mit Terrassen u. Wald am Hause.
Auerkamm vorsprüngliche Verpflegung bei mäßigen Pensionspreisen.
Ruhiges und geheimes durch den Inhaber F 79

Julius Janz.

Bad Kreuznach.

F 178
Gewinnungsort der echten Kreuznacher Mutterlauge.
Hotel und Pension Kauzenberg,
Solbäder aus stärkster Quelle. Grosser Garten. In nächster Nähe des Kurgartens. Elektr. Licht. Automobil-Remise. Besitzer W. Reichardt.

Ostseebad Ost-Dievenow

See-, Sol- und Moorbad.

Kurhaus L. Ranges

Freie Solbäder
laut Prospekt. Schnellzugverbindung von Berlin nach Cammin (Ost-Dievenow).
Seit 1902 Familienbad.

Luftkur- und Ausflugsort Lindenfels, Perle des Odenwalds.
Elektr. Licht. Hotel u. Pension Victoria. Tel. 11. Idyll. waldig. Umgebung. Tennisplatz u. Spielplatz für Kinder. Veranda u. Terrasse mit herrlich. Aussicht, vorzügl. Küche, Weine. L. Firmen. Pension m. Zimmer Mk. 4-5. Bes. W. Obermeier-Bauch. (F. a. 1900/5) F 121

Hornberg Hotel u. Pension Bären. Komf. Haus. Garten. Veranden. Mod. Café. Wein- u. Bier-Restaurant. Pension. Auto-Garage. Illustr. Prospekt. F 77

Raibacher Thal vord. Odenw.
Gasthaus und Pension Brenner,
25 Min. vom Bahnhof Gr.-Ulmstadt, Linie Frankfurt - Hanau - Eberbach.

Schönster Punkt des nordöstlichen Odenwaldes, direkt an Radelwald, in romantischer, waldreicher Umgebung. Südl. Anlagen mit Bänken und Schauhütten, prächtige Aussichtspunkte, bis Ruinen Oberberg und Steinberg. 17 Zimmer mit 37 Betten. Pension Mk. 3.50. Badezimmer, großer schöner Garten mit Holle, Segelbahn und Spielplatz. Ruhiger Wanderschaft (Schwierigkeiten ausgeglichen). Brotzeit frei durch den Besitzer F 78

Ludwig Brenner.

Mittelpunkt der bad. Schwarzwaldbahn. **Triberg**. Klimatischer Kurort I. R. 715 m ü. d. M.

L. Bieringer's „Schwarzwald-Hotel“. Durch Neubau bedeutend vergrössertes Hotel L. Ranges mit modernstem Komfort. 2 Lits. Elektrische Beleuchtung. Zentralheizung. Grosses gedachtes Terrassen-Restaurant mit freiem Blick auf das Gebirge. Sommersaison vom 15. April bis 15. Oktober. - Wintersaison vom 15. Dezember bis 15. März. Das Hotel hat die herrlichste Lage dicht am Walde und Wasserfall, inmitten eines eigenen grossen Parkes und liegt in geschützter, freier Lage, ohne Strassengeräusch, 40 Meter über der Stadt. Garage. Pension. Appartements mit Bad und Toilette. Illustr. Prospekte. Zweiggeschäft: Hotel Sommer. Friedenweiler. F 77

Zudtwau, Bad. Schwarzwald, Luftkurort, 3 Autoreise, tägl. mit Freiburg. Endstation der Wiesentalbahn. Bahnverbindung mit Freiburg (Odenwaldbahn). Eigentl. füllt durch seine hervorragend. schöne Lage vorsprünglich zu längerem Aufenthalt. Ausgedehnte Wälder mit prächtigen Spazierwegen. Großartige Wasserfälle. Centralste Lage und besserer Ausgangspunkt für Touren nach den höchsten Bergen des Schwarzwaldes. F 128

Hotel und Pension zum Löwen, I. Befestigter. Haus am Platz mit Gesellschaftsräumen und schattigem Garten. Blaubeeren. Billige Pensionspreise. Familien-Verzugspreise. Blaube. Prop. u. Räume durch d. Eigent. M. Riehner.

Hornberg Post-Hotel. Nachst dem Walde. Vorzügliche Küche. - Restaurant. - Offene Weine. - Terrasse. - Garten. - Garage. - Pension. Pros. F 77
(Schwarzwaldbahn).

Schick u. elegant

macht jede Figur

ein bei mir gekauftes Korsett.

Wunderbar gerade Haltung.

Schlanker Leib und Hüften.

Runde Tournüre.

Lange markierte Taille.

Jugendlich graciöse Erscheinung.

In hoholeganten bis einfach soliden Ausführungen.

A. Merkel,

Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse



Gegen Entsendung d. 20. Feig. erhält jeder eine Probe
Rot- und Weisswein, F 15

leidiggefertigt, nicht versteckt. Stein Röhr. Wein Röhr.
Nicht großgefertigt, ohne Weiteres unfrontlich zu empfehlen. - 15 Morgen eigene Weinberge an Wtr. M. und Rhein. Gebr. Roth, Ahrweiler.

Friedenweiler Hotel und Kurhaus.

im südl. bedeckten Schwarzwald, idyllischer Höhen- u. Waldkurort - 901 Meter.

Prospekte gratis durch Besitzer Carl Baer.

Adelboden, Luftkurort, höchstgelegenes Dorf des Berner Oberlandes.

Erlangenhaus, Pension Ebelweiß.

Herrliche, ruhige Lage mit prächtiger Aussicht; nahe Lautenwald. Schreien empfohlen. Wässige Weile. Brot. u. Nachtl. Brot. Röhr. d. Prop. F 123

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maß.

Wurm, Stetteldorf, Gr. Burgst. 1.

Fahrräder 41 Mk.

O. G. schon für Laufdecken 2.00, 3.75, 5 Mk.

Schlüsse 2.30, 2.75, 3.50.

Nähmasch. 27, 36, 44 Mk.

Motorrad., Motorwagen billig.

Schöna, Fahrradwerke, Steinau a. Oder. C. 93. F 75



Am Dienstag, den 18. d. M., nachm. 8^h Uhr präz., findet in der **Loge Plato**, Friedrichstr. 27, ein **Damen-Vortrag** von der Begründerin und Inhaberin der modernen Toilettenkunst, Frau Elisabet Bock, statt.

Thema: **Die Fundamente für das Lebensglück der Frau und Wie verhüten wir das Verblühen der Frauen?**
durch hygien. natürl. Pflege.

Gesichts-, Kopfmassage, Nagelpflege, hygien. Körperpflege, Haarentfernung etc. wird praktisch gezeigt und gelehrt und alle Fragen über Kosmetika etc. eingehend beantwortet. Diskussion erbeten. Damen, die berufsmässig Schönheitspflege ausüben und durch den Vortrag lernen wollen, zahlen halbe Preise.

An der Kasse Verkauf des Buches: **Das Gesellschaftsleben des Weibes** von Frau Dr. med. A. Fischer-Duckelmann.

Entree: Numeriert 2 Mk., unnumeriert 1.50 Mk.

Das Eintrittsgeld dient nur zur Deckung der Kosten, etwaiger Ueberschuss wird dem hiesigen Frauen-Verein überwiesen.

Versteigerung.

Morgen Montag, den 17. Juni, vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Friedrich Carl Perlewitz wegen vollständiger Geschäftsaufgabe im Laden



19 Hermannstraße 19

nachverzeichnete Warenbestände:

14 Regulatoren-Uhren, goldene Damen- und Herren-Uhren, Pendeluhr- und Küchen-Uhren, Pendel, Herren- und Damen-Uhrketten, Damen-Uhrschmuck, Anhänger, Damen-Schreibstifte, freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befristung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator,

Geschäftslokal: Schwalbacherstraße 25.

Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 18., nachm. 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zu folge Auftrags in meinem Versteigerungssaal

25 Schwalbacherstraße 25

nachverzeichnete gebrauchte, sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände:

Schwarzes Pianino, 6 gleiche Betten mit Syrungrahmen u. Matratzen, sehr gute Decken, Plümaeu und Kissen, Stühle, eleg. Doppelbett mit Rosshaarmatratzen, 2 eleg. eis. Betten mit Matratzen, Waschkommoden und Nachttische, 5 eins. u. zweifür. Kleiderschränke, Kameliaschränke, Divan, ein Sofas, Bettwäsche, 10 vierfüßige Tische, Auszugstische, Ripp- u. Bauerntische, Bleiert-Spiegel mit Trumeau, eleg. Waschtische, Ofenschirm, Stühle alter Art, schmiedeeiserner Blumentisch, Schrankständer, Handtuchhalter, gr. Büchereizelle, Herren-Fahrrad, Tropische Kommoden, Konsole, Garten-Modell, Stageren, Regulator-Uhren, eleg. Doppel-Schreibtisch, Sch- und Hängesäcken, Exekutor-Orchesterion, Gasolier, Wachgarnituren, Koffer, große Bartie Weizzeug u. gut erhaltene Damen- und Herren-Kleider, Portieren, Kleiderständer, Kürbottellette, 3 sehr gute u. hübsche Schränke, Küchenstühle u. Stühle, Küchenbretter, Glas, Porzellan, 2 eleg. Ladenschränke mit Spiegelschränken, Ladenthelpe, Erker-Rouleau, Latelwage mit Gewichten, Käseglocken, Auszugsörde freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befristung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator.

Geschäftslokal: Schwalbacherstraße 25.

NB. Gegenstände zum Mutterversteigeren können abgeholt werden.

Große Versteigerung von Pferden, Mehlerei - Inventar und Fuhrwerks-Utensilien.

Nächste Dienstag, den 18. Juni c., nachmittags 2½ Uhr anfangend, lädt Frau Stroh, Bwe., wegen vollständiger Geschäftsaufgabe im Hause

1 Luisenplatz 1

(Toreingang)

nachverzeichnete Mehlerei- und Fuhrwerksutensilien, als:

2 Pferde, 1 neuer Fleischwagen, mehrere Fleisch- u. Mehlereigeschäftswagen, mehrere Kastenwagen, 1 Leiterwagen, 1 Schneppkarren, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Hackselmaschine, 1 Windmühle, 1 Schmierbock, mehrere komplett Pferdegeschirre, worunter ein fast neues silber-platt. Doppelpänner-Geschirr, fast neue Pferdedecken u. dergl. m., ferner hieran anschließend im Laden

5 Kirchgasse 5

1 kompl. Ladeneinrichtung, als: große Theke mit Marmoryplatte, großer 2-tür. Eisöschrank, 2 Nickel-Erkergefäße mit Marmorplatten, Dezimalwage, 2 Tafelwagen, 2 zweifl. Küster, 1 Stehschreibtisch, Fleischmühlen, Fleischplatten u. d. d., ferner mehrere Kraftmaschinen, als: Blit-Wolf- u. Speckschneider, 2 Füllmaschinen, 1 Pfeffermühle, 1 eis. Mengenmühle, mehrere Holzmühlen, 1 Schleifstein, Lachfänger, Lachspülze u. dergl. m.

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bernhard Rosenau, Auktionator u. Taxator,

Bureau u. Auktionsäle:

Telephon 3267.

3 Marktplatz 3.

Telephon 3267.

Wirtschafts-Inventar-Versteigerung.

Dienstag, den 18. Juni er., vormittags 9½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Joh. Bastian wegen Aufgabe der Speisewirtschaft folgendes Inventar, als:

1 sehr guter großer Restaurationsherd (1,75 zu 85), 1 2-tür. gr. Eisöschrank, 10 Wirtsstühle, 34 Stühle, 1 Küchenhydrant, eine große Partie tiefe u. flache Teller, Platten, Gläser u. Küchen- und Kochgeschirr, Spiegel, Bilder, Kleiderhaken, Vorhänge, sowie 1 Sofa, zweifl. Kleiderschränke, 1 kompl. Bett, 1 kompl. Kinderbett, 1 Waschkonsole, 1 Nachttisch, 1 Blumentisch, 1 Nippisch, 1 Badewanne, 1 Teppich, 1 u. 2. Schränkchen, sowie vieles mehr

öffentliche meistbietend gegen gleichbare Zahlung in dem Hause

8 Frankenstr. 8, Part., dahier.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal: 2 Bleichstraße 2. Telephon 1847.

Sudan-Pionier-Mission.

Montag Abend 8½ Uhr

Lichtbilder-Bertrag von H. Missionar Enderlin

aus Assuan

im großen Saale des en. Vereinshauses Platterstraße 2. — Eintritt frei.

Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses verlegt, wird über Nacht durch Gebrauch von Bernhardis Rosenmilch das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Besiegt Leberstede, Witesser, Gesichtsröte u. Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. — Glas Mf. 1.50.

Brennseife-Kopf-Wasser und

Viertens-Kopf-Wasser von 2. M. Bernhardt, Braunschweig, ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft dieser Elixier hat geradezu überraschende Erfolg für das Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfhäute, sodass sich kein Schimm und Schnuppen wieder bildet.

— Glas 75 Pf., Mf. 1.50, 2.50.

Frankösische Haarfarbe

von Jean Rabot in Paris. Grüne und rote Haare sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann eracht, dieses neue alte und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt.

— Karton Mf. 2.50.

Haarwasser

gibt jedem Haar unverwüstliche Loden und Wellenfräuse.

— Glas Mf. 1.— und 60 Pf.

Enthaarungs-Pomade

entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und der Arme gefahrlos und schmerzlos.

— Glas Mf. 1.50.

Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des Tyrolier Enzian-Blattwein sehr gestärkt.

— Glas Mf. 1.50 und 2.50.

Derselbe ist zugleich haarsärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser. Gebrauchsanweisung gratis.

Rp. Ein Dutzend von Enzian-Wurzel u. Enzian-Blüten.

Verkaufsstelle bei:

Westend-Drogerie, Sedanplatz 1.

Drogerie Santas, Mauritiusstr. 3.

Drogerie Noebus, Tannenstr. 25.

782

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Gegründet 1855.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1853.

(Alte Magdeburger.)

Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.

Niedrige Prämien.

Günstige Bedingungen.

Vorteilhafte Gewinnbeteiligung.

Versicherungsbestand Ende 1905 zu 263 Millionen Mark.

Summe der Aktiva zu 85 Millionen Mark.

Bisher an Versicherte bezahlt zu 79 Millionen Mark.

Vertreter für Wiesbaden: Generalagent **Wilhelmy**,

Moritzstraße 4.

Krieger- und Militär-Verein,

gegründet 1879.

Zu dem nunmehr am 16. Juni d. J. nachmittags, auf dem alten Exerzierplatz bei den Militärschänken stattfindenden

Sommerfest

laden wir unsere Ehrenmitglieder und Mitglieder, die Kameraden der übrigen Kriegervereine u. Freunde des Vereins nebst Angehörigen, Kameradschaftlich ein.

Der Verein marschiert um 2 Uhr vom Vereinslokal „Westendhof“ mit Rhythmus nach dem Festplatz. Vereinsabzeichen anlegen!

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Möbel

Leistungsfähigstes Einrichtungshaus

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Dauernder Obstmarkt Ingelheim a. Rh.

Beginn des Frühkirschenmarktes 13. Juni.

Jeden Werktag: Markt von 7—9 Uhr vorm. F 125

Beste Kaufgelegenheit für Händler.



Neger-Glanz-Stickgarn
Bela-Glanzgarn

sind in allen Farben

vollständig waschecht.

Bestes deutsches Fabrikat.

Zu haben in allen Garn- u. Tapisserie-Geschäften.

Selzerbrunnen Grosskarben, Hessen,

Laurenze & C., Höflieferanten. — 14 Medaillen u. Diplome.

Selzer.

Bestes Heil- und Tafelwasser.

Seit Jahren ärztlich erprobt gegen Katarre der Luftwege, des Unterleibes — Grippe — Influenza; privat wie in Kliniken und staatlichen Landes-Kranken- und Irren-Anstalten etc.

Unübertroffen an Güte. Wohlgeschmack.

Lieblichkeit und Erfrischung pur, wie in Vermischung mit Wein (Schorle morle), Sekt, Kognak, Milch und Fruchtsäften. — Haupt-Niederlage: **Frans Thormann**, Wiesbaden, Eichstr. 23. General-Vertretung: **J. C. Meißner**, Wiesbaden, Kirchgasse 52.

(Fa. 1951 g) F 124

Künstliche Zähne à 2.00 Mk.

(ohne jedo Nebenkosten).

Kein Wurzelentfernen nötig!

Schonendste Behandlung.

Umarbeiten nicht passender Gebisse pro Zahn 75 Pf.

Wöchentliche Teilzahlungen auf Wunsch!

Zahn-Atelier Langgasse 4,

nahe Michelsberg.

Naturgetreues Aussehen!

Bahnamtliches Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telephon 917.

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.

Täglich fünfmalige Eisgutbestellung.

623

Bureau nur im Güter-Abfertigungsgebäude

Bahnhof Süd.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Touristentaschen.

Schirm- u. Stockhüllen.

Trinkflaschen.

Reise-Kissen.

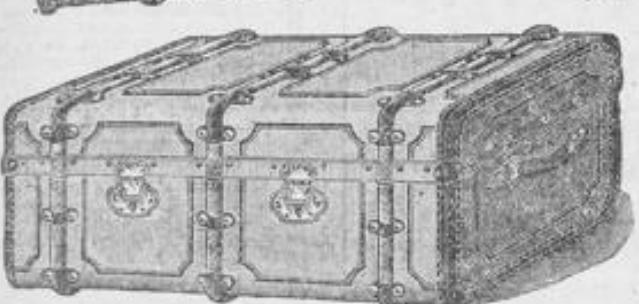
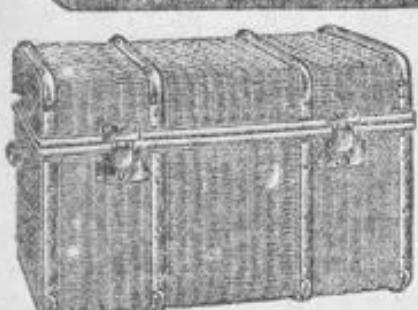
Reise-Necessaires.

Für
die

Bade-

Mäntel.
Anzüge.
Tücher.
Kappen.
Pantoffel.

Reise-

Mützen.
Mäntel.
Hüte.
Koffer.
Taschen.Bezogene Hutkoffer 525
braunes Segeltuch mit Schloss

Mk.

s. Blumenthal & C°.

Kirchgasse 39/41.

Blusen- und Transport-Kartons
in allen Preislagen.Hut-Schachteln
mit Blechkanten u. Lederriemen von 15
an.

K.5

Extra billige Preise

gewähre ich zwecks vollständiger Räumung für nur kurze Zeit auf sämtliche am Lager habenden

Möbel, Polsterwaren und Betten,
sowie
kompl. Zimmer- u. Küchen-Einrichtungen.

Da der langjährige Ruf meines Geschäfts und weitgehende Garantie für nur bestigarbeitete Fabrikate bürigen, so bietet dieses Ausnahme-Angebot ganz besonders zur Anschaffung von

Braut-Ausstattungen

die denbar günstigste Gelegenheit.

Große Ausstellungsräume in 3 Etagen, deren Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet ist.

Eigene Polsterwerkstätte. Telephon 3670.

Beachten Sie genau meine Firma!

Ferd. Marx Nachf.

Gegründet 1872.

Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße.

Restauration Rodensteiner,

Bertramstrasse 6.

empfiehlt Diners à 70 und 90 Pf.
Abwechselnd vorzügliche warme Abendplatten zu 70 Pf.Besitzer: August Ziss,
früher Küchenchef.Wiesbadener Depositeneasse
der
Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstr. 10 a. Fernspr. 161.

Hauptsitz: Berlin.

Zweite erlassene: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg.

Kapital u. Reserven: 300 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Gasthaus zum Adler, Erbenheim.

Jeden Sonntag wohlbesetzte

Tanz-Musik.

Besitzer: Heinrich Ullrich.

K.5

ist die Grundlage des Erfolges.

Sie erhalten solche durch unseren gesetzlich geschützten

Zellenstoff, System Bilz.

Moderne Herrenkleidung

für Promenade, Reise, Jagd und Sport.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstr. 4. K.199

ist die Grundlage des Erfolges.

Sie erhalten solche durch unseren gesetzlich geschützten

Zellenstoff, System Bilz.

Moderne Herrenkleidung

für Promenade, Reise, Jagd und Sport.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstr. 4. K.199

ist die Grundlage des Erfolges.

Sie erhalten solche durch unseren gesetzlich geschützten

Zellenstoff, System Bilz.

Moderne Herrenkleidung

für Promenade, Reise, Jagd und Sport.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstr. 4. K.199

ist die Grundlage des Erfolges.

Sie erhalten solche durch unseren gesetzlich geschützten

Zellenstoff, System Bilz.

Moderne Herrenkleidung

für Promenade, Reise, Jagd und Sport.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstr. 4. K.199

ist die Grundlage des Erfolges.

Sie erhalten solche durch unseren gesetzlich geschützten

Zellenstoff, System Bilz.

Moderne Herrenkleidung

für Promenade, Reise, Jagd und Sport.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstr. 4. K.199

ist die Grundlage des Erfolges.

Sie erhalten solche durch unseren gesetzlich geschützten

Zellenstoff, System Bilz.

Moderne Herrenkleidung

für Promenade, Reise, Jagd und Sport.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstr. 4. K.199

ist die Grundlage des Erfolges.

Sie erhalten solche durch unseren gesetzlich geschützten

Zellenstoff, System Bilz.

Moderne Herrenkleidung

für Promenade, Reise, Jagd und Sport.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstr. 4. K.199

ist die Grundlage des Erfolges.

Sie erhalten solche durch unseren gesetzlich geschützten

Zellenstoff, System Bilz.

Moderne Herrenkleidung

für Promenade, Reise, Jagd und Sport.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstr. 4. K.199

ist die Grundlage des Erfolges.

Sie erhalten solche durch unseren gesetzlich geschützten

Zellenstoff, System Bilz.

Moderne Herrenkleidung

für Promenade, Reise, Jagd und Sport.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstr. 4. K.199

ist die Grundlage des Erfolges.

Sie erhalten solche durch unseren gesetzlich geschützten

Zellenstoff, System Bilz.

Moderne Herrenkleidung

für Promenade, Reise, Jagd und Sport.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstr. 4. K.199

ist die Grundlage des Erfolges.

Sie erhalten solche durch unseren gesetzlich geschützten

Zellenstoff, System Bilz.

Moderne Herrenkleidung

für Promenade, Reise, Jagd und Sport.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstr. 4. K.199

ist die Grundlage des Erfolges.

Sie erhalten solche durch unseren gesetzlich geschützten

Zellenstoff, System Bilz.

Moderne Herrenkleidung

für Promenade, Reise, Jagd und Sport.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstr. 4. K.199

ist die Grundlage des Erfolges.

Sie erhalten solche durch unseren gesetzlich geschützten

Zellenstoff, System Bilz.

Moderne Herrenkleidung

für Promenade, Reise, Jagd und Sport.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstr. 4. K.199

ist die Grundlage des Erfolges.

Sie erhalten solche durch unseren gesetzlich geschützten

Zellenstoff, System Bilz.

Moderne Herrenkleidung

für Promenade, Reise, Jagd und Sport.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstr. 4. K.199

ist die Grundlage des Erfolges.

Sie erhalten solche durch unseren gesetzlich geschützten

Zellenstoff, System Bilz.

Moderne Herrenkleidung

für Promenade, Reise, Jagd und Sport.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstr. 4. K.199

ist die Grundlage des Erfolges.

Sie erhalten solche durch unseren gesetzlich geschützten

Zellenstoff, System Bilz.

Moderne Herrenkleidung

für Promenade, Reise, Jagd und Sport.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstr. 4. K.199

ist die Grundlage des Erfolges.

Sie erhalten solche durch unseren gesetzlich geschützten

Zellenstoff, System Bilz.

Moderne Herrenkleidung

für Promenade, Reise, Jagd und Sport.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstr. 4. K.199

ist die Grundlage des Erfolges.

Sie erhalten solche durch unseren gesetzlich geschützten

Zellenstoff, System Bilz.

Moderne Herrenkleidung

für Promenade, Reise, Jagd und Sport.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstr. 4. K.199

ist die Grundlage des Erfolges.

Sie erhalten solche durch unseren gesetzlich geschützten

Zellenstoff, System Bilz.

Moderne Herrenkleidung

für Promenade, Reise, Jagd und Sport.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstr. 4. K.199

ist die Grundlage des Erfolges.

Sie erhalten solche durch unseren gesetzlich geschützten

Zellenstoff, System Bilz.

Moderne Herrenkleidung

für Promenade, Reise, Jagd und Sport.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstr. 4. K.199</div

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 42.

Nur diese Woche

Grosser Saison-Ausverkauf

zu nie dagewesenen billigen Preisen.

Foulards werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft. Subskription

auf

Unverlosbare

Mark 10 000 000 4% Communal-Obligationen vom Jahre 1901

emittiert auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 21. März 1870.

Die Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft ist berechtigt, außer dem Betriebe ihrer Hypotheken-Geschäfte, Darlehen an Preußische Körperschaften des öffentlichen Rechts zu gewähren. Auf Grund solcher besonders an Kreise, Städte, Gemeinden, Landesmeliorations-Gesellschaften gewährter Darlehen werden von der Gesellschaft Communal-Obligationen ausgegeben. Diese gehören in Preußen zu den

mündelsicheren Papieren,

d. h. zu den Papieren, in welchen Kapitalien von bevormundeten Personen, von politischen und kirchlichen Gemeinden, Stiftungen, öffentlichen wie privaten Versicherungsinstituten, von Sparkassen, soweit dieser mündelähnliche Anlage vorgeschrieben ist, angelegt werden dürfen.

Die zur Subskription bestimmten 10 000 000 Mark bilden einen Teil der an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M., Köln, Breslau, Dresden, Hamburg, Leipzig und München notierten Anleihe von unverlosbaren 4-prozentigen Communal-Obligationen vom Jahre 1901. Die Anleihe darf den Betrag von 80 000 000 Mark nicht überschreiten und ist in 80 Serien von je 1 000 000 Mark eingeteilt. Zum Status vom 31. Mai d. J. waren davon 9 814 400 Mark begeben.

Von diesen unverlosbaren 4-prozentigen Communal-Obligationen wird der Betrag von

Mark 10 000 000

am Mittwoch, den 19. Juni 1907

zum Kurs von 99.30 Prozent

bei Abnahme vor dem 1. Juli abzüglich laufender Stückzinsen vom Tage der Abnahme bis 30. Juni,

bei Abnahme nach dem 1. Juli abzüglich laufender Stückzinsen vom 1. Juli bis zum Tage der Abnahme

in Berlin bei der Preußischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft, S. Bleichröder, S. Oppenheim jr. & Co., G. Oppenheim, G. v. Rathenau's Enkel, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden

in Hamburg bei L. Behrens & Söhne, der Norddeutschen Bank in Hamburg, M. M. Warburg & Co., Hammer & Schmidt, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung München, Sauerländische Bank für Handel & Industrie, G. & C. Giesecke & Co.

in Wiesbaden bei Marcus Berle & Co.

und den sonstigen Zeichnungsstellen während der üblichen Geschäftsstunden — früherer Schluss vorbehalten — zur Subskription aufgelegt.

Bei der Subskription ist eine Ration von fünf Prozent des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche die Zeichnungsstelle als gültig erachtet wird.

Die Zuteilung bleibt dem Erneissen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen. Den Stempel der Zuteilungs-Schlussnote hat der Zeichner zur Hälfte zu tragen.

Die Abnahme der zugeteilten definitiven Stücke hat in der Zeit vom 26. Juni bis 31. Juli 1907 zu geliehen.

Die Communal-Obligationen werden auf den Inhaber ausgefertigt und in Stücken zu 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 Mark ausgefertigt. Sie sind von Seiten des Inhaber unfindbar und werden mit 4 Prozent fürs Jahr in halbjährlichen Terminen am 2. Januar und 1. Juli vergütet.

Die Rentscheine werden nach Wahl des Inhaber außer an der Kasse der Gesellschaft in Berlin auch bei den obengenannten Bankhäusern und bei den sonst bekannten Stellen eingelöst.

Eine Auslösung der Communal-Obligationen findet nicht statt, die Rückzahlung derselben erfolgt vielmehr sechs Monate nach Kündigung seitens der Gesellschaft. Die Kündigung ist immer nur zum 2. Januar oder 1. Juli gültig und muss dreimal, das erste Mal innerhalb der letzten acht Tage des dem Rückzahlungsstermin vorhergehenden Monats Juni, bzw. Dezember, bekannt gemacht werden. Sie kann nur die ganze Anleihe oder einzelne Serien zum Gegenstand haben. Bei der Kündigung einzelner Serien muss über die Reihefolge derselben innengehalten werden. Soweit eine Kündigung bis zum 1. Juli 1900 nicht erfolgt, ist die Gesellschaft zur Rückzahlung am 2. Januar 1901 verpflichtet. Vor dem 2. Januar 1910 darf die Gesellschaft eine Kündigung nicht vornehmen, sodass noch diesen Kündigung-Bedingungen eine Rückzahlung bis zum 2. Januar 1911 ausgeschlossen ist.

Die Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft zu Berlin ist am 25. Mai 1870 in das Handelsregister eingetragen. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten und drei Direktoren. Präsident und Direktoren werden vom Verwaltungsrat gewählt, die Wahl bedarf jedoch der Allerhöchsten Bestätigung durch Sr. Majestät den König.

Die Aufsicht der Staatsregierung wird unter Leitung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch einen Staatsskommissar ausgeübt, welchem gleichzeitig die Obliegenheiten eines Kreishändlers übertragen sind. Dieser bezeugt unter den Communal-Obligationen, dass sie durch in das Kommunaldechtnungsregister eingetragene, Darlehnsforderungen der Gesellschaft an Preußische Körperschaften des öffentlichen Rechts vorbehaltlich gegeben, und das sie als Deckung dienenden Communaldarlehen von den betreffenden Körperschaften mit Genehmigung der zuständigen Aufsichtsbehörde aufgenommen sind.

Zum 10. Juni 1907 betrugen:

das eingezahlte Grundkapital	Mark 39 600 000,—
der Bestand an erworbenen Hypotheken	675 691 521,68
der Bestand an erworbenen Communal-Darlehen	107 076 620,21
der Umlauf von Central-Bodenbriefen	649 155 850,—
der Umlauf von Communal-Obligationen	93 676 000,—

Berlin, im Juni 1907.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.
von Althig Schwarz Lindemann Lübbeke.

za. 1000 Paar

hochlegante, echt
Wiener Schuhwaren

und andere Fabrikate in schwarz und
farbig.

wirklich seltene
Gelegenheit,
empfohlen der

Mainzer Schuhbazar
Philip Schöpfeld,

im Hause der Metzgerei Carl Hirth,
Marktstrasse 11.

Erste u. beste Bezugsquelle
für Schuhwaren aller Art.
Reelle Bedienung,
billige Preise.

B & F



Vor Anschaffung eines photographischen Apparates bitten wir im eigenen Interesse, unser reichhaltig Camera-Katalog zu kostenfrei zu verlangen. Wir liefern die neuesten Modelle aller modernen Typen (z. B. Rocktaschen-, Rundbauchs-, Spiegelreflex-Cameras usw.) zu billigsten Preisen gegen bequeme

Monatsraten

Unter gleich günstigen Bedingungen offerieren wir für Sport, Theater, Jagd, Reise, Marine, Militär die amlich empfohlenen Hensoldt-Prismen-Ferngläser, Binocles und Monocles sowie Pariser Gläser höchster optischer Leistung. Preisliste 162 C gratis und frei.

Bial & Freund
Breslau.

Möbel

und
Einrichtungen
konkurrenzlos billig.

Polierte Spiegelchränke
innen Eichen 80 Mf.
Vertikof. mit Spiegel 30 " "
2-tür. pol. Kleiderschränke 48 "
Auszugstische 19 "
Schreibtische 35 "
Kompl. Betten 65 "
1-tür. Kleiderschränke 15 "
2-tür. Kleiderschränke 26 "
Büfets 130 "
Pfeilerzygeln 24 "
Klirtoilette m. Spiegel 15 "
Spiegel und Bilder zu hier noch nicht bekannten Preisen, sowie moderne Küchen-Einrichtungen von 50 Mf. an, helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegelglas u. weißem Marmor v. 295 Mf. an.

Unerreichte Auswahl.
Spez.: Braut-Ausstattungen.

Möbellager

Blücherplatz 3.

Inh.: Ign. Rosenkranz.

Ein Waggou
frische Flei eingetroffen. Für Wieder-
beschafft sehr preiswert.

Georg Fokter,
Tiergroßhandlung,
Tel. 999, Gaulbrunnstraße 7.

Spedition
von Gütern und Reise-Effekten.
Möbel-Transport
von u. nach allen Orten des In- u. Auslandes.



J. & G. ADRIAN,
BAHNHOFSTRASSE 6. TELEPHON Nr. 59.

Aufbewahrung
von einzelnen Koffern, Möbeln, sowie
ganzen Hauseinrichtungen 765
in bestegnerichteten, feuersicheren Lagerhäusern.
Stahlpanzergewölbe (Tresor) für Wertsachen.

Betten, Matratzen
faust man am besten und billigsten in der
Bettensfabrik Mauergasse 8.
Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Niedrig-Auswahl in
Kinderbetten, Eisenbetten, Holzbetten,
Matratzen von Mr. 9.- an.
eigene Fabrikation.
Billiger u. besser als in jedem Warenhaus.
Auerkant bestre Bezugssquelle.

Element

ist ein **alkoholfreies Erfrischungsgetränk** von unerreichtem Wohlgeschmack und ausgezeichneter Bekömmlichkeit.

Hergestellt aus edlen Fruchtsäften und Schweizer Alpenkräutern nach wissenschaftlichen Grundsätzen, kann

„Element“

mit Recht als die **Krone aller alkoholfreien Getränke** bezeichnet werden. Jedermann versuche daher

„Element“.

„Union“, Gesellschaft für Herstellung und Vertrieb alkoholfreier Getränke, Wiesbaden.



Hallers Spar-Gaskocher
Mit jeder Flamme kann man
2 Gelehrte zum Kochen bringen.
Durch Anwesen Außenzimmen
und doppelte Zustufung
sparsamster Kocher.
Franz Flössner,
Wettstraße 6. 883



Wiesbadener Möbelheim



Inhaber:
L. Rettelmayer,

Hofspediteur Sr. Majestät,
Großfürstl. Russ. Hofspediteur,

Spedition u. Möbeltransport.

Bureau: 21 Rheinstraße 21.

Aufbewahrung von

Möbeln, Hausrat, Privatgütern,

Reisegepäck, Instrumenten,

Chaisen, Automobiles etc. etc.

Lagerkästen nach sogenanntem
Würfelsystem. Sicherheits-
kämmern, vom Mieter selbst
verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrank-
fächern für Wertkoffer, Silber-

kästen etc. unter Verschluß der

Mieter.

Prospekte und Bedingungen

gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung

einzelziger Möbel etc. und Kosten-

voranschläge.

142



Photo-

Aparate 1. Klasse
ohne einen
Pfennig Aufschlag
gegen bequemste
Monatsraten

Neueste Mod. Illustr. Kat. gratis u. franco.

Otto Jacob sen. F 184
Postf. 104. Empfangs. R.

Bekanntmachung.

Grosser
Automobil- und Wagen-Blumen-Korso
Montag, den 17. Juni.

Anordnung der Auffahrt:
Nachmittags 3 Uhr von der Bierstädterstrasse aus
in der Paulinestrasse. Spitze am Kurhausplatz.

Der Zug gliedert sich in

eine Equipagen-

und
eine Automobil-Abteilung,

erstere geführt von dem **Trompeter-Korps** des
Regiments Granien zu Pferde, letztere von
Fanfaren-Bläsern zu Pferde.

Die Automobil-Teilnehmer werden gebeten, sich den
in der Mitte der Paulinestrasse aufgestellten
Fanfaren-Bläsern zu Pferde anzurichten und die
Equipagen hinter die von dem Trompeter-Korps
zu Pferde am Kursaalplatz gebildete Spitze, welche
je nach Bedürfnis vorrückt, vorfahren zu lassen. In jeder
Zugabteilung erfolgt die Aufstellung in der Reihenfolge der Ankunft.

Städtische Kurverwaltung.

Wo

trinkt man Bier direkt vom Fass?
Mainzer Aktien-Bierhalle
Mauergasse 4.

Joh. August Seibel. **Garten-Restaurant.**

Telephone 2721. **Jean Meinecke** Telephone 2721.

Möbel- u. Innendekoration
Schwalbacherstrasse 34/36,
Ecke Wellitzstrasse.

Grosse Ausstellung

kompl. Wohn-, Schlafl., Merren- und Speisenzimmer,
Salons, Einzelmöbel, sowie moderner Küchen-
Einrichtungen in nur garantierter prima Ausführung zu äusserst
billigen Preisen.

Reelle Bedienung. Kostenanschläge bereitwilligst.
Spezialität: Brautausstattungen. 655

Angenehmen Landaufenthalt

und vorzügl. Bälege, auch nur für die Ferien, finden erholungsreich. und blauearme
Wälder im Hause eines wapp. Herren in fl. St. der Rheinprov.
in herrl. ac. Gebräugegeb. Gute Gelegenheit zu häusl. wissenschaftl. u.
pferdl. Ausbildung. Geprüfte Lehrerin u. Ausl. i. d. Gr. Villa mit elekt.
Bath, gr. Garten und Spielg. am Walde, Tennis, schöne Aussicht. Pensionss-
preis pro Monat: 100 Mr. i. Reiter. und Proj. Anfr. zu richten unter
A. 205 an den Tagl. Berig.

Geucht

wird in der Umgebung von Wiesbaden eine
hochherrschäftliche,
der Neuzeit entsprechend gebaute und schön gelegene

Einfamilienvilla

mit ca. 15 Rämmern, sowie Stallung und Wirtschaftsgebäuden
verschenkt. Großer, schattiger Park mit alten Bäumen.

Event. kleines Gut.

Öfferten mit Preis unter 10. Mr. 1000 an Rudolf Mosse,
Wiesbaden. (Det. 4601) F 126

LEA & PERRINS' SAUCE

gibt einen köstlichen pikanten Geschmack bei dem Genuss von FISCHEN, SUPPEN, FLEISCH, FLEISCHBRÜHEN, KÄSE, gebratenem WILDPRET und GEFLÜGEL.

Die ursprüngliche und alte WORCESTERSHIRE SAUCE.

So lange Vorrat:
Deutsche Mälterie
Süßrahmtafelbutter bei 5-Pfd.- und Mehrabnahme.
Schwanke Nachf., Schwalbacherstrasse 43.
Telefon 414.

1 Drehstrom-Gleichstrom-Uliformer (mit Transformator) und eine vollständige Schaltanlage für Licht u. Kraft. 1 Anlass-Widerstand und 1 Regulier-Widerstand, Alles in besten, gebräuchlichstem Zustande, billig zu verkaufen.
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.



Photo-
Aparate 1. Klasse
ohne einen
Pfennig Aufschlag
gegen bequemste
Monatsraten

Neueste Mod. Illustr. Kat. gratis u. franco.

Otto Jacob sen. F 184
Postf. 104. Empfangs. R.

4% Pfandbriefe der Nassauischen Landesbank.

Kündigung und Auslosung bis 1915 ausgeschlossen.

Zeichnungstag: Donnerstag, den 20. Juni a. c. — Zeichnungskurs: 100%.

Wir besorgen die Zeichnung **kostenfrei** und bitten Anmeldungen uns bis längstens Mittwoch, den 19. er., zugehen zu lassen.

838

Pfeiffer & Co., Langgasse 16.

4% Schuldverschreibungen d. Nassauisch. Landesbank

unkündbar bis 1915.

Zeichnungspreis: 100.— %

Anmeldungen erbeten bis spätestens 19. Juni nachmittags.

4% Württembergische Staatsanleihe

unkündbar bis 1915.

Zeichnungspreis: 100.— %

Anmeldungen erbeten bis spätestens 17. Juni nachmittags.

Anmeldungen auf vorstehende Zeichnungen, wie überhaupt auf alle zur Subskription ausgeschriebenen Werte, vermitte ich vollständig kostenfrei.

Martin Wiener, Bankgeschäft,
Tannusstrasse 9. 837**Neu eingetroffen!**

Grosse Posten Lyoner Seidenstoffe

unter Anderem:

Crêpe de Chine, prachtvolle Qualitäten,
Eoliene in den schönsten Farben.
Seidenvoile, gestreift, kariert und uni,
Prachtvolle Chinébänder,
Seidene Tücher,
la Taffet-Ersatz à Mk. 1.25;
ferner:

1000 Paar seidene Handschuhe spottbillig.

Größtes Seiden- und Modewaren-Geschäft

Emil Süss,

30 Langgasse.

Langgasse 30.

300 Fantasie-Herren-
Westen, in allen uns denkbaren
Mustern, früherer Preis 3, 10,
12 und 15 Pf., jetzt 3, 4, 50, 5, 50
und 6 Pf. Daniel Birnau, Weingasse,
Schwanbacherstr. 30, 1, Rückseite.

**Das goldene
Buch über die Ehe**
M. 1.20, gratis 1 Buch z. Toilettentheil.
A. Günther, Verlagsbuch, Frankfurt a. M. (S. 6.), Höherstr. 22.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
vom einfachsten bis zum aller-
feinsten Genre. K 4

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Zeitung
30.
Das
Grabsteinlager
von
Carl Roth,
Architekt,
Blätterstraße 81, am Weg nach
Beaufit, 770
umfassend über 200 Grabsteine von
M. 15.— bis M. 3500.—.
Urnen für Feuerbestattung.
Separates Lager mod. Den-
mäler nach Künstler-Entwürfen,
ausgewählt von der Wiesbadener
Gesellschaft Bildende Kunst.



Haararbeiten

Scheitel, Böpie, Unterl. u. aus la. Schnitt-
haaren, w. unter Garantie u. vorsätzl.
Arbeit am bill. Pr. angefert. Besonders
empfehlens für ältere Damen Arbeiten aus
naturgrauen u. weiß Haaren, viel behaft.
im Tragen ihre schönen natürl. Farbe ohne
grün zu werden. C. Brodtmann,
Haarhandl., aus Wien, Rheinstr. 26, G. 1,
nächst d. Nikolausvorh. 7587

Strümpfe
werden in 2 Tagen angefertigt und
gewebt, Arbeitlohn von 8 Pr. an.
Fertige Strümpfe u. Soden aus re-
garnen billig. Hüte aufs Feinste
garn, von 25 Pr. an. Rämen geschnitten
u. gezeichnet von 5 Pr. an. Dasselbe
Auswahl wunderhübscher Hand-
arbeiten an auffallend bill. Preisen.
Goldnähte 2. Handarbeitsschicht.

Heute morgen entschlief sanft

Frau Sophie Hammelmann,
geb. Schmidt,

tief betrauert von den Ihrigen.

Namens der trauernden Familie:

Heinrich Hammelmann.

Wiesbaden, den 15. Juni 1907.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Bekanntmachung.

Die am 1. Juli ds. Jrs. fälligen Binscheine von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank werden vom 17. ds. Mts. ab bei unserer Hauptkasse (Binschein-Einlösungsstelle) eingelöst. F 281

Wiesbaden, den 14. Juni 1907.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Nur noch kurze Zeit: Zirkus Albert Schumann.

Nur noch kurze Zeit:
Frankfurt a. M., vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Sonntag, den 16. Juni, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr:
2 grosse ausserordentl. Gala-Vorstellungen 2. Kinder nachm. halbe Preise
Achtung: In beiden Vorstellungen, nachmittags u. abends,
vielfachen Wünschen entsprechend, das grösste Pracht-
Manege-Schauspiel der Gegenwart

St. Hubertus.

Ca. 300 Mitwirkende. — An Licht und technischen
Effekten alles bisher Gebotene bei weitem übertreffend.
6 wunderbare Akte und die märchenhaft schöne Schluss-Apotheose. Auch
nachmittags der 1., der 2. und der 3. Akt mit dem reizenden Schützenfest. Vor-
her in beiden Vorstellungen: Gala-Programm, sämtl. Spezialitäten, Klappe-
n und Auguste, sowie die bestdress. Schul-, Freiheits- u. Springpferde. F 80

Basler Reinigungs-Institut J. Willimann.Vertreter: **B. Beier**, Wiesbaden, Elisabethenstr. 10, G. P.

Ich übernehme die Desinfektion von ganzen Ortschaften,
Häusern, einzelnen Zimmern, Betten, Möbeln, Kleidern etc., von
ansteckenden, übertragbaren Krankheitsstoffen (Bazillen), ferner
die geruchlose Vertilgung von

Wanzen samt Brut
mit gesetzlich gesch. Apparat, unter 4 jähr. Garantie, kontraktlich.

Metzger-Klub Wiesbaden.

(Gegründet 1897.)

Sonntag, den 23. Juni er., findet in sämtlichen Räumen der „Tütten-
Adelsköche“ (Besitzer Herr Fauly) unter diesjähriges

Sommerfest

statt, wozu wir geehrten Herren Meister und Ehrenmitglieder, sowie alle
Freunde und Gönner des Klubs höflich einladen.
Für Unterhaltung und Volksfeststimmungen ist bestens gesorgt. Unter anderem
kommt ein Hammel zur Verlosung.

Eintritt frei!

Fritz Jung,

Grabstein-Geschäft, Stein- u. Bildhauerei,
direkt Endstation der elekt. Bahn „Unter den Eichen“.

Telephon 620.

Größte Auswahl in Grabdenkmälern

jeder Form und Steinart.

Figuren aus Marmor und Bronze.

Ashenurnen, Nienovationen etc.

771

Wiesbaden, den 15. Juni 1907.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Vermischtes.

* **Bom König von Siam.** Aus Baden-Baden schreibt man uns: Ich hatte Gelegenheit, einen der Herren aus des Königs nächster Umgebung zu sprechen und jene Zeitungsnouz zu hören, wonach der König in Italien eine seiner Frauen aus Eiferucht hätte hinrichten lassen. „Das ist alles Geschlunkert!“ meinte lächelnd mein Gewährsmann. Den Italienern wäre ja eine kleine Schauergerichtswohl erwünscht gewesen, denn sie waren sichtlich enttäuscht, im König einen Menschen wie unsrein und keinen schneefleischenden Othello oder Nesto zu sehen. — „Übrigens sind wir ganz traurig nach Europa gekommen, drüber allerdings hat der König seinen Harem, wie jeder andere exotische Herrscher auch.“ Auf meine Frage, was der König für Passagen habe, wurde mir die Antwort zu teilen: „Er ist ein leidenschaftlicher Blumenfreund. Mit ein paar Blumen kann man ihm die größte Freude machen!“ Nun, dachte ich, in Baden-Baden, der Blumenstadt par excellence, kann dem Mann geholfen werden. Für Musik scheint der illustre Gast nicht besonders viel übrig zu haben; er selber spielt kein Instrument, dagegen sollen die jungen Prinzen Musik treiben. Der König antelt mit Vorliebe. Aus Jagd und anderem Sport scheint er sich nicht viel zu machen. Literarische Neigungen kommen insofern in Betracht, als es sich um siamesische Kultur handelt. Was er bei Buchhändlern über Siam austreiben kann, wird angeschafft, und es ist anscheinend nicht viel. Da schneiden die Zugwarenhändler besser ab, speziell die Juweliere usw. — Nun, wer 30 Millionen Revenuen hat, darf den zurückgebliebenen Damen seines Harems schon ein Paar Andenken aus Baden-Baden oder anderen Städten mitbringen. So hat Seine Majestät natürlich in Zürich in dem weltberühmten Seidenhaus A. Grieser, in dem er anfänglich nur einige seidene Taschentücher kaufen wollte, schließlich für ca. 12 000 frank Seidenzengen, Spulen und dergleichen als „Mitbringsel“ für seine Frauen eingekauft. Der König lebt ganz nach englischer Sitte. Am Morgen trinkt er seinen Tee, nimmt sein Bad und macht seine Morgenpromenade. Von Leibgarde oder Dienstleuten keine Spur. Man verabscheute mir, der König trage nicht einmal einen Revolver bei sich.

* **Die Verluste in den Schlachten bei Leipzig, Meß und Mulden.** Die Wochenzeitung „La Belgique Militaire“ stellt in einer ihrer letzten Nummern die Verluste in den drei größten Schlachten der neueren Geschichte, bei Leipzig, Meß und Mulden, zusammen. In der dreitägigen Schlacht bei Leipzig (vom 16. bis 18. Oktober 1813) kämpften 460 000 Mann gegeneinander und der Verlust an Toten und Verwundeten betrug 92 000 Mann; in der ebenfalls dreitägigen Schlacht bei Meß (vom 16. bis 18. August 1870), an der 343 000 kämpfende teilnahmen, betrug die Zahl der Toten und Verwundeten 74 500 Mann und in der 15-tägigen Schlacht von Mulden (vom 25. Februar bis 11. März 1906) kamen auf 610 000 Kämpfer 116 000 Tote und Verwundete. Somit ist die Schlacht bei Leipzig im Verhältnis zu der Zahl der kämpfenden Truppen die blutigste der neueren Geschichte.

Kleine Chronik.

Hohes Alter. In Chedry starb ein Fräulein Bandini im Alter von 104 Jahren.

Eine Chatspitze in der Romanwelt. Die ausständige verheiratete Frau erfreut sich bei den Romanenreihern der Gegenwart augenscheinlich keiner großen Beliebtheit. Ein englischer Kritiker hat natürlich eine Statistik aufgestellt, aus der sich ergibt, daß von 80 englischen Romanen 17 die Ehe als eine überlebte Institution lächerlich machen, 11 von der Nüchternheit der Chatspitze handelten, 22 die freie Liebe verteidigten, 7 sich über die

eheliche Treue lustig machten und 23 sogar von der Ehe in geradezu standesärmer Weise sprachen. Und was das Sonderbarste ist, alle diese Romane sind von — Frauen geschrieben worden!

Entführung dreier Kinder. Die Cölner Kriminalpolizei ist eifrig auf der Suche nach drei Kindern aus Mülheim a. d. Ruhr, die seit Montag spurlos verschwunden sind: ein 10jähriger Knabe und zwei 13jährige Mädchen. Es liegt offensichtlich Entführung vor. An die Eltern der Kinder gelangte nach Mülheim eine aus Cöln datierte Postkarte, worin die Kinder ihren Eltern mitteilten, sie die Kinder, würden viel Geld verdienen.

Ein blutdürftiges Andenken. Dem „Ar. Kur.“, dem wir die Verantwortung für die Niedigkeit der Geschichte überlassen, wird geschrieben: Einem Freunde in Neustadt a. H. hat der Unteroffizier Michael Mezger von Nördlingen ein eigenartiges Kunstdenkmal gewidmet. Es ist eine Erinnerung an Mezgers Dienstzeit bei dem dritten Infanterie-Regiment in Augsburg. Die Bildung, welche besagt, daß Mezger in den Jahren 1885 bis 1886 bei der 4. Kompanie gedient habe, ist aus — rund 8500, in Worten: achttausendfünfhundert Löben hergestellt, die der Künstler während seiner Dienstzeit in der Kaserne geschnitten haben will. Es würden also auf den Tag rund 8 Stück kommen. (??)

Tod infolge von Schnakenstichen. Der frühere Besitzer der Budapester Spezialitätenkrafs Karl Bern hat am Sonntag einen Ausflug unternommen, von dem er von Schnaken ganz zerstochen zurückkehrte. Bern war so unvorsichtig, die zerstochenen Körperteile aufzukratzen. Es trat eine Blutvergiftung ein, der er erlegen ist. Kurz vor seinem Tode wollte der verstorbene ein Testament errichten, um einen großen Teil seines beträchtlichen Vermögens öffentlichen Zwecken zu widmen, doch verlor er das Bewußtsein, ehe er das Testament unterzeichneten konnte.

Not, Weiß, Blau, Orange sind die Farben, mit denen die Buren in der Oranienkolonie den Wohlstand unter Führung von Sir John Fraser eröffnet haben. Der Transvaal-Bierkasten hatte bekanntlich einen grünen Querstreifen.

Infolge unvorsichtigen Umgehens mit Pulver durch einen Lehrling explodierte im Laden des Pulversändlers Herold in Kaaden (Böhmen) ein Pulversack. Eine Person wurde getötet, acht erlitten schwere Verlebungen. Der Schaden beträgt 20 000 Kronen.

Infolge eines Bergunfalls vom Portenberg ist die Ortschaft Portendorf bei Salzburg auf das äußerste gefährdet. Nach Androhung eines Sachverständigen befinden sich mehrere Tausend Kubikmeier Erdmassen in Bewegung.

Durch das Erdbeben in Bolivien ist das deutsche Viertel zum Teil vernichtet worden. Zwei Tote und viele Verwundete wurden geborgen.

Der Blitz. Im Städtischen Göschheim am Steigerwald traf der Blitz in die Wohnung des Bürgermeisters Bernhard und töte in dem Wohnzimmer die am Ofen mit einer Handarbeit beschäftigte Gattin des Bürgermeisters.

Damirutsch. Bei auf der Strecke Schiffbach-Trittau vorgenommenen Eisenbahnarbeiten erfolgte ein Damirutsch, wodurch drei Arbeiter verletzt wurden. Einer wurde tot, die anderen schwer verletzt hervorgezogen.

Burenfruchtbarkeit. Alas Boummeier in Riverdale, Kapfenstein, feierte mit seiner Frau den 60. Hochzeitstag. Am Tage zuvor ist ihm ein Urenkel geboren worden, der der hundertste lebende Nachkommne ist — keiner ist gestorben.

24 000 M. für zwei Schnupftabakdosen. Aus London wird berichtet: Von der berühmten Hawkins-Sammlung von Schnupftabakdosen wurde soeben ein weiterer Teil versteigert. Von den 58 Nummern brachten zwei die beide aus der Zeit Louis XVI. stammten, je 12 000

Mark: eine englische Dose aus dem 18. Jahrhundert in Gestalt eines Scherenschliffers brachte es auf 11 000 M., und zweit andere Louis XVI.-Dosen erzielten 7000 und 7000 M.

Die Bündholzauflage von Schweden betrug im Jahre 1906 20 000 Tonnen. Ein Schnupferd wiegt etwa 100 Gramm, also das Rölo ist mit 10 Paketen, die Tonnen mit 10 000 zu rechnen. In guten Zeiten waren 100 in der Schachtel, jetzt 45 bis 50, so daß bei den genannten 9 000 100 000 Bündholzäcker verladen wären. Das ist immer noch ein starker Bruchteil des Gesamtkonsums.

Vom Vogel Streich erzählt ein Jäger in der Kapkolonie einen eigenartigen Charakterzug: Der große Vogel hat einen ausgesprochenen Widerwillen gegen Kästner und Holzentwöten, auch Buschmänner, tritt er einmal einen, so macht er auf ihn einen wütenden Angriff. Dagegen wendet er sich nie gegen einen Weißen, weder gegen Mann noch Weib.

Die Republik Haïti hat nach der letzten Zahlung 1 500 000 Einwohner, wovon außer dem katholischen Clerus nur 200 Weiße sind.

Sport.

* **Nationale Jubiläums-Turnsportwettkämpfe** in Mannheim. Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten der Stadt Mannheim hat der Mannheimer Fußballclub „Viktoria 1897“ beschlossen, am 21. Juli d. J. auf seinem eigenen eingefriedigten Sportplatz bei den Rennwiesen ein nationales Sportfest abzuhalten, das von der D. S. B. i. A. auch genehmigt wurde. Mehrere Mannheimer Bürger- und Sportvereine haben ihr Interesse bereits durch Stiftungen wertvoller Ehrenpreise fundgegeben. Auch die Stadt Mannheim wird unter den Stiftern vertreten sein.

* **Dachshund-Ausstellung** in München. Am 20. und 21. d. M. wird vom Dachshund-Club München eine Spezialausstellung von Dachshunden aller Farben und Haarvarietäten veranstaltet, zu der auch Hunde, die nicht im Besitz von Mitgliedern stehen, zugelassen werden. Da in diesem Jahre eine internationale Hundeausstellung aller Rassen in München nicht stattfindet, so wird die Veranstaltung, die mit hohen Geldpreisen, wertvollen silbernen Bechern, Spezial-, Buch- und Ehrenpreisen reich dotiert ist, wenigstens die Dachshundfreunde mit ihren krummbeinigen Lieblingen in München vereinigen. Rennungsschluß ist auf den 18. d. M. festgesetzt. Auskunft erteilen A. Reinhelder, München, Mitterstrasse 5, sowie G. Diebel, München, Bayerstraße 2, und G. J. Müller, Birkenau 7.

* **Die Internationale Luftschifferskonferenz.** Von 12. bis 14. September findet in Brüssel die Konferenz des Internationalen Luftschifferverbandes und der Ständigen Internationalen Kommission für Aeronautik statt. 150 Teilnehmer sind angemeldet, unter ihnen die Kommandeure und Offiziere der deutschen, englischen, französischen, spanischen und italienischen Luftschiffabteilungen. Am 15. September wird ein internationales Wettschießen von Ballons nach dem Muster der vorjährigen Berliner Veranstaltung stattfinden.

* **Der Reiher als Nöderlieferant.** Der Reiher ist bekanntlich ein sehr geschickter Fischart, der sein Gewerbe ohne Legitimationsschein ausübt. Während der Zeit, in der er seine Jungen zieht, fällt manches Fischlein aus dem Nest und bleibt am Fuße des Baumes, auf dem sich der Horst befindet, liegen. Die alten Reiher holen diese Fische nie wieder. Sie jagen dann frische. Wohl aber sammelten schon Angler, die ihre Nöderliche brauchten, die verloren gegangenen auf und brachten sie an die Fischensicht.

in keiner Küche entbehrlich.

Saponia

Jubiläums-Ausstellung Mannheim 1907.
Internationale Kunst- und grosse Gartenbau-Ausstellung.

22. bis 24. Juni: 3 Rosen-Sonder-Ausstellungen.

Rosen-Fest.

Samstag, 22. und Sonntag, 23. Juni, 8 Uhr abends, in dem prächtig mit Rosen geschmückten Nibelungensaal:

Zwei Festauflührungen mit Reigen u. musikalischen Darbietungen.

Huldigung der Blumen am Throne der Blumenträgerin.

Preise der Plätze am Samstag, 22. Juni: 15, 10, 8, 5, 3, 2, 1 Mk.

Die Eintrittskarten sind zu haben bei H. Ferd. Heckel, Hofmusikalienhandlung, Mannheim O. S. 10.

Männer-Turnverein D.C.
(Gesangriege.)

Deute
Sonntag,
von nach-
mittags
4 Uhr ab:

Großes Sommerfest

auf dem heiterlich gelegenen Turnplatz des
Vereins, im Di. mit Konzert der Kupferbergkapelle, Weißang-
störte, Berichtung von et. 100 Jähn-
chen an die Kinder, St. Karussell u. w.
Eintritt frei. F 128

Mitglieder und Freunde des Vereins
laden zu zahlreichem Besuch h. ein.
Gelangriege des M.-T.-W.
Kartoffeln Rumpf 20 Pf.
Schwabacherstraße 71.

Dr. Caspary,
Zahn-Arzt.

Fünfjährige assistenzärztliche Tätigkeit im In- u. Auslande,
früher Leiter der zahnärztlichen Poliklinik zu Königsberg.

Webergasse 3, neben
Hotel Nassauer Hof.

English spoken. Tel. 2359. Ou parle français.

Technikum Hildburghausen
Höhere u. mittl. Maschinenbau- u. Elektrotechnikschule,
Mühlenbauschule, Baugewerbe- u. Tiefbauschule,
Programm f. 1907.

Bettfedern-Reinigungsanstalt Mauerstraße 15.
Einzig derartige Ausstattung am Platze.
Federleinen, Bettdecken, Matratzen-Auswahl zu billigen Preisen.

Toten- und Krankenbetten werden nicht angenommen.

Federleinen, Bettdecken, Matratzen-Auswahl zu billigen Preisen.

MAIZENA

Umübertrifffen Unentbehrlich

Überall erhältlich in Paketen zu 60 u. 30 Pf.

als Nährmittel für Kinder, Rekonvaleszenten und Kranke.
für die Zubereitung von Kuchen, Puddings, Suppen, Saucen etc.
(Hac 1656 g) F 12

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus.

Chustensen, Stadl, Stockholm.
Hotel zum neuen Adler.
Otto, m. Fr. Glogau. — Fischer, Schöneberg. — Domotz, Berlin. — Schneider, Arotheker, m. Fr. Metz. — Hecker, Buchhändler, Berlin. — Mrunk, Rent, Hachttig. — Lauk, München.

Belgischer Hof.

Boss, Fr. Dr. Genf.

Bellevue.

Michalis, Kfm., Berlin. — de Koleir, Guthebe, m. Fr. Russland. — Arnold, Fr. San Francisco. — von Damm, Fr. Köln. — Schiller, Fr. Leipzig. — Eckardt, Fr. Berlin.

Hotel Bender.

Semitzki, Baumeister, m. Frau, Berlin. — Fischer, Rent, m. Frau, Saargemünd.

Hotel Berg.

Schoenert, Rent, m. Fr. Brüssel. — Voigt, Kfm., m. Fr. Berlin. — Harter, Kfm., m. Tochter, Berlin. — Primavesi, Kfm., Köln. — Posty, Rent, Brüssel. — von Volson, Kfm., Brüssel. — von Wassenhof, Rechtsanw., Schaebeck, Ostny, Ostende. — Rasquin, Brüssel. — Bonbers, Rent, Brüssel. — Arioni, Kfm., Amsterdam. — Haas, Kfm., Köln. — Wolff, Rent, d. R. B. Baden. — Fräker, Kfm., m. Fr. Berlin. — Gerber, Kfm., Fischbach.

Hotel Biemer.

Heusge, Fr. Rent, England. — Dupres, Fr. Rent, Portsmouth. — Glaserapp, Staatsrat, m. Fr. Riga.

Hotel Bingel.

Macht, m. Fr. Gr. Bremmbach.

Schwarzer Bock.

Höring, Gutshof, Volkstadt. — Negla, Rechtsanwalt, Helsingfors. — Notherby, Rittergutsbes., Arnberg.

Hotel Burghof.

Polscher, Fabrikbes., Cottbus. — Stark, Fr. Uetersen. — Roth, Elberfeld. — Jung, Fr. Karlsruhe. — Fischer, Lt., Mühlhausen. — Marendt, Kfm., Berlin. — Merrend, Fr. Gensbrück.

Hotel u. Badhaus Continental.
Rossbach, Kfm., Dresden. — Thurnmäsen, Fr. Mansfeld.

Darmstädter Hof.

Meinberg, Rittergutsbes., m. Fr. Haus Mühlheim. — Neuhaus, Kaufm., Friedrichsaggen. — Feuchtenberger, m. Fr. Nürnberg. — Höhner, m. Frau, Nürnberg. — Hofmann, m. Frau, Mannheim.

Hotel Einhorn.

Löwenstein, Kfm., Mannheim. — Steinitz, Kfm., Stuttgart. — Horsthemke, Rent, Oberhausen. — Stegmüller, Kfm., Bensheim. — Schreiter, m. Fr. Barmen. — Hohenböken, Fr. Schlüter. — Fichtelberg, Kfm., Nürnberg. — Schulte, Fabrikant, m. Frau, Meschede.

Eisenbahn-Hotel.

König, Kfm., Düsseldorf. — Buisse, Kfm., Großdülmen. — Wilmersdörfer, Kfm., Bayreuth.

Englischer Hof.

Berns, Fr. Reg. Baurat, Kreuzburg. — Krieger, Fr. Berlin. — Ambrock, Fabrikant, Düsseldorf.

Hotel Erbprinz.

Stöbe, Königswberg. — Hermes, Pommern. — Heinrichs, Kfm., Düsseldorf. — Diener, Kfm., m. S. Görbitz. — Remnitz, m. Fr. Hannover. — Ebeling, m. Fr. Hannover.

Europäischer Hof.

Frost, Kfm., Koblenz. — Molier, Ing., m. Fr. Fronenberg. — Hatz, m. Fr. Rastatt. — Nelson, Kfm., Berlin. — Wittig, Fr. Coburg. — Rosenberg, Kfm., Köln. — Kappel, Kfm., Opelhausen. — Bredow, Kfm., Berlin.

Hotel Falstaff.

Singer, Kfm., Leipzig. — Frankfurter Hof. — Gruhl, Kfm., Ostau. — Richter, Rittergutsbes., m. Fr. Ostau.

Friedrichshof.

Hoppe, Fabrikant, m. Fr. Ohligs. — Levin, Redakteur, Speyer. — Egenfriz, Nürnberg.

Hotel Fürstenhof.

Schweicker, Kfm., m. Fr. Antwerpen. — Busch, Hamburg.

Hotel Fuhr.

Richter, Fabrikant, m. Fr. Berlin. — Kaiser, Oberförster, Steinkrug. — Malsfeldt, Mühlhausen, Hannover. — Strohe, Kfm., Köln. — Weigle, Fabrikant, m. Fr. Warschau. — Ziegler, Fr. Warschau. — v. Meeteren, Prokurst, Mülheim. — Müller, Kfm., Ruhrort. — Jetykowitz, Fr. Riga. — Lütge, Fr. Steinkrug. — Grünemann, Fr. Steinkrug. — Deubner, Fr. Riga. — Kaiser, Frau, Steinkrug. — Klotz, Kaufm., m. Fr. Marburg. — Thomas, Fr. m. Sohn, Tonning.

Hotel Gambrinus.

Fischer, Leut. Weinarten. — Hamburger Hof. — Barthel, Kfm., Chemnitz. — Dörmer, Major a. D., m. Fr. Kreuznach. — Kaiserbad. — Loew, Fr. Berlin.

Grüner Wald.

Brock, Fabrikant, Solingen. — Zeiger, Altenburg. — Rosenbaum, Kfm., Wien. — Strube, Kfm., Mannheim. — Stein, Kfm., Nürnberg. — Müller, Kfm., Duisburg. — Frenzer, Kfm., Düsseldorf. — Schmitz, Kfm., Bonnrod. — Kaischer, Kfm., Berlin. — Rheinglas, Kfm., Berlin. — Lisch, Kfm., Paderborn. — Satorius, Kfm., Frankfurt. — Freien, Kfm., Berlin. — Bar, Kfm., Berlin. — Hammerstein, Kfm., Berlin. — Jacobson, Kfm., Berlin. — Schlüter, Direktor, mit Frau, Berlin. — Cahn, Kfm., Berlin. — Liebner, Kfm., Berlin. — Wolff, Kfm., Berlin. — Reichelt, Kfm., Magdeburg. — Huble, Kfm., Frankfurt. — Storz, Kfm., Tuttlingen. — Niehnsen, Kfm., Soest. — Vossawinkel, Kfm., Soest. — Lennermann, Kfm., Grenzhausen. — Koch, Kfm., Gräfenroda. — Beckmann, Kfm., Weissenfels. — Moitrier, Fabrikant, m. Fr. Bayeuvre. — Linkles, Kfm., Osnabrück. — Schlager, Kfm., Stuttgart. — Danner, Kfm., Elberfeld. — Ohm, Kfm., Krefeld. — Reis, Kfm., Aachen. — Sierke, Dr., Hannover. — Haas, Kfm., Köln. — Wolff, Rent, d. R. B. Baden. — Fräker, Kfm., m. Fr. Berlin. — Gerber, Kfm., Fischbach.

Hotel Berg.

Schoenert, Rent, m. Fr. Brüssel. — Voigt, Kfm., m. Fr. Berlin. — Hartern, Kfm., m. Tochter, Berlin. — Primavesi, Kfm., Köln. — Posty, Rent, Brüssel. — von Volson, Kfm., Brüssel. — von Wassenhof, Rechtsanw., Schaebeck, Ostny, Ostende. — Rasquin, Brüssel. — Bonbers, Rent, Brüssel. — Arioni, Kfm., Amsterdam. — Haas, Kfm., Köln. — Wolff, Rent, d. R. B. Baden. — Fräker, Kfm., m. Fr. Berlin. — Gerber, Kfm., Fischbach.

Hotel Biemer.

Heusge, Fr. Rent, England. — Dupres, Fr. Rent, Portsmouth. — Glaserapp, Staatsrat, m. Fr. Riga.

Hotel Bingel.

Macht, m. Fr. Gr. Bremmbach.

Schwarzer Bock.

Höring, Gutshof, Volkstadt. — Negla, Rechtsanwalt, Helsingfors. — Notherby, Rittergutsbes., Arnberg.

Hotel Burghof.

Polscher, Fabrikbes., Cottbus. — Stark, Fr. Uetersen. — Roth, Elberfeld. — Jung, Fr. Karlsruhe. — Fischer, Lt., Mühlhausen. — Marendt, Kfm., Berlin. — Merrend, Fr. Gensbrück.

Hotel u. Badhaus Continental.
Rossbach, Kfm., Dresden. — Thurnmäsen, Fr. Mansfeld.

Darmstädter Hof.

Meinberg, Rittergutsbes., m. Fr. Haus Mühlheim. — Neuhaus, Kaufm., Friedrichsaggen. — Feuchtenberger, m. Fr. Nürnberg. — Höhner, m. Frau, Nürnberg. — Hofmann, m. Frau, Mannheim.

Hotel Einhorn.

Löwenstein, Kfm., Mannheim. — Steinitz, Kfm., Stuttgart. — Horsthemke, Rent, Oberhausen. — Stegmüller, Kfm., Bensheim. — Schreiter, m. Fr. Barmen. — Hohenböken, Fr. Schlüter. — Fichtelberg, Kfm., Nürnberg. — Schulte, Fabrikant, m. Frau, Meschede.

Eisenbahn-Hotel.

König, Kfm., Düsseldorf. — Buisse, Kfm., Großdülmen. — Wilmersdörfer, Kfm., Bayreuth.

Englischer Hof.

Berns, Fr. Reg. Baurat, Kreuzburg. — Krieger, Fr. Berlin. — Ambrock, Fabrikant, Düsseldorf.

Hotel Erbprinz.

Stöbe, Königswberg. — Hermes, Pommern. — Heinrichs, Kfm., Düsseldorf. — Diener, Kfm., m. S. Görbitz. — Remnitz, m. Fr. Hannover. — Ebeling, m. Fr. Hannover.

Europäischer Hof.

Frost, Kfm., Koblenz. — Molier, Ing., m. Fr. Fronenberg. — Hatz, m. Fr. Rastatt. — Nelson, Kfm., Berlin. — Wittig, Fr. Coburg. — Rosenberg, Kfm., Köln. — Kappel, Kfm., Opelhausen. — Bredow, Kfm., Berlin.

Hotel Falstaff.

Singer, Kfm., Leipzig. — Frankfurter Hof. — Gruhl, Kfm., Ostau. — Richter, Rittergutsbes., m. Fr. Ostau.

Friedrichshof.

Hoppe, Fabrikant, m. Fr. Ohligs. — Levin, Redakteur, Speyer. — Egenfriz, Nürnberg.

Hotel Fürstenhof.

Schweicker, Kfm., m. Fr. Antwerpen. — Busch, Hamburg.

Hotel Fuhr.

Richter, Fabrikant, m. Fr. Berlin. — Kaiser, Oberförster, Steinkrug. — Malsfeldt, Mühlhausen, Hannover. — Strohe, Kfm., Köln. — Weigle, Fabrikant, m. Fr. Warschau. — Ziegler, Fr. Warschau. — v. Meeteren, Prokurst, Mülheim. — Müller, Kfm., Ruhrort. — Jetykowitz, Fr. Riga. — Lütge, Fr. Steinkrug. — Grünemann, Fr. Steinkrug. — Deubner, Fr. Riga. — Kaiser, Frau, Steinkrug. — Klotz, Kaufm., m. Fr. Marburg. — Thomas, Fr. m. Sohn, Tonning.

Hotel Gambrinus.

Fischer, Leut. Weinarten. — Hamburger Hof. — Barthel, Kfm., Chemnitz. — Dörmer, Major a. D., m. Fr. Kreuznach. — Kaiserbad. — Loew, Fr. Berlin.

Hotel Berg.

Schoenert, Rent, m. Fr. Brüssel. — Voigt, Kfm., Chemnitz. — Deubner, Fr. Riga. — Kaiser, Frau, Steinkrug. — Klotz, Kaufm., m. Fr. Marburg. — Thomas, Fr. m. Sohn, Tonning.

Hotel Gambrinus.

Fischer, Leut. Weinarten. — Hamburger Hof. — Barthel, Kfm., Chemnitz. — Dörmer, Major a. D., m. Fr. Kreuznach. — Kaiserbad. — Loew, Fr. Berlin.

Hotel Berg.

Schoenert, Rent, m. Fr. Brüssel. — Voigt, Kfm., Chemnitz. — Deubner, Fr. Riga. — Kaiser, Frau, Steinkrug. — Klotz, Kaufm., m. Fr. Marburg. — Thomas, Fr. m. Sohn, Tonning.

Hotel Berg.

Schoenert, Rent, m. Fr. Brüssel. — Voigt, Kfm., Chemnitz. — Deubner, Fr. Riga. — Kaiser, Frau, Steinkrug. — Klotz, Kaufm., m. Fr. Marburg. — Thomas, Fr. m. Sohn, Tonning.

Weisse Lilien.

Wittig, Forstal, Auerbach. — Schulz, Fr. Rent, Weimar. — Reinhardt, Fr. Frankfurt.

Hotel Mehl.

Sibberus, Sekretär, Kiel. — Hotel Meier.

Rauscher, Stadtrat, Elbing.

Heinrich, Direktor, Kiel. — Neumann, Ing., Düsseldorf.

Metropole u. Monopol.

Wartenburg, m. Fr. Breslau. — Schorr, Fabrikdirektor, Herne. — Wollenberg, Kfm., Berlin. — Eckendorf, Kfm., m. Fr. Brieg. — Wickhans, Kfm., Berlin. — Riess, Kaufm., Berlin. — Schleisch, Fr. Dresden.

Schlosser, m. Fr. Löbeck.

Schäfer, Kfm., Barmen. — Ball, Fr. m. Fr. Fulda. — Röder, Referendar, Koblenz. — Hemmer, Stadl. — Treuberg, Kfm., Berlin.

Rheingauer Hof.

Schmidt, Kfm., Vreden. — Hotel Reichspost.

Hamburger, Kfm., Stuttgart. — Holm, Rent, m. Fr. Haag. — Eggert, Rent, m. Schwester, Friedrichstadt. — Ginde, Lehrer, m. Fr. Neustadt. — Bleykmand, Kfm., Bussum. — Pauwels, Rent, m. Fr. Aachen. — Bornhards, Major, m. Fr. Stuttgart.

v. Beulwitz, Gutsbes., Mariahütte.

Groningen. — Pennah, Fabrikant, Groningen. — Broermann, Rittergutsbes., m. Fam. Kneymendorf. — Drabbe, Haag. — Harizick-Eilmann, Fr. den Heiden. — Metzelaar-Eilmann, Frau, Amsterdam.

Hotel Weins.

Zische, Sekretär, m. Fr. Dresden. — Hillmann, Gutsbes., m. Fr. Nordenthal. — Marschall, Baron, Rittergutsbes., m. Fr. Erlebach. — Freifrau von Grompe, Fr. Homburg. — Duttmann, Rieger, Referendar, m. Fr. Oldenburg. — Greun, Nürtingen. — Sinnberg, m. Frau, Hamburz. — Maxenick, Bergwerksbes., m. Fam. Kneymendorf. — Haaker, Kfm., Hamburg.

Hotel Weins.

Zische, Sekretär, m. Fr. Dresden. — Hillmann, Gutsbes., m. Fr. Nordenthal. — Marschall, Baron, Rittergutsbes., m. Fr. Erlebach. — Freifrau von G

